

ZU
(SAMMEN)
KÜNFTEN
2023

15 JAHRE
KORIENTATION
FESTIVAL- UND
AUSSTELLUNGSDOKUMENTATION



**ZU
(SAMMEN)
KÜNFTTE
2023**

**15 JAHRE
KORIENTATION**
FESTIVAL- UND
AUSSTELLUNGSDOKUMENTATION

INHALT

S. 004–005 Vorwort

S. 006–155 Ausstellung

S. 008–035 Rundgang durch die Ausstellung

S. 036–073 HISTORY

S. 038–071 Chronologie

S. 072–073 Gründungs- und Vorstandsmitglieder

S. 074–113 NOW!

S. 076–083 MEGA

S. 084–087 RADAR

S. 088–093 Diverse Förderprojekte

S. 094–101 Ehrenamtliche Aktivitäten

S. 102–105 Erinnerungskultur, Wissenschaft, Forschung

S. 106–113 Asian Film Festival Berlin – Retrospektive

S. 114 – 155 VERNETZUNG

S. 156–171 Festival

S. 158–168 Veranstaltungen

S. 170–171 Beteiligte

S. 172–175 Credits

VORWORT

korientation feierte 2023 seinen 15. Geburtstag. 2008 als koreanisch-deutscher Verein von einer Handvoll Menschen gegründet, hat sich korientation zu einem Asiatisch-Deutschen Netzwerk entwickelt, in der die Vielfalt der Asiatisch-Deutschen Communities zunehmend sichtbar wird.

Wir haben diesen 15. Geburtstag zum Anlass genommen, um mit der Ausstellung und dem Festival „zu(sammen)künfte“ die Entstehung des Netzwerks, die Themen, die uns am Herzen liegen, die Meilensteine und Highlights unserer Arbeit, Menschen und Organisationen, mit denen wir zusammengearbeitet haben und zusammenarbeiten, wie auch unsere Zukunftsperspektive(n) aufzuzeigen. Ebenso war es uns wichtig, mit der Asiatisch-Deutschen und -diasporischen Community zu feiern und den Verein für eine größere Öffentlichkeit erfahrbar zu machen.

Die Ausstellung „zu(sammen)künfte“ bot zum ersten Mal die Gelegenheit, die Geschichte und Gegenwart des Vereins sowie seine Einbettung in einen größeren Asiatisch-Deutschen Kontext miteinander in Beziehung zu setzen. Im *HISTORY*-Space wurde die Geschichte von korientation und die Entwicklung zu einem Asiatisch-Deutschen Verein erzählt, wobei der Prozess der Diversifizierung und der Aushandlung um Asiatisch-Deutschsein nicht abgeschlossen ist. Der *NOW!*-Space gab einen Einblick in aktuelle Projekte und Themen von korientation. Der *VERNETZUNG*-Space erinnerte daran, dass korientation nicht in einem Vakuum existiert, sondern Teil einer wachsenden Asiatisch-Deutschen Landschaft mit vielfältigen Akteur*innen ist, die sich auf unterschiedliche Art und Weise mit gesellschaftlichen Verhältnissen auseinandersetzen. Unsere Fragen lauteten: Wer arbeitet wo mit welchen Mitteln woran mit welchen Zielen aus Asiatisch-Deutschen Perspektiven? Wie können wir zusammenkommen? Wie können wir – jede*r für sich, aber dennoch gemeinsam - weitergehen?

Die Ausstellung in der Galerie Neurotitan im Haus Schwarzenberg wurde so konzipiert, dass der Ort selbst einen gemeinsamen Raum zum Kennenlernen, Austausch und Vernetzung von Asiatisch-Deutschen Akteur*innen untereinander anbot und als zentraler Festival- und Community-Ort auch für das einwöchige Festivalprogramm fungierte. In unterschiedlichen Konstellationen, Veranstaltungsformaten und thematischen Zusammenhängen wurde gemeinsam gefeiert und getanzt, sich gebildet und ausgetauscht, diskutiert und gelacht. Das Programm reichte vom künstlerisch-kreativen Illustrationsworkshop über Workshops zu rassismuskritischen und postkolonialen Themen in der politischen Bildungsarbeit hin zu Community-Vernetzungstreffen, Filmscreenings und Party, die mit unterschiedlichen Kooperationspartnern verwirklicht wurden. Festival und Ausstellung schufen den Raum, um als Asiatisch-Deutsche Community zusammenzukommen und Grundlagen für Verbindungen und Vernetzungen zu schaffen, aus denen Impulse, Zusammenschlüsse und solidarische Allianzen für gesellschaftlichen Wandel erwachsen können.

In der vorliegenden Broschüre wird sowohl die Ausstellung als auch das Rahmenprogramm dokumentiert. Es ist die erste Publikation, die Einblicke in den Verein und seine Organisationsentwicklung, die Menschen dahinter, alte und neue Netzwerke und in Asiatisch-Deutsches Organizing ermöglicht. Wir sind glücklich und dankbar über alle Mitglieder, Freund*innen, Unterstützer*innen und Wegbegleiter*innen, die korientation gestaltet, unterstützt, begleitet und damit bis ins Jahr 2024 getragen haben - unabhängig davon, ob sie den ganzen Weg mitgegangen sind oder ein Stück des Weges dabei waren.

Zu guter Letzt DANKE an alle, die Festival und Broschüre möglich gemacht haben! An die Helping Hands & Heads für einfach alles. An unsere Vorstandsmitglieder für Ausstellungskonzeption und -bau und enthusiastische Unterstützung. An ehemalige Vorstandsmitglieder für Mitarbeit am *HISTORY*-Teil und Hilfe bei der Durchführung. An unsere Kooperationspartner*innen, Workshopleiter*innen und Gäst*innen für das Teilen von Wissen, Inhalten und Inspirationen. An die vielen tollen Akteur*innen, die sich auf unseren Open Call gemeldet hatten (und von denen wir nur 32 für den Vernetzungspace aufnehmen konnten). An das Haus Schwarzenberg mit der Galerie Neurotitan, der Bar Eschschloraque Rümshrümp und dem Kino Central für Freundschaft, Unterstützung und als bester Festivalort (und Home von korientation). An unser Lieblingsrestaurant Miss Saigon für das Catering. An unseren Graphikdesigner für Gestaltung dieser Broschüre, unendliche Geduld und professionelle Arbeit. Und last but not least allen Community-Members und Besucher*innen, die zum Teil extra angereist sind. Auf unsere Zu(sammen)künfte!

Jee-Un für das MEGA-Team mit Sina, Lili und Vee

AUSSTELLUNG

Die Ausstellung „zu(sammen)künfte“ wurde in drei Stationen konzipiert, die drei entscheidende Aspekte des Vereins widerspiegeln. **1** *HISTORY-Space*: Die Geschichte des Vereins über die letzten 15 Jahre wurde in Form von ausgewählten Ereignissen, Meilensteinen und Aktivitäten erzählt. **2** *NOW!-Space*: Mit einer Bestandsaufnahme der Gegenwart wurde das themenfokussierte und projektorientierte Arbeiten des Vereins in diversen Feldern anhand von ausgewählten repräsentativen Beispielen vorgestellt. **3** *VERNETZUNG-Space*: 32 Asiatisch-Deutsche und asiatisch-diasporische Akteur*innen präsentierten sich in Form einer Posterausstellung und schufen hierdurch einen Community- und Vernetzungsraum. Diese Struktur wird in der vorliegenden Dokumentation aufgegriffen. Vorangestellt wird ein Rundgang durch die Ausstellungsräume anhand einer Fotoserie, die das Raumkonzept, die Gestaltung der unterschiedlichen Teilbereiche, aber auch die Atmosphäre des Ausstellungsortes als zentralen Festival- und temporären Community-Ort einfangen.

Im ersten Kapitel *HISTORY-Space* wird die Geschichte von Orientierung zusammenfassend anhand einer chronologischen Auflistung von Ereignissen und Aktivitäten erzählt. Hierfür haben einige langjährige Orientierung-Mitglieder Texte und Bilder zusammengetragen – Anfänge, Schlüsselmomente der Vereinsarbeit, zentrale Themen, Positionen, Projekte und Personen, die an der Entwicklung des Vereins beteiligt waren. Der *HISTORY-Space* bietet aus der Vereinsperspektive einige Antworten auf die Fragen: Warum und wie hat alles vor über 15 Jahren angefangen? Warum brauchen wir eine Selbstorganisation und Selbstrepräsentation der asiatischen Diaspora und ihrer Geschichte(n) in Deutschland? Wann und wie erfolgte die notwendige Erweiterung der koreanisch-deutschen Perspektive zu einem Asiatisch-Deutschen Netzwerk? Wie hat sich der Verein im Laufe der Zeit verändert, inhaltlich und personell?

Im zweiten Kapitel *NOW!-Space* wird dargestellt, wo Orientierung im Jahr 2023 nach fünfzehn Jahren Arbeit steht und welche Projekte aktuell durchgeführt werden oder erst vor kurzem abgeschlossen wurden. Es werden beispielsweise einige im Rahmen des „Demokratie leben!“-Projekts MEGA durchgeführten Teilprojekte vorgestellt, darüber hinaus das BpB-geförderte Bildungsprojekt „RADAR“ sowie Projekte im Themenfeld „antirassistische/dekoloniale Erinnerungskultur“ und Postkoloniale Präsenzen. Hinzu kommen diskursive Räume für Mitglieder, ehrenamtliche Arbeitsgruppen wie das Buchprojekt „Asiatisch-Deutsche Geschichten“ (AT), aber auch Kooperationsprojekte im Bereich von Wissenschaft und Forschung. Das AFFB – Asian Film Festival Berlin wird am Ende des Kapitels mit einer „Retrospektive“ präsentiert. Es war von 2011 bis 2017 das wichtigste und größte Projekt von Orientierung, das den Verein in ein transnationales, asiatisch-diasporisches Netzwerk einbettete und hierdurch Impulse, Verbindungen und neue Community-Räume schuf.

Im dritten Kapitel *VERNETZUNG-Space* werden die Ausstellungsposter von 31 der 32 Asiatisch-Deutschen und asiatisch-diasporischen Akteur*innen und Projekten dokumentiert, die nach einem Open Call im Rahmen des Geburtstagsfestivals ausgewählt wurden. Alle Beteiligten setzen sich in ihrer Arbeit als Kollektive oder Einzelpersonen aus Asiatisch-Deutschen oder asiatisch-diasporischen Perspektiven politisch, künstlerisch oder wissenschaftlich mit gesellschaftlichen Verhältnissen auseinander. Einige waren bereits Teil des Netzwerks von Orientierung, einige haben durch die Ausstellung Interesse an einer weitergehenden Verbindung aufgebaut. Sie spiegeln die Vernetzungsbewegungen des Vereins in Richtung Zukunft wider.

korientation Festival

ZU(SAMMEN)

KÜNFTE

Ausstellung · Party · Workshop · Film
· Talk · Vernetzung · Community

20. - 27. Mai 2023

15 Jahre korientation. Netzwerk für
Asiatisch-Deutsche Perspektiven

korientation
Festival
ZU(SAMMEN)
KÜNFTE

20. - 27. Mai 2023

15 Jahre korientation. Netzwerk für
Asiatisch-Deutsche Perspektiven



MANY TENTACLES

STUDIO + SHOP 2 ETAGE 2ND FLOOR

00°00°00°00°00°00°00

SHOP / GALLERY

STUDIO
HOEKSTRA

ALL INFORMATION
+31 20 481 01

Murata&Friends
ART GALLERY

Wed - Sat 15.00 - 19.00

009

2020

Projekt MEGA

Mit Beginn des Jahres 2020 startete das Projekt MEGA – Media and Empowerment for German Activists – das als Empowerment-Projekt für junge asiatische Deutsche konzipiert wurde und das Ziel hat, die kulturelle und mediale Selbstrepräsentation von Asiatischen Deutschen zu stärken. MEGA wird als Modellprojekt durch das Förderprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie durch das Partizipations- und Integrationsprogramm des Landes Berlin für fünf Jahre von 2020 bis 2024 gefördert.

Diese Rahmenförderung ermöglichte es Orientierung, zum ersten Mal in seiner Vereinsgeschichte Hauptamtliche Stellen zu schaffen, ein festes Projektkoordinatorat zu etablieren, eine Infrastruktur aufzubauen und über einen längeren Zeitraum zu planen. Bis zu diesem Zeitpunkt war der Verein ausschließlich ehrenamtlich geführt worden. Das Projekt MEGA stellt einen wichtigen Meilenstein in der bisherigen Vereinsentwicklung dar und legt den Grundstein für die angebotene Institutionalisierung des Vereins.

Anti-asiatischer Rassismus im Kontext der Corona-Pandemie

Zugleich mit Beginn des Projekts MEGA im Januar 2020 wurde antisozialistischer Rassismus im Kontext der Corona-Pandemie zu einem alles überschattenden Thema.

konventionelle reagierte Anfang Februar 2020 mit einer gemeinsamen Presserklärung mit dem neuen federführenden Berichterstattung und Parallelität mit den Angehörigen.

Es gründete sich die ehrenamtliche AG Medienkritik, die sich in der sozialen Medien gegen antisozialen Rassismus zur Wehr setzte. Gemeinsam mit dem MEGA-Projektteam wurde zudem eine Online-Sammlung von Medienberichten aufgebaut, die vielfach abgerufen wurde.

konvention unterstützte die Online-Plattform ich-binaktiv.org und stellte sich als Internetadresse zur Verfügung, um die privaten Betreiber*innen vor rassistischen und rechten Trollen zu schützen.

Im Zuge der Pandemie erfolgten auch transnationale Netzwerke mit Aktivist*innen aus der asiatischen Diaspora in Europa, den USA und Australien zum Thema Corona, die in ihren jeweiligen Kontexten ebenfalls rassistisierende Medienberichterstattungen und eine Zunahme an Angriffen erleben.

konvention unterstützte im Herbst/Winter 2020 das Forschungsprojekt „Soziale Kohäsion in Krisen: Das Forschungsprojekt – Soziale Kohäsion in Krisen – Das Corona-Pandemie und antisozialen Versätkern – Die Corona-Pandemie und antisozialen Versätkern in Deutschland“, indem der Gemeindeforschung für zwei Online-Studien des DZIM ermöglicht wurde. Das damalige MEGA-Projektmitglied Kimiko Sudo war in einer Doppelfunktion auch als wissenschaftliche Mitarbeiterin der Studie maßgeblich an deren Konzeption und Durchführung beteiligt.

2020

Ehrenamtlicher Medienaktivismus während der Corona-Pandemie

Junge Social-Media-Aktivist*innen schlossen sich mit Beginn der Pandemie unter dem Dach des Vereins zu einer „Arbeitsgruppe Medienaktivität“ zusammen. Sie konnten Widerstand gegen rassistische Medien/Berichterstattungen und schrieben Journalist*innen, Redaktionen sowie Verleger*innen von Posts an. Vor dem Hintergrund der pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen entwickelten sich Chatrooms und Zoom-Calls zu selbstorganisierten Räumen der Kommunikation und des Empowerments, die eine bundesweite Vernetzung beförderten. Es fand eine Medienberatung von Aktivist*innen statt, die es in dieser Form in der deutsch-deutschen und deutschsprachigen Community in Deutschland zuvor nicht gegeben hatte.

Am 25. und 26. Juli 2020 führte ein Team von Aktivist*innen eine AG Medienkritik und dem damit verbundenen Netzwerk des Rassistischen Gegenoffensives online durch, bei dem mehr als ein Dutzend asiatisch-deutsche und westliche (Südkoreaner*innen) Auswanderer*innen zu einer breiten Palette von Themen geführt wurden.

Auch wenn die AG Medienkritik inzwischen nicht mehr in der Form existiert, hatte sie nachfolgende positive Auswirkungen: Ehrenamtliche konnten inzwischen eigene Projekte initiieren und arbeiten politisch weiter.

2020

Erinnerungskultur I - Institutionen

2020 und 2021 erhebt Orientierung gemeinsam mit East One South One, dem Trübsinnigen und dem Berliner Bundestag, um die Medienarbeit mit neuen Perspektiven und Anforderungen konkretisiert werden.

Im Zeitraum von 2022 bis 2023 war konvention Teil einer kritischen Begleitung für eine detaillierte Aufarbeitung von Seminareinheiten der Stiftung Freifacha Schiller und Günter, deren Ergebnisse im Jahr 2023 noch erweitert werden.

2022 die Arbeit mit konvention in einer Arbeitsgruppe der sozialökologischen Praxis (SOP) und die öffentliche Folienprojekte im Außenbereich, gemeinsam mit verschiedenen Verbänden und Aktivist*innen, die Arbeit mit sich an Korea Verbleib. Die Arbeitsgruppe hat sich an ersten Phasen zur Entwicklung eines Inkubators bei Erinnerungskultur für Berlin der Südsee von Berlin beteiligt.

2020

Erinnerungskultur II - Grassroots-Aktivitäten

Seit 2020 beteiligt sich konvention vermehrt an der kollektiven Generierung von Erinnerungskultur als eine öffentlich-sprachliche und kulturelle deutsche Perspektive.

Im Frühjahr 2021 fand eine Demonstration zum Gedächtnis an die Opfer des Atlanta-Anfalls am 16.03.2021 statt. In Anlehnung wurde ein Offener Brief gegen rassistischen Rassismus veröffentlicht, der von Community-Organisationen, Bildungsaktivisten und Einzelpersonen unterschrieben wurde.

Verhandlungen mit konvention beteiligten sich mit Frühjahr 2021 an der Gedächtnisfeier Phönix Wien, die die Mütterlich-Österreich (Brüderburg) und in Berlin aktiv ist und sich für einen Gedenktag für das 1971 von Nazis erzwungen abgeworfene Flugzeug einsetzt.

Im Herbst 2021, vom 28. Jahrestag des Pogroms von Heppenheim, organisierte konvention eine Diskussionsveranstaltung in Kooperation mit der Berliner Landeszentrale für politische Bildung. Im Jahr der Jahrestag vom Pogrom Kallit und Pader, José Miguel in Bonn trugen in der Sitzung gesellschaftliche Fragen und alltägliche Erfahrungen zwischen unterschiedlichen migrantischen Communities im Gespräch kamen.

Am 27. August 2022 beteiligte sich konvention an einer Tagung mit der Gedächtnisfeier des 20. Jahrestag des Pogroms in Rastatt/Oberrhein. Konvention führte zu dem in September eine Veranstaltung in Augsburg an, die von der Stadtverwaltung in Augsburg ermöglicht wurde. Bei dem dortigen Tagung 2022 teilte Südkorea (Korea) bei dem dortigen Tagung 2022 nach dem Pogrom von Rastatt/Oberrhein, die Planung überprüfte, insbesondere die als „widerständige Person“ gesehenen Korea, die von Südkorea, insbesondere Korea, und der Thy Nguyen.

2021

Demo gegen anti-asiatischen Rassismus und Offener Brief Atlanta

Am 16.03.2021 wurde eine Kundgebung organisiert, um den 16. März von 2001 zu gedenken, an dem ein asiatischer Anschlag in Atlanta stattfand, der zu 29 Todesfällen führte. Die Kundgebung wurde von der Bundesbürger*innen für den 16. März 2021 durchgeführt und wurde von der Bundesbürger*innen für den 16. März 2021 durchgeführt und wurde von der Bundesbürger*innen für den 16. März 2021 durchgeführt.

Die Kundgebung wurde von der Bundesbürger*innen für den 16. März 2021 durchgeführt und wurde von der Bundesbürger*innen für den 16. März 2021 durchgeführt.

Die Kundgebung wurde von der Bundesbürger*innen für den 16. März 2021 durchgeführt und wurde von der Bundesbürger*innen für den 16. März 2021 durchgeführt.

Die Kundgebung wurde von der Bundesbürger*innen für den 16. März 2021 durchgeführt und wurde von der Bundesbürger*innen für den 16. März 2021 durchgeführt.

Die Kundgebung wurde von der Bundesbürger*innen für den 16. März 2021 durchgeführt und wurde von der Bundesbürger*innen für den 16. März 2021 durchgeführt.

2012

Meilenstein Satzungsänderung

Im Februar 2012 wurde die Satzung geändert und hierdurch an die bereits erfolgte Ausweitung in der Mitgliedschaft des Vereins angepasst. War der Verein bis dahin noch als "migrantisches Selbstorganisation von Deutsch-KoreanerInnen" eingetragen, so wurde diese in "migrantisches Selbstorganisation von Deutsch-AsiatInnen" überarbeitet. Gleichzeitig wurde die Diversifizierung des Vereins mit der Wahl der neuen Vorstandsmitglieder Kien Nghi Ha und Kimiko Sudo auch nach außen hin sichtbar.

2015 wurde der Zusatz "Netzwerk für asiatisch-deutsche Perspektiven" zum Vereinsnamen aufgenommen. 2018 erfolgte die redaktionelle Anpassung im Vereinszweck von "Deutsch-AsiatInnen" zu "asiatisch-deutschen Menschen". 2022 wurde die Größtschreibung von "asiatisch-deutsch" in "Asiatisch-Deutsch" beschlossen.

2012

Sammelband „Asiatische Deutsche“

2012 erschien der Sammelband „Asiatische Deutsche. Vietnameseische Diaspora and Beyond“ im Verlag Assoziation A, über von Kien Nghi Ha herausgegeben und von korientation unterstützt wurde. Der Band war die erste Publikation, die den Begriff „Asiatische Deutsche“ als Selbstbezeichnung sowohl in die Community als auch die breite Öffentlichkeit eingeführt hat. Der Booklaunch fand in Kooperation mit der Bundeszentrale für Politische Bildung und korientation statt.

Neben den dokumentierten Gesprächen und Vorträgen des HAU-Programms „Vietnameseische Diaspora and Beyond“ von 2010 sind zahlreiche Zusatzbeiträge aus unterschiedlichen Asiatisch-Deutschen Perspektiven vertreten. Auch interkommunale Verbindungen zum antirassistischen Rassismus oder zur kolonialen Erinnerungspolitik im Berliner Stadtraum wurden thematisiert. Das Buch ist als politisches Lesebuch angelegt, das neben wissenschaftlichen Analysen auch Gespräche, Interviews und Bildserien enthält, die sich insbesondere an Communities und Menschen mit Asiatisch-Deutschen Bezügen richten.

Nachdem das Buch mehrere Jahre lang vergriffen war, ermöglichte die Nachfrage aus der Community eine stark erweiterte Neuauflage. 2021 erschien „Asiatische Deutsche Extended“ und wurde bei einem Community-Booklaunch gefeiert.

2013

„freitext“-Magazin Sonderausgabe und Online-Dossier „Asian Germany“

Im April 2013 erschien das Themenheft „outfochten – Empowering Asian Germany“, des postmigrantischen Kultur- und Gesellschaftsmagazins „freitext“. Die Sonderausgabe war das Ergebnis einer Kollaboration zwischen der „freitext“-Redaktion und korientation. Anhand eines Open Calls wurden unterschiedliche Asiatisch-Deutsche Perspektiven in den Band versammelt mit dem Anliegen, eine neue selbstbewusste Sichtbarkeit zum Ausdruck zu bringen. Im selben Monat fand der Launch der Sonderausgabe im bis zum letzten Platz gefüllten Ballhaus Naunynstraße mit Yoko Tawada als Special-Guest statt, der von der Heinrich-Böll-Stiftung unterstützt wurde.

Im Januar 2014 wurde das Online-Dossier „Asian Germany – Asiatische Diaspora in Deutschland“ von Kien Nghi Ha in Kooperation mit „freitext“ und korientation im migrationspolitischen Portal „Heimatkunde“ der Heinrich-Böll-Stiftung veröffentlicht, das Einblicke in die Vielschichtigkeit Asia-Nach-Deutscher Lebenswelten und Identitäten gibt.

2014

Kiez-Monatsschau XXIII: „Asian German Map of Berlin – Insert your own space!“

Im August 2014 entstand in Zusammenarbeit von korientation und der Akademie der Künste die Kiez-Monatsschau Vol. XXIII zum Thema „Asian German Map of Berlin – Insert your own space!“. Ein Dutzend Teilnehmer*innen aus verschiedenen Asiatisch-Deutschen Communities nahen unter der Leitung von Sun-Ju Choi und Kimiko Sudo an einem Film-Workshop teil. Es ging darum, ihre Lieblings-, Arbeits- und Wohnorte mit den dazugehörigen Protagonist*innen zu finden, die für sie Asiatisch-Deutsche Perspektiven auf die Stadt repräsentieren und filmisch zu verarbeiten. Es wurde in den Bezirken Kreuzberg, Lichtenberg, Treptow, Tempelhof, Friedrichshagen, Wedding und Mitte gedreht. So entstanden unterschiedliche Beiträge, wie Interviews mit und Kurzportraits von einer Aktivistin/Diversity-Trainerin, einem Performance- und Videokünstler oder von Ladenbetreiber*innen, sowie diverse Sketche und Musikvideos. Die Kurzfilme wurden zum Abschluss im Ballhaus Naunynstraße öffentlich präsentiert.

2016

Erstes korientation Büro

Ab November 2016 mietete korientation zum ersten Mal ein eigenes kleines Büro in Gemeinschaftsnutzung an. Es befand sich im Halbpenthouse des Genossenschaftshauses Fehrbellner Straße 7 in Berlin-Frenzlauer Berg, mit Fenstern und einer Tür direkt zur Straße. Es fanden Vorstandstreffen, Mitgliederversammlungen, Workshops und kleinere öffentliche Veranstaltungen dort statt. Der begrünte Hinterhof wurde für korientation-Sommerfeste genutzt. Einige der besten Erinnerungen an das Büro sind ein „Wohnzimmerkonzert“ unter anderem mit dem ehemaligen Vorstandsmitglied Ilhan Özgen an der Gitarre, die in der Büröküche gekochten und gemeinsam gegessenen Mahlzeiten als Ausklang von Arbeitstreffen, und die Treffen vor dem Büro im Freiraum auf dem Bürgersteig im Sommer.

2017

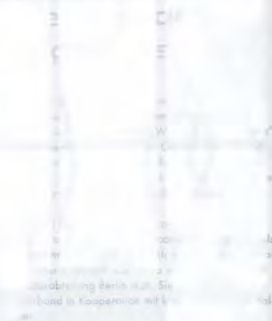
Asian Film Festival Berlin#5 – Festivalausgabe „busy bodies“

Vom 7.-14.10.2017 fand im Ballhaus Naunynstraße in Berlin-Kreuzberg die fünfte Ausgabe des „Asian Film Festival Berlin“ statt, das vom Hauptstadtkulturfonds gefördert und von Sun-Ju Choi und Kimiko Sudo geleitet wurde. Unter dem Titel „busy bodies“ wurden über 40 asiatische und asiatisch-diasporische Kurz- und Langfilme präsentiert. Konzeptuell wurden Perspektiven grenzübergreifender (post)migrantischer Communities in den Vordergrund gerückt und das „Busy-sein“ als neoliberaler turbokapitalistischer Zeitgeist sowie im Zusammenhang mit Mobilität als Zwang und Chance diskutiert. Es nahmen Filmschaffende aus Taiwan, Hongkong, Thailand, Deutschland, England, Frankreich, Tschechien, den Niederlanden und den USA teil.

Zum Rahmenprogramm des Festivals gehörten ein Drehbuch- und Filmworkshop mit dem Titel „Who the F*ck is Suzie Wong?“, der sich an junge Asiatische Deutsche und andere PoC-Filmschaffende vor und hinter der Kamera richtete.

Den krönenden Abschluss des Festivals bildete die Live-Performance „Dimsumification“, an der junge Asiatisch-Deutsche kulturschaffende Geschichten aus ihren Lebenswelten gemeinsam auf die Bühne brachten.

2011 – 2017



Asian Film Festival Berlin #5 – Festivalausgabe „busy bodies“

Kien Nghi Ha initiierte Anfang 2014 den offenen Brief „Wir sind keine Schlitzaugen!“ zu einem Foto der Ausstellung „I love NK – Neukölln wird in die Welt getragen“. Auf dem Foto steht die künstlerische Leiterin und Geschäftsführerin des Heimathafen Neukölln vor einem als ostasiatisch interpretierbaren Hintergrund und hat ihre Augen mit ihren Fingern schlitzartig hochgezogen. Das Thema „Rassismus im Kulturbetrieb“ wurde im Rahmen einer Gesprächsveranstaltung im September 2014 im Ballhaus Naunynstrasse diskutiert.

Im November 2017 organisierte korientation eine Lesung mit der Wiener Journalistin Vina Yun im Aquarium am Südböck. In ihrem Comic „Homestories“, den sie dort vorstellte, erzählt sie die Geschichte der in den 1970er Jahren aus Korea nach Österreich eingewanderten Krankenschwestern, vor allem aus der Perspektive von deren Kindern, der Zweiten Generation der koreanischen Diaspora.

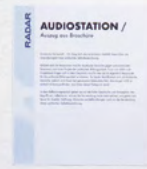




Ausstellung









Ausstellung





Ausstellung





GePGeMi e.V.

Gesellschaft für Psychoedukation
Gesundheitsförderung bei Risikosituationen

Unsere Fokus ist in der gemeinsamen Psychoedukation von Risikosituationen in der Gruppe. Wir arbeiten mit Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Erwachsenen in der Gruppe. Wir arbeiten mit Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Erwachsenen in der Gruppe. Wir arbeiten mit Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Erwachsenen in der Gruppe.

Gesellschaft für Psychoedukation
Gesundheitsförderung bei Risikosituationen

KOREA VERBAND

QUITZOWSTRASSE 103, 10552 BERLIN



Unser Fokus ist in der gemeinsamen Psychoedukation von Risikosituationen in der Gruppe. Wir arbeiten mit Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Erwachsenen in der Gruppe. Wir arbeiten mit Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Erwachsenen in der Gruppe.

Melting Pot Collective

MELTING POT COLLECTIVE

Wir sind das Melting Pot Collective, die Zusammenschluss von Betroffenen von antisemitischen Hass in Baden-Württemberg. Zusammen bringen wir sichtbare Räume!

Im August 2022 haben wir einen gemeinsamen Protest 'Das Antisemitismus' organisiert und haben eine Ausstellung 'Antisemitismus' in der Stadthalle in Stuttgart gezeigt. Diese Ausstellung wurde von der Stadt Stuttgart unterstützt und die Ausstellung wurde durch die Stadt Stuttgart unterstützt.

Das Antisemitismus Collective

BELLER BOM

Über die (Un)möglichen Kritischer Design

Über die (Un)möglichen Kritischer Design

JACQUELINE
KUNSTVERMITTLUNG
ZEICHNEN AUSSTELLUNGEN
BILDOLOGIE

VERNETZUNGS
Space

Ausstellung



Ausstellung





Ausstellung

Ausstellung ZU(SAMMEN) KÜNFT



Ausstellungsteam (v. l. n. r.): Maïke Storf, Su-Ran Sichling, Lizza May David

AUSSTELLUNG

1

HISTORY

In diesem Kapitel beleuchten wir anhand von ausgewählten Schlüsselmomenten, Ereignissen und Veranstaltungen die Vereinsgeschichte bis Ende 2022. Wir verfolgen anhand einer Chronologie schlaglichtartiger Einträge, warum Koronation entstanden ist, wie sich der Verein im Laufe der Zeit inhaltlich wie auch strukturell verändert hat und welche Menschen dahinterstehen. Zahlreiche Mitglieder haben an dieser Vereinsgeschichte mitgeschrieben und Koronation bis hierhin getragen.

Vorgeschichte

2006 kam eine kleine Gruppe von koreanischen Deutschen zusammen und begann ab Anfang 2007 mit der regelmäßigen Veröffentlichung einer deutschsprachigen Kolumne namens „Yellow Press“ in der koreanischsprachigen Community-Zeitung „Kyoposhinmun“, um einen diskursiven Raum für die lebensweltlichen Themen der Zweiten Generation zu eröffnen.

Im Laufe des Jahres 2007 wurde auf der Grundlage von wissenschaftlichen Vorarbeiten durch die Gruppenmitglieder You Jae Lee und Sun-Ju Choi eine Konzeptidee für ein mehrjähriges Projekt zur koreanischen Migrationsgeschichte in Deutschland geboren. Beide hatten zu dem Themenfeld im „Projekt Migration“, das durch die Kulturstiftung des Bundes initiiert worden war, gearbeitet und die Notwendigkeit gesehen, der auch im Projekt Migration weitgehend unsichtbar gebliebenen Geschichte koreanischer Präsenzen in Deutschland einen eigenen Raum zu verschaffen. Aus der Perspektive der koreanischen Migrant*innen und der Zweiten Generation heraus sollte eine Auseinandersetzung und Aufarbeitung der eigenen Geschichte/n sowie Untersuchung der Lebenswelten der Zweiten Generation erfolgen. Ziel war es, fehlende Wissensbestände aufzubauen, diese auf unterschiedlichen medialen Wegen zu vermitteln und dadurch insbesondere auch die eigene Handlungs- und Sprechfähigkeit in gesellschaftlich-politischen Arenen zu stärken. Die Suche nach einem Trägerverein für das angestrebte Projekt war erfolglos. Um insbesondere finanzielle Mittel für die Umsetzung des Projektes akquirieren zu können, wurde die Gründung eines neuen gemeinnützigen Vereins beschlossen.

2008

Vereinsgründung und Migrationsprojekt

Am 27.01. wurde korientation von neun Personen vornehmlich der Zweiten Generation im Restaurant Hodori in Berlin als „migrantische Selbstorganisation von Deutsch-KoreanerInnen“ in Form eines gemeinnützigen Vereins gegründet und unverzüglich die Arbeit zur Umsetzung des Projekts zur koreanischen Migrationsgeschichte „MusterschülerInnen der Integration?“ aufgenommen. Ausgangspunkt war die Zurückweisung der Rolle als „Musterschüler*innen der Integration“, die bestimmten asiatischen Gruppen wie Koreaner*innen zugewiesen wurde, um als Gegenbild zu „defizitären“ und „problematischen“ Migrant*innen zu fungieren. korientation wollte mit dem Projekt eine kritische Perspektive auf das Narrativ einer „erfolgreichen Integration“ sowie die deutsche Migrations- und Integrationspolitik entwickeln und als Akteurin eine eigene Stimme aus der asiatischen Community heraus erheben.

Im ersten Jahr konzentrierte sich der Verein auf die wissenschaftliche Aufarbeitung. Vom 22.-23.05. wurde unter dem Titel „Koreanische MigrantInnen in Deutschland. MusterschülerInnen der Integration?“ in der Werkstatt der Kulturen in Berlin ein internationaler Workshop organisiert, am 05.-07.12. folgte die internationale Konferenz „Vom Gastarbeiter zur Bildungselite? Zum Alltag koreanischer MigrantInnen in Deutschland“ in Kooperation mit der Uni Bonn.

Daneben wurde das Redaktions-Projekt „Yellow Press“ weitergeführt, und die erste Anthologie der 2007/2008 online veröffentlichten Artikel erschien als Selbstpublikation unter dem Titel „Kimchi auf Butterbrot“. Monatliche gesellige Treffen wurden in Form von Jour Fixes organisiert.

Integrationsgipfel und Teilhabe

korientation wurde im November 2008 zum 3. Integrationsgipfel im Bundeskanzleramt eingeladen und nahm bis 2021 jährlich an den Gipfeln teil. Asiatische / Asiatisch-Deutsche Perspektiven in der Politik, aber auch in anderen gesellschaftlichen Bereichen wie Medien und Kultur, Wissenschaft und Bildung waren damals wie heute stark unter- oder gar nicht repräsentiert. korientation meldet sich seitdem kontinuierlich in unterschiedlichen Arenen zu Teilhabe, sozialer Gerechtigkeit und (anti-Asiatischem) Rassismus zu Wort.

2009

Ausstellung „Shared, Divided, United“ zu Geteilten Geschichten im Kalten

Aufbauend auf den wissenschaftlichen Vorarbeiten entwickelten Sun-Ju Choi, Jee-Un Kim, Keum-Hwa Kim, You Jae Lee und Jae-Hyun Yoo als kuratorische Arbeitsgruppe im Verein eine Ausstellung unter dem Dach des Kunstvereins nGbK – neue Gesellschaft für bildende Kunst. Sie fand vom 10.10.–15.11. mit dem Titel „Shared. Divided. United. Deutschland-Korea: Migrationsbewegungen im Kalten Krieg“ in Berlin statt und bespielte drei Standorte: 1) Die nGbK in Kreuzberg, dem ehemaligen West-Berlin, mit direkt an der Mauer verlaufender Bezirksgrenze; 2) die GfKFB im Atelierhaus am Flutgraben (Treptow) im ehemaligen Ost-Berlin unmittelbar am früheren Mauerstreifen; 3) den noch vorhandenen historischen Grenzwachturm Schlesischer Busch gegenüber dem Atelierhaus am Flutgraben.

Die Ausstellung zeigte Arbeiten von 15 zeitgenössischen Künstler*innen und Künstler*innengruppen aus Deutschland und Korea: Duck-Hyun Cho, Kane Do, Harun Farocki, Kate Hers, Farida Heuck, Kerstin Kartscher, Georg Klein, Enna Kruse-Kim, Chang-Won Lee, msk7, Sonntag Noh, Helena Parada Kim, Chan-Kyong Park, Jan Ralske, Sunmu, Florian Wüst, Jae-Hyun Yoo. Die Künstler*innen setzten sich in ihren Werken mit Aspekten der Migration, der Teilung und dem Kalten Krieg auseinander. Durch historische Dokumente und Materialien wurden zugleich schlaglichtartig die Migrationsrouten zwischen den zwei deutschen und zwei koreanischen Staaten sowie einzelne geschichtliche Ereignisse und Biografien beleuchtet. Die Ausstellung wurde von einem Rahmenprogramm begleitet, zudem wurde ein Ausstellungskatalog veröffentlicht (www.shared-divided-united.de).

Kooperation mit AWFF – Asian Women’s Film Festival

koriantation war Kooperationspartner für das 2. AWFF, das unter dem Motto „Moving Cultures“ vom 15.–20.10. im Kino Arsenal in Berlin stattfand.

2010

„Vietnamesische Diaspora & Beyond“ im Rahmen des Dong Xuan-Festivals im HAU

Vom 26.-27.11. fand im Rahmen des Dong Xuan-Festivals das interdisziplinäre Diskurs-Programm „Vietnamesische Diaspora and Beyond“ im Theater Hebbel am Ufer (HAU) statt. Die Veranstaltung wurde von Kien Nghi Ha kuratiert und in Kooperation mit koriantation durchgeführt. Der Auftakt blieb der viet-amerikanischen Filmemacherin und feministisch-postkolonialen Theoretikerin Trinh T. Minh-ha vorbehalten, die in ihrem Eröffnungsvortrag Fragen der gesellschaftlichen Verortung und der diasporischen Vernetzung in den Vordergrund stellte. In unterschiedlichen Formaten wurde kontrovers über Selbstorganisation, den Community-Begriff, politische Selbstrepräsentation und (pan-)asiatische Identitäten diskutiert. Gleichzeitig wurde der Zwang zur kulturellen Integration und Unterordnung als Ausdruck der rassistisch aufgeladenen deutschen „Leitkultur“ zurückgewiesen. In den lebhaften Diskussionen wurde zudem Kritik an der unzureichenden Sichtbarkeit der Zweiten Generation und ihrer beschränkten Repräsentation auch in diesem Festival geübt.

Diese erste Veranstaltung stand am Anfang einer Reihe von Publikationen und Veranstaltungen, die sich als wichtige Diskurs- und Diskussionsräume für die Herausbildung und Auseinandersetzung mit dem Begriff „Asiatische Deutsche“ herausstellen sollten.



①



②



③



④



⑤



⑥

- 1 2008: korientation-Stand bei der bundesweiten koreanischen Community-Feier zum Tag der Befreiung, Castrop-Rauxel
- 2 2008: korientation Bewerbungspitch für die Ausstellung in der ngbk

- 3 2008 Int. Workshop, Werkstatt der Kulturen Berlin
- 4 2008: Integrationsgipfel #3
- 5—6 2008: Int. Konferenz, Uni Bonn



7



8



9



10



11



12

7—9 2009: Ausstellung Shared.Divided.United in der ngbk

11 2010: Dong Xuan Festival mit Diskursprogramm im HAU Berlin, Eingangsschild

10 2009: Ausstellung Shared.Divided.United in der Kunstfabrik am Flutgraben

12 2010: Poster Dong Xuan Festival im HAU

KIMCHI AUF BUTTERBROT

Yellow Press – BAND 1:

Die Artikel von 01.2007 bis 07.2008 – erschienen in der Kyoposhinmun, hrsg. vom korientation e.V.



13



YELLOW PRESS – BAND 2

14



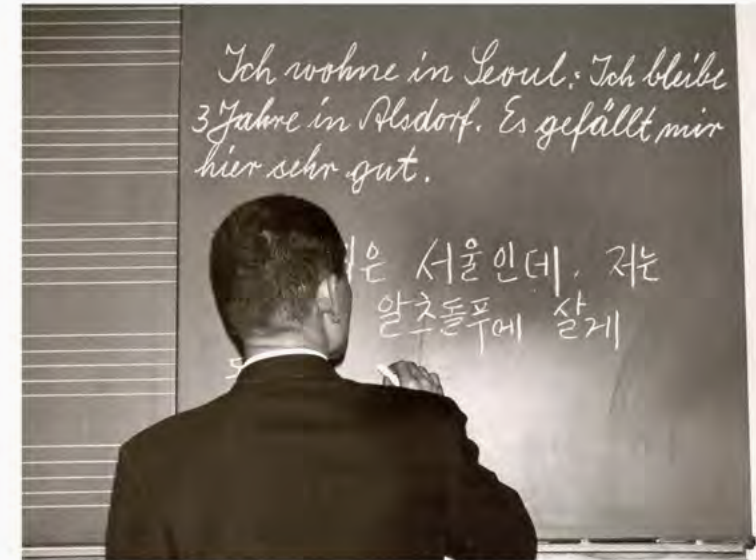
Eine Veranstaltung der
Abt. Japanologie und Korea-Studien
und korientation e.V.



Internationale Konferenz

Vom Gastarbeiter zur Bildungselite?

Zum Alltag koreanischer MigrantInnen
in Deutschland



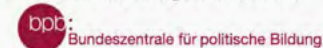
Bildnachweis: Bergbau-Archiv Bochum

Datum 5.-7. Dezember 2008

Ort Fest- und Senatssaal der Universität Bonn, Regina-Pacis-Weg 3, 53113 Bonn

Kontakt / Anmeldung You Jae Lee, Regina-Pacis-Weg 7, 53113 Bonn, Tel. 0228/73-4779
Email: lee@uni-bonn.de oder Email: info@korientation.de, Infos unter www.korientation.de

Die Konferenz wird gefördert durch:



15

13 2008: Yellow Press-Anthology Bd. 1

14 2012: Yellow Press Anthology Bd. 2

15 2008: Poster zur Int. Konferenz, Uni Bonn

SHARED.DIVIDED.UNITED

DEUTSCHLAND-KOREA:
MIGRATIONSBEWEGUNGEN
IM KALTEN KRIEG

10. OKTOBER - 15. NOVEMBER 2009

TÄGLICH 12-19 H / DO-SA 12-20 H

WWW.NGBK.DE

www.APWberlin.de

Eine Veranstaltung
im Rahmen der



Ausstellungseröffnung: 09.10.2009 ab 19 h an drei Orten

Offizielle Eröffnung: 19 h / NGBK

msk7 Performance Aktion FLOATING PING PONG: 21 h / Flutgraben, Obere Freiarchenbrücke

Eröffnungsparty: 22 h / GfKFB

NGBK, Oranienstraße 25, 10999 Berlin

Duck-Hyun CHO, Kane DO, Harun FAROCKI, Kerstin KARTSCHER, Georg KLEIN, Enna KRUSE-KIM,

Chang-Won LEE, Helena PARADA KIM, Florian WÜST

GfKFB, Am Flutgraben 3, 12435 Berlin

Chan-Kyong PARK, Sunmu, Suntag NOH, Jae-Hyun YOO/Farida HEUCK

Grenzwachturm Schlesischer Busch, gegenüber vom Atelierhaus am Flutgraben

kate hers

Artist Talk: 10. 10. 2009 um 18 h in der NGBK

Der südkoreanische Fotokünstler Suntag NOH sowie der aus Nordkorea geflohene Maler Sunmu werden mit Keum-Hwa KIM sowie Hans D. CHRIST vom Württembergischen Kunstverein, Stuttgart (Moderation) über Teilung, Ideologie und deren Einfluss auf die Kunst diskutieren.

Eine Auszeichnung der Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst, in Kooperation mit GfKFB, network for artistic research and Flutgraben e.V., finanziert von der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin, der Stiftung Kunstlands Bonn, der Kulturverwaltung des Berliner Senats und unterstützt vom Kulturamt des Bezirksamtes Treptow-Köpenick. Medienpartner: Zity Berlin, Jungle World.
Die Asia-Pacific Week werden unterstützt durch die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin (DKLB).

Shared.Divided.United

16

16 2009: Ausstellungskatalog
Shared.Divided.United.

17 2009: Ausstellungsflyer
Shared.Divided.United.

17

2011

Asian Film Festival Berlin#3 – „Imagine(d) Kinships and Communities“

Nach zwei Ausgaben des „Asian Women's Film Festival Berlin“ 2007 und 2009, die von der Koreanischen Frauengruppe in Deutschland veranstaltet wurden, wechselte die Trägerschaft des Filmfestivals 2010 zu korientation. Es wurde unter dem neuen Namen „Asian Film Festival Berlin (AFFB)“ unter der künstlerischen Leitung von Sun-Ju Choi und Kimiko Suda weitergeführt und sollte alle zwei Jahre stattfinden. Grund der Umbenennung war der Wunsch, eine größere Auswahl von Arbeiten aus Asien und den Asiatischen Diasporen präsentieren zu können.

Die dritte Festivalausgabe „Imagine(d) Kinships and Communities“ präsentierte vom 26.–30.10. mehr als dreißig aktuelle asiatische Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme im Haus der Kulturen der Welt und im Koreanischen Kulturzentrum Berlin und war mit insgesamt mehr als 1.000 Besucher*innen sehr erfolgreich.

Community Screening „Wo kommst Du wirklich her?“ in Kooperation With Wings and Roots

Im Mai 2011 fand ein Community-Screening des Dokumentarfilms „Wo kommst Du wirklich her?“ in Kooperation mit „With Wings and Roots“ statt, an das eine lebendige Gesprächsrunde mit der Produktionsleitung des Films Canan Turan anschloss. Das Screening fand im Rahmen der Aktionstage für Politische Bildung in Berlin-Kreuzberg statt.

2012

Meilenstein Satzungsänderung

Am 18.02. wurde die Satzung des Vereins geändert und an die Realitäten einer bereits erfolgten Ausweitung der Mitgliedschaft des Vereins angepasst, indem „migrantische Selbstorganisation von Deutsch-KoreanerInnen“ zu „migrantische Selbstorganisation von Deutsch-AsiatInnen“ aktualisiert wurde. Gleichzeitig wurde die Diversifizierung des Vereins mit der Wahl der neuen Vorstandsmitglieder Kien Nghi Ha und Kimiko Suda auch nach außen hin sichtbar.

2012

Korea-Madang: „It's complicated“

Am 18.05. fand die Vortrags- und Diskussionsveranstaltung „It's complicated – Adoption als unsichtbare Form der Migration“ zu transnationaler Adoptionsmigration aus Korea mit Künstlerin Kate Hers (heute Mirae kh Rhee), Medienwissenschaftlerin Anja Michaelsen sowie Fotograf Kim Sperling in Kooperation mit dem Korea Verband in der Koreanischen Kulturabteilung Berlin statt.

korientation-Retreat in Buckow

Vom 02.–03.06. fand ein Retreat aktiver korientation- sowie Vorstandsmitglieder statt, in der über die Ausrichtung und zukünftige Zielsetzung des Vereins gesprochen und diskutiert wurde.

Booklaunch „Asiatische Deutsche“

Am 21.06. fand der Booklaunch von „Asiatische Deutsche. Vietnamesische Diaspora and Beyond“, herausgegeben von Kien Nghi Ha, im Rahmen des Thementags „Facetten der deutsch-asiatischen Diaspora in Berlin“ in Kooperation mit der Bundeszentrale für Politische Bildung und korientation statt.

Der Band war die erste Publikation, die den Begriff „Asiatische Deutsche“ als Selbstbezeichnung sowohl in die Community als auch die breitere Öffentlichkeit einführte. Neben den dokumentierten Gesprächen und Vorträgen des HAU-Programms „Vietnamesische Diaspora and Beyond“ von 2010 sind zahlreiche Zusatzbeiträge aus unterschiedlichen Asiatisch-Deutschen Perspektiven vertreten. Auch interkommunale Verbindungen zum anti-muslimischen Rassismus oder zur kolonialen Erinnerungspolitik im Berliner Stadtraum wurden thematisiert.

Yellow Press

Die zweite und letzte Anthologie des Redaktionsprojekts „Yellow Press“ wurde als Selbstpublikation am 21.06. veröffentlicht. Am 10.11. fand ein Get-Together der Autor*innen anlässlich der Veröffentlichung in der Bar Brut statt.

2013

„freitext“-Magazin Sonderausgabe und Launch-Event

Im April erschien das Themenheft „auftauchen – Empowering Asian Germany“ des postmigrantischen Kultur- und Gesellschaftsmagazins „freitext“. Die Sonderausgabe war das Ergebnis einer Kollaboration zwischen der „freitext“-Redaktion und koriantation. Anhand eines Open Calls wurden unterschiedliche Asiatisch-Deutsche Perspektiven in dem Band versammelt mit dem Anliegen, eine neue selbstbewusste Sichtbarkeit zum Ausdruck zu bringen. Im selben Monat, nämlich am 27.04., fand der Launch der Sonderausgabe im bis zum letzten Platz gefüllten Ballhaus Naunynstraße mit Yoko Tawada als Special-Guest statt, wobei die Veranstaltung von der Heinrich-Böll-Stiftung unterstützt wurde.

Asian Film Festival Berlin#4

Vom 08.–11.08. fand die vierte Ausgabe des Asian Film Festival Berlin im Haus der Kulturen der Welt als Teil des „Wassermusik“-Festivals statt unter der Leitung von Sun-Ju Choi und Kimiko Suda statt. Unter dem Titel „When Empires meet – the new Pacific“ wurden 5 Langfilme sowie ein Kurzfilmprogramm aus Thailand, Vietnam, Kambodscha und der asiatischen Diaspora in den USA gezeigt und ein Workshop durchgeführt. Zu Gast aus den USA waren Evan Jackson Leong, Brian Yang und Nadine Truong.

„Her mit der Kohle“ – Veranstaltung und Ausstellungseröffnung

Am 05.12. wurde anlässlich von 50 Jahren koreanischer Arbeitsmigration in Deutschland eine Ausstellung von Portraits des Fotografen Dong-Ha sowie eine Abendveranstaltung mit der 1. Generation koreanischer Arbeitsmigrant*innen von You Jae Lee an der Uni Tübingen organisiert. Veranstalter war die Koreanistik Tübingen in Kooperation mit koriantation.

2014

Online Böll-Dossier „Asian Germany“

Im Februar wurde das Online-Dossier „Asian Germany – Asiatische Diaspora in Deutschland“ von Kien Nghi Ha in Kooperation mit „freitext“ und koriantation im migrationspolitischen Portal „Heimatkunde“ der Heinrich-Böll-Stiftung veröffentlicht, das Einblicke in die Vielschichtigkeit Asiatisch-Deutscher Lebenswelten und Identitäten gibt. (<https://heimatkunde.boell.de/dossier-asian-germany>)

Offener Brief „Wir sind keine Schlitzaugen!“

Kien Nghi Ha initiierte im März den offenen Brief „Wir sind keine Schlitzaugen!“ zu einem Foto der Ausstellung „I love NK – Neukölln wird in die Welt getragen“. Auf dem Foto steht die künstlerische Leiterin und Geschäftsführerin des Heimathafen Neukölln vor einem als ostasiatisch interpretierbaren Hintergrund und hat ihre Augen mit ihren Fingern schlitzartig hochgezogen. Das Thema „Rassismus im Kulturbetrieb“ wurde im Rahmen einer Gesprächsveranstaltung im September 2014 im Ballhaus Naunynstrasse diskutiert.

Kiez-Monatsschau XXIII: „Asian German Map of Berlin – Insert your own space!“

Vom 11.–13.08. entstand in Zusammenarbeit von koriantation und der akademie der autodidakten im Ballhaus Naunynstraße die Kiez-Monatsschau Vol. XXIII „Asian German Map of Berlin – Insert your own space!“ unter der Leitung von Sun-Ju Choi und Kimiko Suda. Ein Dutzend Teilnehmer*innen aus verschiedenen Asiatisch-Deutschen Communities nahm an einem Film-Workshop teil. Es ging darum, ihre Lieblings-, Arbeits- und Wohnorte mitsamt den dazugehörigen Protagonist*innen zu finden, die für sie Asiatisch-Deutsche Perspektiven auf die Stadt repräsentieren, und filmisch zu verarbeiten. Es wurde in den Bezirken Kreuzberg, Lichtenberg, Treptow, Tempelhof, Friedrichshain, Wedding und Mitte gedreht. So entstanden unterschiedliche Beiträge, wie Interviews mit und Kurzportraits von einer Aktivistin/Diversity-Trainerin, einem Performance- und Videokünstler oder von Ladenbetreiber*innen sowie diverse Sketche und Musikvideos. Die Kurzfilme wurden zum Abschluss am 24.09. im Ballhaus Naunynstrasse öffentlich präsentiert.



18



19



20



21



22

23

18 2011: Mitglieder nach der MV (v. l. n. r.):
Sumy Roth, You Jae Lee, Sun-Ju Choi, Kien
Nghì Ha

19 2012: Veranstaltung „It's complicated“

20 2012: freitext x korientation Kollabo-Te-
am (v. l. n. r.): Noa Ha, Marianna Salzmann,
Sophie Elmenthaler, Rebecca Sumy Roth,
Deniz Utlü, Jee-Un Kim, Kien Nghì Ha, Mutlu
Ergün-Hamaz

21—22 2013: Launch freitext-Ausgabe im Ballhaus
Naunynstrasse

23 2014: Kurzfilm-Workshop Asian German
Map of Berlin, Ballhaus Naunynstrasse

KIEN NGHI HA (Hg.)

ASIATISCHE DEUTSCHE

VIETNAMESISCHE DIASPORA AND BEYOND



ASSOZIATION A

24

24 2012: Sammelband „Asiatische Deutsche“, supported von *korientation*

25 2013: *freitext*-Sonderausgabe „auftauchen“, Kollaboration mit *korientation*

freitext

Kultur- und Gesellschaftsmagazin

Hefz 21

Jahrgang 11: April 2013
7 Euro; ISSN 1862-5452

auf

tauchen



D 7 Euro
A 8,20 Euro
CH 11,50 SFR

25

2015

Satzungsänderung

In der Mitgliederversammlung vom 14.02. wurde der Zusatz „Netzwerk für asiatisch-deutsche Perspektiven“ zum Vereinsnamen aufgenommen.

Vernetzung und Mitgliedschaften

korientation trat in diesem Jahr verschiedenen Dachverbänden bzw. Netzwerken bei: Migrationsrat Berlin & Brandenburg, Verband für interkultureller Wohlfahrtspflege, Empowerment und Diversity (VIW) sowie den „Neue Deutsche Organisationen“ (NDO).

Politische Lobbyarbeit

korientation-Vertreter*innen nahmen vermehrt an unterschiedlichen Veranstaltungen zu den Themen Integration, Migration und Anti-Diskriminierung teil, wie an den integrationspolitischen Dialogen der Bundesregierung oder seit 2008 dem jährlichen Integrationsgipfel im Bundeskanzleramt.

2016

Auftakt für das jährliches Sommer-Grillfest

Am 16.07. fand das erste gesellige Sommer-Grillfest für Mitglieder und Freund*innen statt, das von nun an jährlich organisiert wurde.

Erstes korientation Büro

Ab November 2016 mietete korientation zum ersten Mal ein eigenes kleines Büro in Gemeinschaftsnutzung an. Es befand sich im Halbparterre des Genossenschaftshauses Fehrbelliner Straße 7 in Berlin-Prenzlauer Berg, mit Fenstern und einer Tür direkt zur Straße. Es fanden Vorstandstreffen, Mitgliederversammlungen, Workshops und kleinere öffentliche Veranstaltungen dort statt. Der begrünte Hinterhof wurde für korientation-Sommerfeste genutzt. Einige der besten Erinnerungen an das Büro sind ein „Wohnzimmerkonzert“ unter anderem mit dem ehemaligem Vorstandsmitglied Ilhan Özgen an der Gitarre, die in der Büroküche gekochten und gemeinsam gegessenen Mahlzeiten als Ausklang von Arbeitstreffen, und die Treffen vor dem Büro im Freien auf dem Bürgersteig im Sommer.

2017

Asian Film Festival Berlin#5 – Festivalausgabe „busy bodies“

Vom 07.–14.10. fand im Ballhaus Naunynstraße in Berlin-Kreuzberg die fünfte Ausgabe des „Asian Film Festival Berlin“ statt, das vom Hauptstadtkulturfonds gefördert und von Sun-Ju Choi und Kimiko Suda geleitet wurde. Unter dem Titel „busy bodies“ wurden über 40 asiatische und asiatisch-diasporische Kurz- und Langfilme präsentiert. Konzeptuell wurden Perspektiven grenzübergreifender (postmigrantischer) Communities in den Vordergrund gerückt und das „Busy-sein“ als neoliberaler turbokapitalistischer Zeitgeist sowie im Zusammenhang mit Mobilität als Zwang und Chance diskutiert. Es nahmen Filmschaffende aus Taiwan, Hongkong, Thailand, Deutschland, England, Frankreich, Tschechien, den Niederlanden und den USA teil.

Zum Rahmenprogramm des Festivals gehörten ein Drehbuch- und Filmworkshop mit dem Titel „Who the f*ck is Suzie Wong?“, der sich an junge Asiatische Deutsche und andere PoC-Filmschaffende vor und hinter der Kamera richtete und im September sowie Oktober vor dem Festival durchgeführt wurde.

Homestories

Am 05.11. organisierte korientation eine Lesung mit der Wiener Journalistin Vina Yun im Aquarium am Südblock. In ihrem Comic „Homestories“, den sie dort vorstellte, erzählt sie die Geschichte der in den 1970er Jahren aus Korea nach Österreich eingewanderten Krankenschwestern, vor allem aus der Perspektive von deren Kindern, der Zweiten Generation der koreanischen Diaspora.

Vernetzung und Bündnisse

Am 20.–21.11. nahm korientation an der 1. Bundeskonferenz der Migrant*innenorganisationen (BKMO) in Berlin teil.

2018

Ausweitung, Diversifizierung und „digitale Communities“

Ab 2012 wurde die stattfindende Diversifizierung von Vorstand, Mitgliedschaft und Veranstaltungsformaten Teil einer bewussten strategischen Ausrichtung des Vereins. Mit den Jahren wurde eine jüngere Asiatisch-Deutsche und asiatisch-diasporische Community sichtbar und lauter, was sich ab 2018 insbesondere in neuen Veranstaltungsformaten und Kooperationen widerspiegelte.

Am 26.05. fand anlässlich des in den USA zelebrierten „Asian Heritage Month“ eine davon inspirierte Veranstaltung mit transdisziplinären, auf Cross-Community zielenden Inhalten und Formaten statt.

In der Mitgliederversammlung vom 17.06. erfolgte die redaktionelle Anpassung im Vereinszweck von „Deutsch-AsiatInnen“ zu „asiatisch-deutschen Menschen“.

Die Veranstaltung „I am not your fortune Cookie“ am 29.06., initiiert von Vicky Truong, brachte Künstler*innen, Aktivist*innen und Wissenschaftler*innen aus unterschiedlichen asiatischen, Asiatisch-Deutschen und Asiatisch-Diasporischen Communities im Widerstand gegen anti-Asiatischen Rassismus zusammen.

Am 02.09. fand das Diskussionspanel „Asian Europeans 2.0. Rassismus und Widerstand in Paris und Berlin“ mit Leo Takeuchi von Asia 2.0 aus Paris, Sun-Ju Choi, Marie Yan statt, das von Kimiko Suda moderiert wurde. In diesem Austausch wurde insbesondere die Notwendigkeit zum gemeinsamen antirassistischen Widerstand diskutiert und die diasporische Vernetzungsarbeit gestärkt.

Am 07.10. fand die erste Ausgabe des Open Stage-Formats „Voicemail“ des Netzwerks „DAMN – Deutsche Asiat*innen, Make Noise“ in Kooperation mit korientation statt und bot für asiatische, Asiatisch-Deutsche und Asiatisch-Diasporischen Personen eine öffentliche Bühne für Performances, Poetry und künstlerische Positionen.

Am 26.10. fand eine Lesung mit Heike Berner aus ihrem Oral History Band „ISE. Erzählungen von koreanischen Deutschen der 2. Generation“ im Aquarium in Berlin statt.

Am 17.–18.11. fand die Veranstaltung „We Are Not SAME“, initiiert und organisiert von Vicky Truong als Folge-Event zu „I am not your fortune Cookie“ statt, bei dem korientation eine der Kooperationspartner war.

2019

Voicemail#2

Am 03.03. fand die zweite Voicemail-Veranstaltung von DAMN unter der Leitung und Moderation von Thao Ho und Liên Grützmacher im Südblock in Kooperation mit korientation statt.

Konferenz „Haymat“

korientation nahm an der Konferenz „Haymat – Anforderungen an linke Politik für die Gesellschaft der Vielen“ der Rosa-Luxemburg Stiftung in Hannover teil und war auf einem Panel sowie durch einen Workshop programmatisch eingebunden. Der Workshop „Mythos Model Minority – Geschichten und Trans-Formationen der Asiatisch-Deutschen Communities“ wurde am 06.04. von Sina Schindler, Liên Grützmacher und Sun-Ju Choi durchgeführt.

Filmscreening

Am 15.05. fand anlässlich des Asian Diaspora Month ein Film-screening im Thoughtworks in Berlin statt. Gezeigt wurde der Film „Bruderland ist abgebrannt“ von Angelika Nguyen sowie der Film „Roan“ von Thuy Trang Nguyen mit anschließender Gesprächsrunde mit den Filmemacher*innen.

Eye to Eye Workshopreihe von Vicky Truong

Vicky Truong führte vier Workshops am 23.05., 15.07., 26.09. und 10.10. zu Themen wie Food and Heritage, (anti-Asiatischer) Rassismus auf Englisch durch mit unterschiedlichen Kooperationspartner*innen, darunter auch korientation.

Antragstellung beim BMFSFJ – „Demokratie leben!“

Ab der zweiten Jahreshälfte begann die intensive Arbeit an dem ersten großen Förderantrag für den Verein im Programm „Demokratie leben!“ des Familienministeriums. Der Verein beantragte erfolgreich Gelder für das Projekt „MEGA – Media and Empowerment for German Asians“ und erhielt die Förderzusage des BMFSFJ für die Jahre 2020–2024. Der Verein konnte zudem die Kofinanzierung durch das Partizipations- und Integrationsprogramm des Landes Berlin sichern. Die erfolgreiche Antragstellung durch Vorstands- und aktive Mitglieder Sun-Ju Choi, Kimiko Suda und Sina Schindler sowie im weiteren Verlauf Jee-Un Kim stellte einen Meilenstein für den Verein dar, indem zum ersten Mal hauptamtliche Stellen sowie eine langfristige systematische Planung und Aufbau von Vereinsstrukturen ermöglicht wurde.



26



27



28



29

26 2016: Auftakt zum jährlichen Grillen & Chillen an der Spree

27—28 2017: AFFB#5 im Ballhaus Naunynstrasse, Kuratorinnen Feng-Mei Heberer und Kimiko Suda am Infotisch

29 2018: Voicemail #1, Hosts- und artists-Veranstaltung von DAMN* in Kooperation mit korientation



30

LET'S RAISE AWARENESS TOGETHER!

ART KATE-HERS RHEE
KRISTINA WONG
VJ DIE!GOLDSTEIN // SAOU TV
DJ RED PIG FLOWER // KAKAO KATZÉ
DOUBLE TROUBLE // DIS FIG

PERFORMANCE SUN-JU CHOI
ZAI RONG XIANG
KATE-HERS RHEE
SHANTI SUKI OSMAN

ORGANISED BY VICKY TRUONG

29. JUNI DOORS 18:30
FREE BEFORE 22:30

I AM NOT A FORTUNE COOKIE

KORIENTATION MISSY MAGAZINE DIE LINKE. PinguinDruck.de

31

WE ARE NOT SAME-SAME

SOUTH & EAST ASIA SPEAK UP

17/11/2018 15:00 - LATE
18/11/2018 12:00 - 20:00

STUDIO CHÉRIE
HOBRECHT-STR. 65-66, 12047 BERLIN

• AIDA BAGHERNEJAD • ANISHA GUPTA MÜLLER • AUDREY CHEN • CADUDASA • DAMN • DIASPOR.ART • DISTINCTIVE JUN • DRAGO • JIHEE LEE • JINRAN HA & JOHANNA MICHEL • MINH DUC PHAM • SEOYOUNG • SHEREE DOMINGO • VANESSA AHBECEDE • MAMA SHABZ • CHUNG KING NOODLES • GAAN DESSERTS

PRODUCED BY VICKY TRUONG

KORIENTATION INTERFLÜGS MISSY MAGAZINE cij CENTER FOR INTERSECTIONAL JUSTICE Tiger Fountain of Youth

32

use leave a message after the tone...BEEP!
h dem Signaltone! please leave a message aft

VOICEMAIL #1

YOU HAVE A NEW MESSAGE!

YOU HAVE A NEW MESSAGE!

Spoken Word / Comedy / Live Music

33

MYTHOS MODEL MINORITY :
Geschichten und Transformationen der Asiatisch-Deutschen Communities

sun-ju choi, lién grützmacher & sina schindler

RSL-Migrationskonferenz
HAYMAT, 06.04.2019

KORIENTATION

34

30 2018: Screening der Kurzfilme aus dem AFB-Workshop „Who the f*ck is Suzie Wong“, 2017,

31 2018: Flyer „I am not you fortune cookie“

32 2018: Flyer „We are not SAME-SAME“

33 2019: Flyer „Voicemail #2“

34 2019: Flyer zum Vortrag „Mythos Model Minority“ auf der Haymat-Konferenz, Hannover

Das Projekt MEGA – Media and Empowerment for German Asians ging zum 01.01. mit dem ersten hauptamtlichen Team der Vereinsgeschichte Jee-Un Kim, Sina Schindler und Kimiko Suda an den Start. Es wurden Büroräume angemietet, technische und organisatorische Strukturen aufgebaut und mit der inhaltlichen Arbeit begonnen. Mit diesen Schritten legte das Projekt MEGA den Grundstein für die angestrebte Institutionalisierung und Professionalisierung im Verein.

Anti-asiatischer Rassismus im Kontext der Corona-Pandemie

Zeitgleich mit Beginn des Projekts MEGA im Januar 2020 wurde anti-asiatischer Rassismus im Kontext der Corona-Pandemie zu einem alles überschattenden Thema. korientation reagierte Anfang Februar 2020 mit einer gemeinsamen Presseerklärung mit den neuen deutschen Medienmacher*innen und forderte eine faktenorientierte Berichterstattung und Parteilichkeit mit den Angegriffenen. korientation unterstützte zudem die **Online-Plattform ichbinkeinvirus.org** und stellte sich als Impressums-Adresse zur Verfügung, um die privaten Betreiber*innen vor rassistischen und rechten Trollen zu schützen.

Im Zuge der Pandemie erfolgten auch transnationale Vernetzungen mit Aktivist*innen aus der asiatischen Diaspora in Europa, den USA und Australien zum Thema Corona, die in ihren jeweiligen Kontexten ebenfalls rassifizierende Medienberichterstattungen und eine Zunahme an Angriffen erlebten.

korientation unterstützte im 2. Halbjahr das **Forschungsprojekt „Soziale Kohäsion in Krisenzeiten – Die Corona-Pandemie und anti-asiatischer Rassismus in Deutschland“**, indem der Community-Zugang für zwei Online-Studien des DeZIM eröffnet wurde und maßgeblich von korientation-Mitglied Kimiko Suda mitkonzipiert und durchgeführt wurde.

2020 und 2021 arbeitete korientation, gemeinsam mit Each One Teach One, dem Türkischen Bund Berlin Brandenburg und Amaro Drom, am Projekt **„Mauergeschichten revisited“** zur Qualifizierung von neuen Guides aus postmigrantischen Communities der Stiftung Berliner Mauer mit.

Ehrenamtlicher Medienaktivismus während der Corona-Pandemie

Im Frühling gründete sich im Verein die **ehrenamtliche AG Medienkritik**, die sich in den Sozialen Medien gegen anti-asiatischen Rassismus zur Wehr setzte. Gemeinsam mit dem MEGA-Projekt-Team wurde zudem eine Online-Sammlung von Medienberichten aufgebaut, die vielfach abgerufen wurde.

Junge Social-Media-Aktivist*innen schlossen sich mit Beginn der Pandemie unter dem Dach des Vereins zu einer **„Arbeitsgruppe Medienkritik“** zusammen. Sie leisteten Widerstand gegen rassistische Medien/Berichterstattungen und schrieben Journalist*innen, Redaktionen sowie Verfasser*innen von Posts an. Vor dem Hintergrund der pandemiebedingten Kontakteinschränkungen entwickelten sich Chaträume und Zoom-Calls zu selbstverständlichen Räumen der Kommunikation und des Empowerments, die eine bundesweite Vernetzung beförderten. Es fand eine Mediatisierung von Aktivismus statt, die es in dieser Form in der Asiatisch-Deutschen und asiatisch-diasporischen Community in Deutschland zuvor nicht gegeben hatte.

Am 25.–26.07. führte das ehrenamtliche Team von Medienaktivist*innen aus der AG Medienkritik und dem damit verbundenen Netzwerk das digitale **#AsianGermanFestival 2020** durch, bei dem mehr als ein Dutzend Asiatisch-Deutsche und asiatisch-diasporische Gäst*innen interviewt wurden oder ihre (künstlerischen) Auseinandersetzungen zu einer breiten Palette von Themen gefeatured wurden.

Auch wenn die AG Medienkritik inzwischen nicht mehr in der Form existiert, hatte sie nachhaltige positive Auswirkungen. Ehemalige Mitglieder haben inzwischen eigene Projekte initiiert und arbeiten politisch weiter.

2021

Kundgebungen gegen anti-asiatischen Rassismus und Offener Brief Atlanta

Am 23.03. wurde eine Gedenkfeier in Berlin-Moabit, am 28.03. eine Kundgebung vor dem Brandenburger Tor gegenüber der US-Botschaft zum Gedenken an die Opfer des Atlanta-Attentats am 16.03. durchgeführt. Aufgerufen hatte eine Allianz aus asiatisch-diasporischen Initiativen und Aktivist*innen, darunter auch koriantation. Im Anschluss wurde ein Offener Brief gegen anti-asiatischen Rassismus veröffentlicht, der von Community-Organisationen, Bildungsinstitutionen und Einzelpersonen unterschrieben wurde.

Insgesamt wurden 1216 Unterschriften gesammelt, darunter 171 Organisationen. Die Initiativgruppe des Offenen Briefes bestand aus Vertreter*innen von koriantation, ichbinkeinvirus.org, Diaspor.Asia und BAFNET sowie den Einzelpersonen Tú Qùynh-Nhu Nguyễn und Kien Nghi Ha.

Gedenkinitiative Phan Văn Toàn

Vertreterinnen von koriantation traten im Frühjahr 2021 in die Gedenkinitiative Phan Văn Toàn ein, die seit 2020 in Märkisch-Oderland (Brandenburg) und in Berlin aktiv ist und sich für einen Gedenkort für den 1997 von Nazis ermordeten ehemaligen Vertragsarbeiter einsetzt.

Booklaunch von „Asiatische Deutsche Extended“

Nachdem das Buch mehrere Jahre lang vergriffen war, ermöglichte die Nachfrage aus der Community eine stark erweiterte Neuauflage durch den Verlag Assoziation A. Nach einer fulminanten Vorbestellungsaktion des Vereins in Zusammenarbeit mit Verlag und Herausgeber erschien 2021 „Asiatische Deutsche Extended“ und wurde am 08.07. bei einem Community-Booklaunch mit Talkrunde und Musik im Diskobabel in Berlin gefeiert.

2022

Satzungsänderung

Am 05.03. wurde die Großschreibung von „asiatisch-deutsch“ zu „Asiatisch-Deutsch“ in der Mitgliederversammlung beschlossen.

Projekt #Lernen mit TikTok

Im Zeitraum von Januar bis April 2022 führte koriantation das Projekt #LernenMitTikTok zum Themenfeld anti-Asiatischer Rassismus und Empowerment durch und erhielt hierfür finanzielle und technische Unterstützungen von TikTok.

Projektstart RADAR 2022-2024

Im August startete das Projekt RADAR – Ressourcen von/für Asiatische Deutsche gegen anti-asiatischen Rassismus, das bis zum Herbst 2024 eine Förderungszusage durch die Bundeszentrale für Politische Bildung erhielt. Mit RADAR wendet sich koriantation dezidiert mit zwei Teilzeitstellen dem Feld der Politischen Bildungsarbeit zu mit dem Ziel, die Leerstellen und Lücken im Bereich anti-asiatischer Rassismus in der Politischen Bildungsarbeit konstruktiv und diskursiv zu adressieren.

Projekt Asiatisch-Deutsche Präsenzen in Berlin

Von Juni bis November wurde das Projekt „Asiatisch-Deutsche Präsenzen in Berlin“ durchgeführt, das von der Berliner Landeszentrale für politische Bildung gefördert wurde.

Projekt MORE

Ab Februar wurde vom Fonds Soziokultur das Projekt MORE – Machtkritische Organisationsentwicklung, Reflektion und Empowerment mit dem Ziel gefördert, ein machtkritisches Organisationsmodells für den Verein zu entwickeln.

Digitaler Mitglieder-Salon „VaryAsians“

Am 22.11. fand der erste digitale Mitglieder-Salon „VaryAsians“ statt mit dem Ziel, einen offenen, wiederkehrenden Austausch zwischen Mitgliedern und Vorstand zu verschiedenen Themen rund um Asiatische Präsenzen in Deutschland zu ermöglichen. Mehrmals im Jahr soll das Format als Angebot und Diskursraum fortgeführt werden.



35



36



37



38



39



40



41

35 2020: Erstes hauptamtliches Team von Orientierung

36 2021: Kundgebung Gedenkinitiative Phan Van Toan

37—38 2021: Booklaunch „Asiatische Deutsche Extended“, Discobabel Berlin

39 2021: Kundgebung am Brandenburger Tor gegen anti-asiatischen Rassismus

40 2022: Vereinsbüro mit wachsender Literatursammlung

41 2022 Teamklausur mit MEGA-RADAR Team-Mitgliedern

Gründungs- und Vorstandsmitglieder von korientation

Gründungsmitglieder 2008:

Chung-Shup Choi, Sera Choi, Sun-Ju Choi,
Jee-Un Kim, You Jae Lee, Sulgi Lie, Serok Park,
Rebecca Sumy Roth, Jae-Hyun Yoo

Vorstandsmitglieder 2008 - 2022

01.2008 – 02.2012:

Sun-Ju Choi, Jee-Un Kim (Vorsitz), You Jae Lee,
Jae-Hyun Yoo

02.2012 – 04.2014:

Kien Nghi Ha, Jee-Un Kim (Vorsitz), You Jae Lee,
Rebecca Sumy Roth, Kimiko Suda

04.2014 – 02.2015:

Sera Choi, Sun-Ju Choi, Kien Nghi Ha,
Thuy Le, You Jae Lee (Vorsitz)

02.2015 – 12.2016:

Sun-Ju Choi (Vorsitz), Kien Nghi Ha,
Jee-Un Kim, Ilhan Özgen, Kate-hers Rhee

12.2016 – 12.2017:

Nia Julia Choi, Daniel Sanghoon Lee, Ihan Özgen,
Kate-hers Rhee, Kimiko Suda (Vorsitz)

12.2017 – 06.2018:

Thao Nguyen, Lien Grützmacher, Esra Karakaya,
Denise Vaupel, Nia Julia Choi, Daniel Sang-Hoon
Lee, Kimiko Suda

06.2018 – 12.2019:

Thao Ho, Lien Grützmacher, Thao Nguyen, Sina
Schindler, Kimiko Suda (Vorsitz)

12.2019 - 12.2020:

Sun-Ju Choi (Vorsitz), Lien Grützmacher (bis
01.2020), Thao Ho, Angelika Nguyen (bis
01.2020), Thao Nguyen

12.2020 – 03.2022:

Sun-Ju Choi (Vorsitz), Lizza May David,
Jeasuthan Nageswaran

seit 03.2022:

Manik Chander (Vorsitz), Sun-Ju Choi, Lizza May
David, Sue Glaeser, Maria Nguyen, Sarah Naqvi,
Su-Ran Sichling



42



43

42 2008: Gründungsmitglieder im
Restaurant Hodori, Berlin

43 2023: Vorstandsmitglieder, Festival
zu(sammen)künfte Berlin

AUSSTELLUNG

2

NOW!

In der NOW!-Sektion wurden gegenwärtige Projekte und thematische Schwerpunkte von korientation präsentiert. Dies ermöglichte Einblicke in die Aktivitäten und Struktur des Vereins, der durch das Engagement der haupt- und ehrenamtlichen Mitglieder auf dem Weg zu einer machtbewussteren und partizipativeren Selbstorganisation ist. In diesem Kapitel werden Projekte von 2020 bis 2022, teilweise bis Ende 2023 gezeigt, sodass die Darstellung über die gezeigten Aktivitäten in der Ausstellung hinausgeht.



Ausstellung ZU(SAMMEN) KÜNFT

2.1 MEGA (2020–2024)

MEGA-Projektteam:

Jee-Un Kim – Projektleitung
Lilian Nguyen – Projektmitarbeit
Nhat Vi Nguyen aka Vee – Social Media
Sina Schindler – Projektkoordination

Ehemalige Team-Mitglieder:

Fallon Tiffany Cabral
(11/2021–12/2022)
Kimiko Suda (01/2020–12/2022)

Fördergeber*innen:

BMFSFJ im Förderprogramm
„Demokratie leben!“ und Senats-
verwaltung für Integration, Arbeit
und Soziales von Berlin im Partint-
Programm



Logodesign von
Büro Farbe (Wortmarke)
Patu (Bildmarke)

Foto: MEGA Team 2023

Beim Projekt MEGA – *Media and Empowerment for German Asians* stehen das bundesweite Community-Building und die Selbstrepräsentation von jungen Asiatischen Deutschen im Zentrum. Sie sollen darin bestärkt werden, ihre eigenen Geschichten und Erfahrungen aufzuarbeiten, einzuordnen und zu erzählen, und diese als noch unbeachteten Teil der deutschen Geschichte zu mehr Sichtbarkeit verhelfen. Das (mediale) Bild von Asiatischen Deutschen soll durch selbstbestimmte Bilder und Beiträge besetzt und diversifiziert werden. Das Projekt bündelt unterschiedliche Formate, in denen nicht nur Wissen, Theorien und Methoden sowie technische und mediale Kompetenzen vermittelt werden, sondern auch Räume zum Sharing, zur Vernetzung sowie Zirkulation von Inhalten entstehen.

Dafür organisiert das MEGA-Team in verschiedenen Regionen Deutschlands Veranstaltungen, in denen Wissen und technische Skills vermittelt werden und sich Asiatische Deutsche dezentral kennenlernen, miteinander vernetzen und Erfahrungen und Strategien austauschen können.

MEGA führt eine breite Palette von Maßnahmen durch. Bis Ende 2023 waren es insgesamt 9 Workshops, z. B. zu Podcasting, Kurzfilm oder Rap/Songwriting, 5 Seminare zu Themen wie anti-asiatischer Rassismus und Erinnerungskultur, 3 Gesprächsveranstaltungen, 12 öffentliche Veranstaltungen wie Open Stages, Ausstellungen, Film-screensings sowie 10 Vernetzungstreffen in Berlin, Köln, Hamburg, Leipzig.

Die erstmalige Projektförderung mit hauptamtlichen Stellen ermöglichte zudem eine grundlegende Weiterentwicklung der Vereinsstrukturen, die zahlreiche Prozesse für eine macht- und diskriminierungssensible, nachhaltige Organisationsentwicklung angestoßen hat.

Im Rahmen der Ausstellung wurde eine Auswahl an umgesetzten Maßnahmen des Projektes MEGA vorgestellt.

2.1.1 MEGA Online-Seminar „Bombay Sandwich Pakora“ zu postkolonialen Perspektiven auf Essen und Widerstand (2022)

Essen spielt eine wichtige Rolle im Leben vieler Asiatisch-Deutscher/asiatisch-diasporischer Menschen. Es kann Geschichten von vielfältigen, komplexen und subtilen Gefühlen in sich tragen und dadurch auch widersprüchliche Verbindungen zu unseren komplexen kulturellen und politischen Bezügen und Positioniertheiten herstellen. Natali Bhalchandra Abhyankar erkundete in diesem digitalen Seminar am 07.05.2022 das für viele mit Sehnsüchten und Heimatgefühlen verbundene Thema Essen aus postkolonialer Perspektive und erforschte mit den Teilnehmer*innen, wie Essen vielfältige Biographien und widerständige Geschichten spiegeln kann.



Mehr zum Seminar:
www.korIENTATION.de/mega-bombay-sandwich-pakora-7-mai-2022



NOW!

2.1.2 MEGA Talk „30 Jahre nach dem Pogrom von Rostock-Lichtenhagen“ (2022)

Anlässlich des 30. Jahrestags des rassistischen Pogroms in Rostock-Lichtenhagen wurde am 16.09.2022 die hybride Gesprächsveranstaltung „30 Jahre nach dem Pogrom von Rostock-Lichtenhagen. Community-übergreifende Erinnerungskultur als widerständige Praxis“ durchgeführt. Aufgrund des besonderen Anlasses waren einige Vorstandsmitglieder maßgeblich an der Konzeption und Planung beteiligt. Der Talk fand in Kooperation mit der Berliner Landeszentrale für Politische Bildung im Aquarium im Südblock in Berlin statt.

Im Fokus stand die Auseinandersetzung mit der Frage, wie ein mediales Erinnern und kollektives Gedenken an die Ereignisse und insbesondere an die Opfer rassistischer und rechter Gewalt ermöglicht wird, das nicht aus einer dominanzgesellschaftlich geprägten Perspektive auf die marginalisierten und von Rassismus betroffenen Communities blickt. In zwei Kurzvorträgen von Kien Nghi Ha und Johann Henningsen sowie einem Diskussionspanel mit Kenan Emini, Mai Phuong Kollath, Magdalena Lovrić und Dan Thy Nguyen, moderiert von Kimiko Suda, wurden Strategien postmigrantischer Erinnerungsarbeit sowohl aus wissenschaftlicher Perspektive als auch aus der Perspektive von unterschiedlichen Communities thematisiert. Das Panel war mit Personen aus vietnamesischen und Romnja*-Communities besetzt, um Möglichkeiten einer community-übergreifenden Erinnerungskultur als widerständige Praxis zu diskutieren und dabei auch auf mögliche Differenzen und Unterschiede, aber auch Kontinuitäten in den Zugängen der ersten und zweiten Generation aus den betroffenen Communities auf Pogrom, Gedenken und Erinnerungspolitik einzugehen.



Youtube-Link:
www.youtube.com/watch?v=OsKbIHv6jOI



079

②.①.③ MEGA Workshop „Do(n't) ask, do(n't) tell“ (2021)

Der 2-teilige Workshop „Do(n't) ask, do(n't) tell – unsere Geschichten aus Ost und West selbst erzählen“ zu audiovisuellem Storytelling bot die Möglichkeit, persönliche Geschichten um Identität, Zugehörigkeit, Selbstbestimmung und -definition mit den zugehörigen Konflikten jenseits von gesellschaftlichen und familiären Tabus zu erforschen und sichtbar zu machen. Der Zugang und die Annäherung an die eigenen Geschichten fand anhand multi-medialer Mittel (audiovisuell, Audio, Foto, Text, Objekt etc.) statt. Zentral war für die Teilnehmenden sowohl der Austausch in der Gruppe als auch der Input und die Betreuung durch die Workshopleitung, um sich gegenseitig zu inspirieren und zu unterstützen, aber auch, um die eigene soziale Prägung in Ost- und/oder Westdeutschland zu beleuchten. Angeleitet wurde der Workshop von Phương Thúy Nguyễn und Phương Thanh Nguyễn von der Werdauer Initiative gegen Rassismus – WIR e.V.

Die entstandenen Arbeiten wurden in einer öffentlichen Schaufensterausstellung des Kōlibri/GWA St. Pauli als Teil des Fluctoplasma-Festival 2021 in Hamburg präsentiert und sind zudem auf der Webseite von korientation abrufbar.



Link zur Seite:
www.korientation.de/mega-workshop-dont-ask-dont-tell-fluctoplasma



NOW!

②.①.④ MEGA Kurzfilm-Workshop „Minor Feelings“ (2021)

Filme

„Kebebasan“
von Edrina Budiharsono, Yuanrong Deng, Sophia Oanh Le, Dieu Linh Truong

„The Wound“
von Hyung-Guhn „Hugo“ Yi, Kim Ly Lam, Don Hoang, Edrina Budiharsono

„Giftmaking“
von Kim Ly Lam, Don Hoang, Hyung-Guhn „Hugo“ Yi, Linh Truong, Sophie Oanh Le

„Remember The Smoke“
von Tara Tenzin Herberer, akiko soyja, Anisa Milena Ingratubun, Edrina Budiharsono, Linh Truong

Als filmische Übung zur Wahrnehmung und eigenen Repräsentation widmete sich der Workshop folgenden Fragen: Was bleibt von uns übrig, wenn wir äußere Zuschreibungen und die Erwartungen anderer abschütteln? Wie können wir unsere Identitäten erforschen, unsere Geschichten sichtbar machen und das mit filmischen Mitteln?

Zehn Teilnehmende entwickelten im Zeitraum einer Woche in Kleinteams vier Kurzfilme, die sie selbst schrieben, drehten und im Nachgang zum Workshop schnitten und nachbearbeiteten. Die Teilnehmenden wurden dabei von den beiden Filmemacher*innen Monica Vanesa Tedja (Soy.Division) und Dieu Hao Do (BAFNET) angeleitet und betreut. Die entstandenen Kurzfilme wurden in einem Community-Screening im Herbst präsentiert und sind zudem auf dem korientation-Youtube-Kanal abrufbar.



Link zur Seite:
www.korientation.de/mega-screening-major-feelings-24-11-2021



081

2.1.6 MEGA Screening „Major Feelings“ & Pop-Up-Ausstellung „Do(n't) ask, do(n't) tell“ (2021)

Die im Kurzfilm-Workshop „Minor Feelings“ entstandenen Kurzfilme *Kebesan*, *The Wound*, *Giftmaking*, *Remember the Smoke* wurden am 24.11.2021 beim Community-Screening „Major Feelings“ im SİNEMA TRANSTOPIA von bi'bak mit anschließendem Q&A in Anwesenheit der Filmteams sowie der Workshopleitungen Dieu Hao Do und Monica Tedja einem breiten Publikum in einem vollständig gefüllten Kinosaal mit rund 70 Personen vorgestellt.

Die Ausstellung „Do(n't) ask, do(n't) tell“ im wurde zudem im Vorraum und Café als Pop-Up-Ausstellung gezeigt, so dass die Besucher*innen vor und nach dem Screening die Gelegenheit hatten, sich die Arbeiten anzuschauen.



Link zur Seite:
www.kororientation.de/mega-screening-major-feelings-24-11-2021



NOW!

2.1.6 Vernetzungstreffen

Ein Ziel von MEGA ist die bundesweite Vernetzung von Personen und Gruppen, die sich als Asiatisch-Deutsch, asiatisch-diasporisch oder BPoC mit Bezügen zu Asien verstehen bzw. sich damit identifizieren können oder möchten. Dabei versteht sich MEGA in einer ermöglichenden und impulsgebenden Rolle, die Infrastruktur teilt und für weitergehende selbstorganisierte Vernetzung zur Verfügung stellt.

Um lokales Communitybuilding zu unterstützen bzw. anzustoßen, organisiert das MEGA-Team die Veranstaltungen digital oder in unterschiedlichen Regionen Deutschlands, oft in Kooperation mit vor Ort aktiven Initiativen, z.B. der Werdauer Initiative gegen Rassismus in Zwickau, dem fluctoplasma Festival in Hamburg oder dem CLINCH Festival in Hannover. Außerdem veranstaltet MEGA niedrigschwellige gesellige Treffen in Form von „Chill & Potlucks“, in denen ausschließlich das gegenseitige Kennenlernen im Vordergrund steht.

Bei allen Veranstaltungen sollen Räume geschaffen werden, in dem sich bereits organisierte, aber auch neue interessierte Personen und Gruppen begegnen können. Vernetzungstreffen dieser Art haben bisher in Berlin, Köln, Leipzig und Hamburg stattgefunden und sind für weitere Regionen Deutschlands geplant.



083

2.2 RADAR (2020–2024)

RADAR-Projektteam
Cuso Ehrich – Projektleitung
akiko rive – Projektreferent*in

Förderung
Bundeszentrale für Politische
Bildung im Programm
„Antirassistische/rassismuskritische
politische Bildung stärken“



Logodesign von Sophia Brown
Foto (oben links): RADAR Team

Im August 2022 nahm ein neues Projektteam in Köln die Arbeit auf und startete mit RADAR – *Ressourcen von/für Asiatische Deutsche gegen anti-asiatischen Rassismus* ein 2-jähriges Projekt im Bereich der politischen Bildungsarbeit.

Wer sind Asiatische Deutsche und wer fühlt sich davon angesprochen? Was ist (anti-asiatischer) Rassismus? Was ist politische Bildungsarbeit und wer die Menschen, die sie „anleiten“? Und wie können wir diese Aspekte miteinander verbinden?

Entlang dieser Leitfragen stellt RADAR Ressourcen für die politische Bildungsarbeit für alle Interessierten zur Verfügung. Der Fokus gilt dabei Asiatischen Deutschen und asiatisch-diasporischen Perspektiven, beschränkt sich jedoch nicht ausschließlich auf diese.

Die Arbeit von RADAR besteht dabei aus der Zusammenführung von Wissen aus akademischen Diskursen, der Praxisreflexion von Orientierung und den Gedanken, die aus Veranstaltungen wachsen.

RADAR beschäftigt sich mit der Kategorie „Asiatische Deutsche“ als solidarisches Identifikationsangebot, den Möglichkeiten und Hindernissen für solidarische Bündnisse mit dieser Kategorie, mit anti-asiatischem Rassismus als einer spezifischen Ausführung von Rassismus sowie dem Entgegenwirken dessen durch kolonialismuskritische Ansätze.

Dabei wird die eigene Arbeit als ein Community-Projekt und als Puzzleteil von vielschichtigen antirassistischen Bewegungen verstanden. Politische Bildungsarbeit aus RADAR-Perspektive ist ein Prozess, der nicht nur kognitiv, sondern auch am Körper ansetzt. Auf der Suche nach Verbindungen zwischen den genannten Fragen möchte RADAR Impulse für die Beantwortung bieten.

Zudem ist es dem Projektteam wichtig, eigene Ansätze regelmäßig zu reflektieren, zur Diskussion zu stellen und so das Projekt stetig zu formen.



NOW!

2.2.1 RADAR Broschüre und Zukunftswerkstätten (2023-2024)

RADAR veröffentlichte 2023 die erste Broschüre mit dem Titel „Anti-Asiatischer Rassismus: Eine Einführung in die politische Bildungsarbeit“, die in erster Linie als Ressource für die politische Bildung dienen und einen Einblick in die Ausgangs- und Kernfragen des Projekts zu Beginn geben sollte. Darüber hinaus wurden im Jahr 2023 das erste Vernetzungstreffen sowie zwei Zukunftswerkstätten in Köln und Berlin durchgeführt. Der Wunsch war es, im Rahmen des Projektes einen Austausch- und Reflexionsraum für Menschen mit Asiatischen Bezügen zu eröffnen, die in der politischen Bildungsarbeit tätig sind oder sich in diesem Kontext verorten. Die Zukunftswerkstätten fanden unter dem Titel „Kolonialismuskritische Horizonte für die politische Bildung“ statt, zu dem Aktivistin und Referentin Berena Yogarajah jeweils einen Input gab. Die Prozesse und Erkenntnisse zweier Projektjahre werden in Form der Abschlussbroschüre 2024 aufgegriffen und verarbeitet.



Zur Broschüre:
www.korIENTATION.de/radar/broschuere-anti-asiatischer-rassismus



NOW!

2.2.2 RADAR Veranstaltungsreihe „Decolonize ‚Chinesenviertel‘!“ (2023)

Vom 22.–26.11.2023 führte das RADAR-Team die Veranstaltungsreihe „Decolonize ‚Chinesenviertel‘! – *Deutsche Kolonialität aufdecken und intervenieren*“ in Köln-Ehrenfeld und Kalk durch. Dabei gingen sie anhand des sogenannten Ehrenfelder „Chinesenviertels“ mit Takustraße, platz und feld, Lansstraße und Iltisstraße gemeinsam mit Aktivist*innen, Wissenschaftler*innen und anderen Multiplikator*innen der politischen Bildung den folgenden Fragen nach: „Was bedeutet es konkret, die koloniale Geschichte Kölns zu behandeln? Welche Grundlagen, die koloniale Ausbeutung ermöglichten, sind bis heute wirkmächtig? Wie sieht eine Praxis der politischen Bildung aus, die aktiv gegen fortwährende koloniale Ungerechtigkeit arbeitet? Also: in was für einer Stadt wollen wir leben?“

Das Programm umfasste einen Audiowalk „Chinesenviertel – gestern, heute und morgen“ mit Sophia Liu, den Workshop „Antikoloniale Organisierung in der Stadt Köln – Eine Einführung“ mit Zade Abdullah, die Filmvorführung von „Collective Threads, Collective Rights – Lebensumstände der Textilarbeitenden Sri Lankas“ mit anschließendem Q&A mit den Filmemacherinnen Keerthana Kuperan und Karthika Nadarajah und die Podiumsdiskussion „Deutsche Kolonialität und ‚Chinesenviertel‘ – In was für einer Stadt wollen wir eigentlich leben?“ mit Caroline Zhu, Bebero Lehmann und Albrecht Kieser, moderiert von Cuso Ehrich.



Link zur Online-Dokumentation:
www.korIENTATION.de/radar/broschuere-anti-asiatischer-rassismus



087

2.3.1 Post/Koloniale Asiatisch-Deutsche Präsenzen in Berlin (PADB) (2022)

Recherche und Autor*innen
Anujah Fernando, Linh Müller

Förderung
Berliner Landeszentrale für politische Bildung

Link zur Seite:
www.korIENTATION.de/padb



Obwohl die Anfänge Asiatisch-Deutscher Migrationsgeschichten mehr als ein Jahrhundert zurückreichen, sind diese bisher noch wenig bekannt. Bestehendes Wissen aus Forschungen dazu ist zerstreut und oft nur einer kleinen Fachöffentlichkeit zugänglich. Das Projekt *Post/Koloniale Asiatisch-Deutsche Präsenzen in Berlin* hatte das Ziel, einen Beitrag zur Schließung von Wissenslücken und Leerstellen zu Asiatisch-Deutschen Präsenzen in Berlin leisten, und zwar durch inhaltliche Recherche, durch Aufarbeitung des recherchierten Wissens über die historische Anwesenheit von Menschen aus dem asiatischen Raum in Berlin und durch die Schaffung von Zugänglichkeit zu diesem Wissen. Ein besonderes Augenmerk lag auf Geschichten der Widerständigkeit, Solidarisierung und von Community-übergreifender Begegnungen.

Die Wissenschaftlerinnen Anujah Fernando und Linh Müller haben aus ihren Recherchen zu indischen und koreanischen Personen und Communities in Deutschland den Artikel „Asiatische Präsenzen im Berlin der Zwischenkriegszeit: Inder:innen, Koreaner:innen und Community übergreifende Begegnungen“ entwickelt sowie zwei korrespondierende Materialsammlungen mit Quellenverweisen für tiefere Einarbeitung, die auf der Webseite von korIENTATION zu finden sind und zur Nutzung im Sinne einer de-kolonialen politischen Bildungsarbeit zur Verfügung stehen.

2.3.2 #LernenMitTikTok (2022)

Projektleitung
Sarah Djahim

Creators
Abilaschan Balamuraley – @abilaschan (Instagram), @diehuepsche (Instagram/TikTok), Khai – @khai.owo (TikTok), Kim Ly Lam – @kimchikohl (TikTok), Sandy Nguyen @sandyjulia (Instagram), Enting Zhang @zentingting (Instagram)

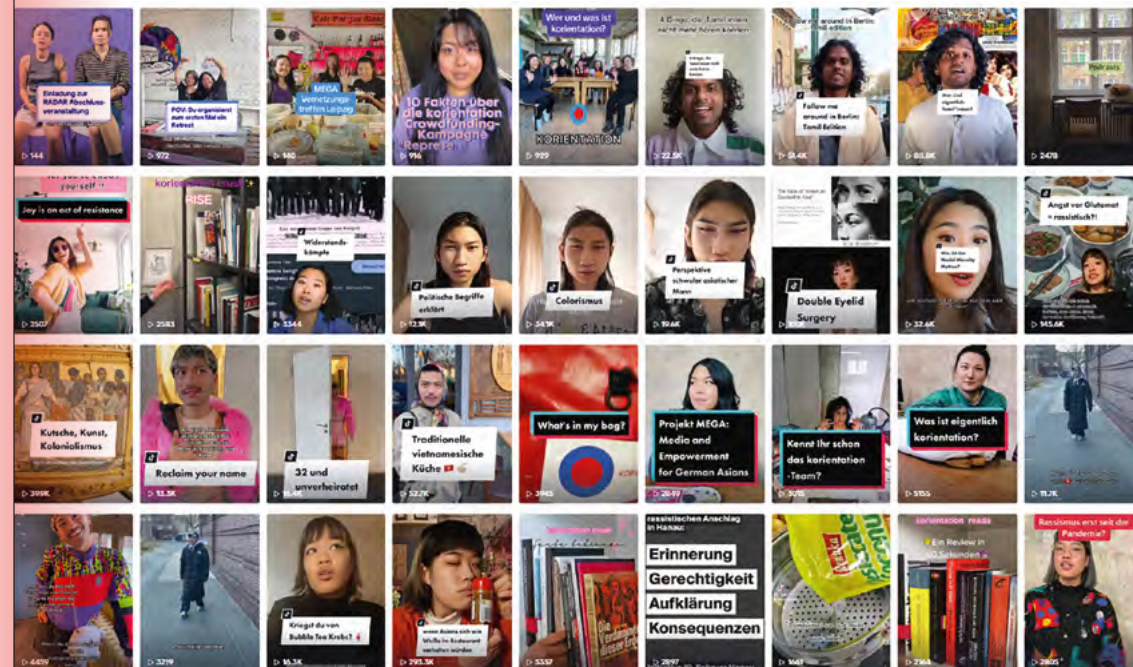
Zeitraum
Januar bis April 2022

Förderung
TikTok im Programm #LernenMitTikTok

Link zur Seite:
www.tiktok.com/@korIENTATION



Im Rahmen des Förderprogramms #LernenMitTikTok eröffnete korIENTATION mit Beginn des Jahres 2022 einen TikTok-Account. Sechs gemeinnützige Organisationen wurden vor allem finanziell und technisch darin unterstützt, Inhalte zu entwickeln und zu veröffentlichen, die über Rassismus und Hate Speech aufklären bzw. dem entgegenwirken sollten. Die Finanzierung ermöglichte die Beauftragung von fünf Asiatisch-Deutschen Content-Creators, die TikToks (kurze Videos) zu Themen wie anti-asiatischer Rassismus und Empowerment, Food und Kolonialgeschichte erstellten. Zudem wurden der Verein und seine Aktivitäten durch die TikToks von Enting Zhang vorgestellt. Insgesamt veröffentlichte korIENTATION in dem Zeitraum 31 TikToks, erzielte rd. 148.000 Likes und zählte Ende April über 7.000 Follower*innen. Trotz der überraschend hohen Reichweite und der positiven Resonanz auf das entwickelte Edutainment-Format konnte der Account nach Ablauf der Förderung mangels Ressourcen und Kapazitäten nicht weiter bespielt werden. Es ist geplant, den Kanal in der Zukunft wieder zu aktivieren. Eine Auswahl von TikToks wurde im Rahmen der Festival-Ausstellung als Installation gezeigt.



②.③.③ Kooperation „Maangai Podcast“, Abilaschan Balamuraley (2021)

Für den Podcast Maangai von und mit Abilaschan Balamuraley trat korientation von April bis September 2021 als Träger für eine Projektfinanzierung vom Migrationsrat Berlin auf. Der Verein unterstützte Abilaschan und das Podcast-Team durch Hilfestellungen im Bereich der Drittmittelverwaltung und -abrechnung sowie Community-Outreach und stellte hierfür eigene Ressourcen zur Verfügung. Der Podcast Maangai zentriert Perspektiven aus der queeren Südasiatischen Community und feiert diese. Host Abilaschan Balamuraley lud unter dem Slogan „Maangai – raw sliced and spicy“ über sechs Episoden hinweg Menschen aus der Südasiatischen Community ein, ihre Geschichten zu teilen und zu erzählen, was sie bewegt und empowert. Der Podcast drehte sich um die Frage, was es bedeutet, südasiatisch und queer im deutschsprachigen Raum zu sein. Der Podcast Maangai kann auf Spotify gefunden werden.

Projektteam

Abilaschan Balamuraley (Host)
Ram Pramanathan
Aathithya Balamuraley
Neda Sanai
Aaditi Singh (Grafik)

Förderung

Migrationsrat Berlin im Programm
ComE-In

Link zur Seite:

www.open.spotify.com/show/6WapCu1CfAsqhiAuDRe3KI



②.③.④ Projekt MORE (2022)

Förderung

Fonds Soziokultur im Programm
„Profil: Soziokultur – Sonderprogramm Neustart Kultur“

Mit dem Projekt MORE – Machtkritische Organisationsentwicklung, Reflektion und Empowerment reagierte der Verein auf die dringlichen Bedarfe nach einer Professionalisierung und Kompetenzerweiterung von Team und Vorstand im Bereich Organisationsentwicklung vor dem Hintergrund der Transition des Vereins vom reinen Ehrenamt zum Hauptamt mit drei Angestellten. Ziel war es, eine organisatorische Architektur zu schaffen, die Grundlagen für eine nachhaltige, hierarchiearme bzw. machtsensible Organisations- und Netzwerkstruktur legt. Die Arbeitsgruppe Organisationsentwicklung wurde gegründet und über das Jahr hinweg in mehreren Workshops und Klausuren ein Organisationsmodell erarbeitet, das soziokratische Ansätze und Strukturelemente aufgreift. Darüber hinaus wurde gezielter darauf hingearbeitet, Arbeitsprozesse einzuführen und zu verstetigen, die ein gemeinsames Zusammenarbeiten von Hauptamtlichen, Vorstand und ehrenamtlich Engagierten ressourcenschonend, bedürfnisorientiert und partizipativ ermöglichen.





2.4 EHRENAMTLICHE AKTIVITÄTEN

Vorstands- und aktive Vereinsmitglieder sowie weitere Engagierte führen eine Vielzahl von Aktivitäten und Projekten ehrenamtlich durch. Über Jahre hinweg stellte das ehrenamtliche Engagement Kern und fundamentale Säule des Vereins dar. Die kontinuierliche Einbindung von Mitgliedern und Ehrenamtlichen als Basis des Vereins und der Vereinsarbeit bleibt eine der zentralen Herausforderungen und Aufgaben. Im Folgenden wird ein Ausschnitt aus dem ehrenamtlichen Engagement der letzten Jahre aufgezeigt.

②.④.① Digitaler Mitgliedersalon VaryAsians (2022-2023)

Am 22.11.2022 fand auf Initiative des Vorstands der erste digitale Mitglieder-Salon „VaryAsians“ statt. Der Salon entstand aus dem Bedürfnis und Wunsch, einen offenen, wiederkehrenden Austausch zwischen Mitgliedern und dem Vorstand zu verschiedenen Themen zu ermöglichen. Aus den Erfahrungen der letzten Jahre schöpfend, greifen zwei Vorstandsmitglieder jeweils eine wiederkehrende Frage rund um Asiatische Präsenzen in Deutschland auf und führen durch den Salon. Die Reaktionen darauf sind so divers und heterogen wie die Asiatisch-Deutschen Communities selbst. Nicht selten gibt es unterschiedliche, manchmal auch sich widersprechende Identitätsentwürfe, Strategien und Positionierungen. Mit dem Bewusstsein und Wissen, dass es nicht eine richtige oder falsche Antwort geben kann, wird der Salon mehrmals im Jahr als Angebot und Diskursraum fortgeführt, um tiefere Diskussionen anzuregen und daraus weitere, notwendige Themenfelder zu identifizieren und politische Handlungsstrategien für Asiatisch-Deutsche und asiatisch-diasporische Menschen zu weiterzuentwickeln.

Bislang haben folgende Salons stattgefunden:

22.11.2022 VaryAsians#1:
„Selbstbezeichnungen“
Hosts: Sun-Ju Choi, Su-Ran Sichling

31.01.2023 VaryAsians#2:
„Let's Make It South Asian for Everyone“
Hosts: Manik Chander, Sarah Naqvi

20.04.2023 VaryAsians#3:
„Asian Enough?“
Hosts: Sue Glaeser, Maria Nguyen

20.09.2023 VaryAsians#4:
„Asiancy – Selbstzuschreibung und Handlungsfähigkeit“
Hosts: Maria Nguyen, Sue Glaeser

Link zur Seite:
www.korIENTATION.de/varyasians-salon



②.④.② Buchprojekt „Asiatisch-Deutsche Geschichten“ (2021-2025)

Unter dem Dach von korIENTATION formierte sich die ehrenamtliche Arbeitsgruppe „Buchprojekt“ mit der Idee, einen Sammelband mit Geschichten von und aus Asiatisch-Deutschen/asiatisch-diasporischen Communities herauszubringen, nachdem eine Person die englisch-sprachige Grassroots-Anthologie „I am Asian“ entdeckt hatte. Dieses Buchprojekt dokumentiert die vielfältigen, facettenreichen Lebensrealitäten von Asiatisch-Deutschen und asiatisch-diasporischen Menschen und zeigt dies durch selbstbestimmte Geschichten in Form von Texten, Fotos und Comics, die im Sommer 2021 in Reaktion auf den entsprechenden Open Call eingereicht wurden.

Das rein ehrenamtliche Projekt wurde dabei durch an unterschiedlichen Orten in Deutschland lebende Gruppenmitglieder in ihrer Freizeit organisiert. Im Sommer 2023 wurde von den verbliebenen AG-Mitgliedern der Entschluss gefällt, die Verantwortung für das Projekt aufgrund der mangelnden Kapazitäten und Ressourcen abzugeben. Aus dem hauptamtlichen Büroteam von korIENTATION erklärten sich Sina Schindler, Jee-Un Kim & Lili Nguyen bereit, das Buchprojekt verantwortlich weiterzuführen und streben die Veröffentlichung der Anthologie unter der Herausgeberschaft von korIENTATION im Frühjahr 2025 an.

Redaktion:
Jee-Un Kim, Lilian Nguyen, Sina Schindler

Ehemalige Redaktion/AG Buchprojekt:
Hoa Jin Bùi Việt, Linda Hu Hafener, Linda Zeng, Meilan Zuo, Quang Nguyễn-Xuân, Ren, Selina, Sophia, Thea, Thủy-Tiên Nguyễn, Victoria Wong 黃, Yvonne Tang 曾靜雯

Link zur Seite:
www.korIENTATION.de/buchprojekt-asiatisch-deutsche-geschichten



Der digitale Salon für
Mitglieder des korIENTATION e.V.

VARY ASIANS #1

Thema: Selbstbezeichnung "Asiatisch-Deutsch"
Datum: 22.11.22, 19 Uhr **Ort:** Zoom

NOW!

2.4.3 Gedenkinitiative Phan Văn Toàn (SEIT 2020)

Am 30. April 1997 starb der ehemalige Vertragsarbeiter Phan Văn Toàn nach einer rassistischen Gewalttat zwei Monate zuvor am S-Bahnhof Fredersdorf bei Berlin. 24 Jahre später, am 31.01. 2021 organisierten Engagierte der Strausberger Gruppe „Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt“ und der VVN-BdA Märkisch-Oderland eine erste Gedenkkundgebung für Phan Văn Toàn. Schon am selben Tag wurde der provisorische Gedenkort zerstört. Um zu einem würdigen Gedenken an Phan Văn Toàn und einer politischen Einordnung der Tat in damalige und aktuelle Verhältnisse beizutragen, gründete sich die Gruppe „Gedenkinitiative Phan Văn Toàn“, in der auch zwei Personen von kororientation eingetreten sind und gleichzeitig als Bindeglied zu kororientation agieren.

Seitdem organisierte die Gruppe Aktionen und Veranstaltungen, über die schließlich die Familie von Phan Văn Toàn auf die Gedenkinitiative aufmerksam geworden ist. Seitdem gibt es einen gemeinsamen Austausch darüber, welche nächsten Schritte gegangen werden sollen.

Im Laufe des Jahres 2023 wurde eine Broschüre erstellt, für deren Erstellung kororientation über die Berliner Landeszentrale für Politische Bildung eine Teilfinanzierung organisierte. Sie stellt die Arbeit der Initiative vor, informiert über die Hintergründe der Tat und ordnet diese in einen breiteren gesellschaftspolitischen Kontext ein. Die Broschüre wurde zweisprachig auf Deutsch und Vietnamesisch erstellt und stellt als PDF-Download zur Verfügung.

Links zum Projekt

[www.kororientation.de/
gedenkinitiative-phan-van-toan](http://www.kororientation.de/gedenkinitiative-phan-van-toan)



www.phanvantoan.de



Bild: Broschürencover, Design von
Hani Wibowo

PHAN VĂN TOÀN

*Erinnern um zu Verändern:
Gedenken an Phan Văn Toàn*

NOW!

2.4.4 Podcast „The Asian Diasporic Talk“ (2020–2022)

Mitwirkende & Gäst*innen:
Olivia Hyunsin Kim, My, Sarnt
(un.thai.tled), Dan, Yenhan
(Danger!Bananas), Liya Yu, Popo
Fan (Englisch), Marcel Hopp,
Abilaschan Balamuraley
(maangai Podcast), Initiative
Postmigrantisches Radio, Mai
Phuong Kollath

Ehemalige Teammitglieder:
Ngoc, Sandy, Sophia, Thea,
Thùy-Tiên, Victoria, Yvonne, Vee

Link zur Seite:
www.korientation.de/projekt-podcast



2.4.5 AG Medienkritik und #AsianGermanFestival (2020)

Links zum Projekt

www.korientation.de/corona-rassismus-medien



www.korientation.de/asiangerman-festival-2020

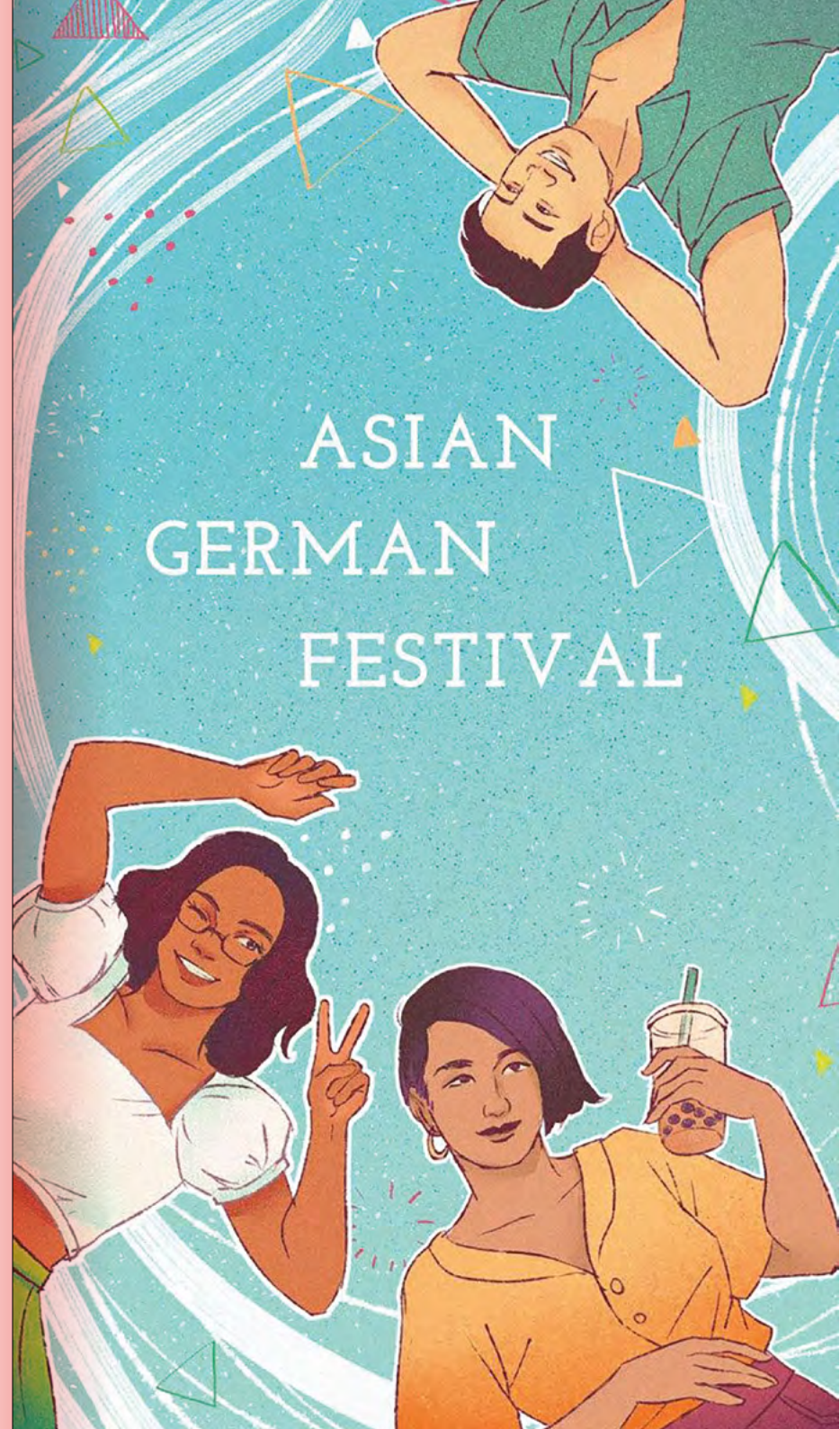


Bild: Key Visual für „Asian German Festival, Design von Christina Zhu

The Asian Diasporic Talk war ein ehrenamtliches Podcast-Projekt von korientation, das von einer kleinen Gruppe von Mitgliedern und Nichtmitgliedern über zwei Jahre hinweg betrieben wurde und aus der Idee entstand, das im Sommer 2020 durchgeführte digitale #AsianGermanFestival2020 im Podcast-Format zu dokumentieren und einem breiteren Podcast-Publikation zugänglich zu machen. Der Podcast beschäftigte sich in all seinen unterschiedlichen Ausprägungen mit Themen aus Medien, Kultur und Politik aus Asiatisch-Deutschen Perspektiven.

2020 wurde anti-asiatischer Rassismus im Kontext der Corona-Pandemie zu einem beherrschenden Thema. Junge Social-Media-Aktivist*innen schlossen sich unter dem Dach des Vereins zu einer „Arbeitsgruppe Medienkritik“ zusammen. Aus der ehrenamtlichen Arbeitsgruppe heraus entstand im Sommer 2020 die Idee, der teilweise frustrierenden antirassistischen Medienarbeit eine empowernde Community-Erfahrung entgegenzusetzen und das #AsianGermanFestival2020 war geboren, das selbstorganisiert durch die AG vom 25.–26.07. digital stattfand. Mehr als ein Dutzend Asiatisch-Deutsche und asiatisch-diasporische Gäst*innen wurden interviewt oder ihre (künstlerischen) Auseinandersetzungen zu einer breiten Palette von Themen gefeatured und damit unterschiedliche Facetten der Asiatisch-Deutschen Communities auf Twitter, Instagram und Youtube sichtbar gemacht und gefeiert. Die Beiträge sind auf der Webseite und dem Youtube-Kanal von korientation dokumentiert. Aus der ursprünglichen AG Medienkritik entstanden das Buchprojekt und der korientation Podcast „The Asian Diasporic Talk“.

NOW!



2.5 ERINNERUNGS- KULTUR, WISSEN- SCHAFT UND FORSCHUNG

Foto (links oben): Konferenz an der Uni Tübinge zu anti-asiatischem Rassismus im Juli 2023

Foto (links unten): Vortrag Feng-Mei Heberer

Die Arbeit von korientation bewegte sich von Anfang an an der Schnittstelle zwischen kultureller Selbstrepräsentation und Community-orientierten Herangehensweise, die von den Bedürfnissen und Interessen von Betroffenen ausgeht. Dabei werden auch zukünftig Verzahnungen zwischen Community, Kulturarbeit, Medienkritik und Forschung angestrebt, um Asiatisch-Deutsche und Asiatisch-diasporische Positionen, Ansätze und Präsenzen sichtbarer zu machen. Neben Kooperationen und eigenen Beiträgen im Feld der sich seit Kurzem entwickelnden Asian German Studies hat korientation in den letzten Jahren als Community-Partner unterschiedliche wissenschaftliche Forschungsprojekte zu anti-asiatischem Rassismus unterstützt. Darüber hinaus engagiert sich korientation seit einigen Jahre verstärkt in erinnerungspolitischen und de-kolonialen Cross-Community-Zusammenhängen. Dabei kommen der Erarbeitung und Anerkennung de-kolonialer Wissensproduktionen und Erinnerungskulturen mit Bezug zu kolonialen Kontexten auf dem asiatischen Kontinent eine besondere Bedeutung zu.



2.5.1 Dekolonialisierung und Erinnerungskultur



Begleitung des Projekts „Geschichte der Ihnestr. 22“

korientation begleitet durch die Teilnahme von Sina Schindler seit 2021 das Projekt „Geschichte der Ihnestr. 22“ gemeinsam mit weiteren Selbstorganisationen und erinnerungspolitischen Akteur*innen. Die „Geschichte der Ihnestraße 22“ ist ein Projekt der Freien Universität Berlin (FU) unter der Leitung von Manuela Bauche. Es hat zum Ziel, die Geschichte des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Anthropologie, menschliche Erblehre und Eugenik am historischen Ort Ihnestr. 22/24/26 sichtbar zu machen und einen Erinnerungsort zu schaffen.

Kooperationspartner Dekoloniales Erinnerungskonzept für die Stadt Berlin



Vom September 2022 bis 2023 beteiligten sich Kimiko Suda und Lizza May David für korientation an der ersten Phase zur Entwicklung eines „Erinnerungskonzepts Kolonialismus für die Stadt Berlin. Als Teil einer Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen des Korea Verbands setzten sie sich aus Asiatisch-Deutschen und asiatisch-diasporischen Perspektiven mit der deutschen Kolonialpolitik im Asien-Pazifik-Raum und deren transnationalen Verflechtungen auseinander.



Kooperationspartner der DARE-Filmreihe

Von April bis Juni 2023 fand die Film- und Diskursreihe DARE – Decolonize Anti-Asian Racist Entanglements von Kien Nghi Ha in Kooperation mit dem Sinema Transtopia, korientation sowie der Koreanistik Tübingen statt. Sie untersuchte die nahezu unbekannte Geschichte Asiatischer Präsenzen in Deutschland anhand kolonial-kritischer Filmanalysen und legte den Fokus auf orientalisierende deutsche Kinofilme der Weimarer Zwischenkriegszeit. Der Sammelband zur Filmreihe wurde 2024 veröffentlicht.

2.5.2 Wissenschaft und Forschung



2020 DeZIM Forschungsprojekt zur Corona-Pandemie und anti-asiatischem Rassismus

korientation unterstützte im 2. Halbjahr 2020 das Forschungsprojekt *Soziale Kohäsion in Krisenzeiten – Die Corona-Pandemie und anti-asiatischer Rassismus in Deutschland* des DeZIM (Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung), indem der Community-Zugang für zwei Online-Studien des DeZIM eröffnet wurde. Wissenschaftliche Mitarbeiterin und korientation-Mitglied Kimiko Suda fungierte als Bindeglied zwischen DeZIM und Community und veröffentlichte als Ko-Autorin die Ergebnisse der Studie im Jahr 2024.

Asian German Studies, Uni Tübingen



2021 startete an der Koreanistik der Universität Tübingen eine Forschungsinitiative unter der Leitung von Kien Nghi Ha und You Jae Lee, um das Arbeitsfeld „Asian German Studies“ in Forschung und Lehre zu verstärken, mit asiatisch-deutschen Communities, zivilgesellschaftlichen Organisationen sowie deutschen Kulturinstitutionen zu kooperieren und in nationalen wie internationalen Wissenschaftsnetzwerken mitzuarbeiten. korientation wird als Community-Organisation regelmäßig zur Teilnahme an Tagungen und Konferenzen eingeladen, wie „Asian German Studies in Deutschland: Status quo und quo vadis?“ im Februar 2022 sowie „Anti-Asian Racism: History, Theory, Cultural Representations and Antiracist Movements“ im Juli 2023. Diese Teilnahmen ermöglichten zudem europaweite Vernetzungen über Einladungen zur Konferenz „Asian Minorities in Europe and in North America“ im Juni 2023 an der Sciences Po in Paris.



2.6

ASIAN FILM FESTIVAL BERLIN (RETROSPEKTIVE)

Link zum Projekt
www.korIENTATION.de/asian-film-festival-berlin



Teil der NOW!-Sektion in der Ausstellung war eine kleine Retrospektive des Asian Film Festival Berlin, das von 2007 bis 2017 in fünf Ausgaben in Berlin stattfand. Anhand der nachfolgenden überblicksartigen Dokumentation soll das AFFB als ein wichtiger Teil der Vereinsarbeit sowie der Vereinsgeschichte sichtbar gemacht werden, die wir als noch nicht abgeschlossen betrachten.

Das *Asian Film Festival Berlin* (AFFB) wurde von der Koreanischen Frauengruppe in Deutschland e.V. initiiert, die 2007 das Asian Women's Film Festival (AWFF) ins Leben rief. Der Festivalgründung war bereits 2006 eine Filmreihe zum Thema Arbeit, Geschlecht und Migration mit dem Titel „Im Osten Viel Neues“ vorangegangen. Ziel war es, Raum für mehr Sichtbarkeit und kritische Diskussion von Narrativen asiatischer Frauen zu schaffen. Von Beginn an arbeitete das Festival mit lokalen Institutionen in Berlin wie dem Kino Arsenal und mit etablierten internationalen Partnern zusammen. In seiner zweiten Ausgabe 2009 wurde die Leitung des Festivals an die Asiatisch-Deutschen Kuratorinnen Sun-Ju Choi und Kimiko Suda übergeben, die das Wirkungsfeld des AWFF auf die asiatische Diaspora und die zweite Generation ausweiteten und auch die Thematik (post)kolonialer Kontinuität von Machtverhältnissen stärker in den Vordergrund stellten.

ASIAN
 FILM
 FESTIVAL
 BERLIN

Ein weiterer Wandel kam 2010 mit der Namensänderung des AWFF in Asian Film Festival Berlin (AFFB) sowie dem Trägerwechsel auf den Verein kororientation. Ziel war es, eine größere Vielfalt von Filmen präsentieren zu können und ein breiteres Publikum anzusprechen. Der Erfolg der Ausgaben 2011 und 2013 im Haus der Kulturen der Welt bestätigte die strategische Neuausrichtung. Im Oktober 2017 fand die vorerst letzte 5. Ausgabe unter dem Titel *busy bodies* im postmigrantischen Ballhaus Naunynstrasse statt.

Das Filmfestival stellte gängige Diskurse über Asien und asiatisch gelesene Menschen in Frage. Anstelle von nationalen wie thematischen Grenzziehungen lag der Fokus auf einer Diversifizierung von Begriffen, Diskursen und Identitätsfragen auf unterschiedlichen Ebenen. Mit der Schaffung eines transnationalen Raums – sowohl ideell als auch physisch – für Austausch und Repräsentationen sollte die Möglichkeit eröffnet werden, eigene Narrative zu entwickeln und dies als fortschreitenden Prozess und kollektive Wissensakkumulation zu verstehen. Das Festival zeichnete sich entsprechend durch die Gleichzeitigkeit von lokalen und transnationalen Perspektiven aus und war Community-übergreifend angelegt.

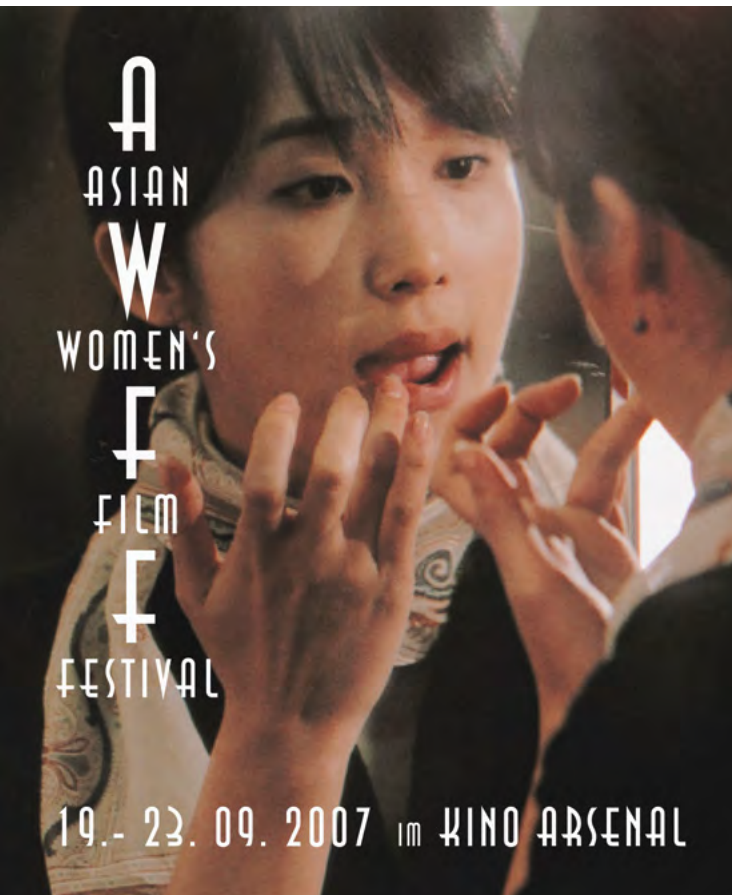


Asian Film Festival Berlin
 08.-11. August 2013
 Haus der Kulturen der Welt

2.6.1 AWFF 2007 Erstausgabe

Vom 19.–23.09.2007 fand das erste Asian Women's Film Festival im Kino Arsenal in Berlin statt, das von der koreanischen Frauengruppe Berlin ins Leben gerufen und veranstaltet wurde. 40 Film- und Videoarbeiten aus Korea, Japan, China, Taiwan, Vietnam, Malaysia, Hong Kong und Thailand wurden gezeigt, die von Frauen geschrieben, gedreht, geschnitten und produziert worden waren. Neben aktuellen Dokumentar- und Spielfilmen wurden koreanische Klassiker der 50er und 60er Jahre gezeigt. Zudem wurde in Kooperation mit dem „Women's Film Festival in Seoul“ eine Auswahl der beliebtesten Kurzfilme aus deren Programm präsentiert. Das Filmfestival wurde durch ein Symposium ergänzt.

Kuratorium:
Dr. Jung-Sook Yoo
Sun-Ju Choi
Sulgi Lie
Kimiko Suda
Claudia Schaefer



2.6.2 AWFF 2009 Movements

Die zweite Ausgabe des Festivals legte unter dem Titel „Movements“ den Fokus auf die asiatische Diaspora und koreanische und philippinische Filme, die sich mit Migration, Bewegung, Zugehörigkeit und Heimat befassten. Rund vierzig Spiel- und Dokumentar- sowie Kurzfilme aus Malaysia, Nord- und Südkorea, den Philippinen, China/Hong Kong, Indonesien, Thailand, Singapur sowie der Asiatischen Diaspora in den USA, Kanada und Europa wurden im Kino Arsenal gezeigt. Die drei Schwerpunktsektionen waren Asiatische Diaspora, Nordkoreanische Spielfilme sowie Philippinische Kurzfilme. Diese Ausgabe wurde von Asia Unlimited – Forum für internationalen Kulturaustausch e.V. veranstaltet, u. a. in Kooperation mit korientation.

Kuratorium:
Sun-ju Choi
Feng-Mei Heberer
Claudia Schaefer
Kimiko Suda
Marcus Manh Cuong Vu



2.6.3 AFFB 2011 Imagine(d) Kinships

Das Filmfestival fand mit der dritten Ausgabe nicht nur unter der neuen Trägerschaft von korientation und dem neuen Namen Asian Film Festival Berlin statt, sondern verlegte den Spielort zum ersten Mal ins Haus der Kulturen der Welt. Unter dem Titel „Imagine(d) Kinships“ vom 26.–30.10.2011 wurden auf dem Festival 30 Filmwerke präsentiert, die sich kritisch mit unterschiedlichen Familienkonstellationen und Wahlverwandtschaften auseinandersetzen. Das Festival griff den damals virulenten Diskurs über Globalisierung, soziale Transformation und sich verändernde Ideen und Ideale von Nationalität, Verwandtschaft und Geschlechterbeziehungen auf und fokussierte den Blick auf die prekären Bedingungen des alltäglichen Zusammenlebens. Die Screenings wurden durch Gespräche mit den zehn angereisten Filmemacher*innen aus Thailand, Japan, Hong Kong und Vietnam bereichert. Mehr als 1.000 Besucher*innen besuchten das Festival, das durch ein Rahmenprogramm mit Performances, Vorträgen, Workshops, Videoinstallationen und einer Festivalparty flankiert wurde.

Kuratorium:
Sun-ju Choi
Kimiko Suda
Arnika Fuhrmann
Feng-Mei Heberer
Lizza May David
Rei Watanabe

2.6.4 AFFB 2013 The New Pacific

Die vierte Festivalausgabe fand unter dem Titel „When Empires Meet. Cinema of the New Pacific“ vom 08.–11.08.2013 als Teil des Wassermusikfestivals im Haus der Kulturen der Welt statt. Die dort präsentierten Filme zeigten kritische Perspektiven auf die so hoch gelobten Möglichkeiten für wirtschaftliche, politische und kulturelle Entwicklungen auf beiden Seiten des Pazifik. Mit einem Fokus auf Asian America, Thailand und Vietnam wurden vier Langfilme sowie in Kooperation mit dem YXINE-Festival ein Kurzfilmprogramm ausgewählt, die ungewöhnliche Geschichten von Migration, Sinnsuche, Liebe, Alltagskämpfen und Empowerment erzählten. Das Festival wurde von einem Workshop begleitet. Trotz der in diesem Jahr kleineren Festivalausgabe war das Programm mit rund 1.000 Besucher*innen sehr erfolgreich.

Kuratorium:
Sun-Ju Choi
Kimiko Suda
Feng Mei Heberer
Arnika Fuhrmann
Marcus Manh Cuong Vu



NOW!



111

2.6.6 AFFB 2017

Busy Bodies

Die fünfte Festival-Ausgabe „Busy Bodies“ zeichnete Bewegungen von Körpern/ Subjekten in asiatischen und asiatisch-diasporischen Filmen nach. Während der einwöchigen Veranstaltung, das zum ersten Mal im Ballhaus Naunynstrasse stattfand, stellte das Festival mit über 40 Kurz- und Langfilmen, Performances und Podiumsdiskussionen polylokale Identitäten sowie transnationale Persönlichkeiten vor, rückt grenzübergreifende Communities und Konzepte in den Vordergrund und diskutierte das Busy-sein unserer Zeit. In der Sektion „mobile bodies“ wurden Alltag, Verflechtungen und Folgen von Migration innerhalb Asiens, von Asien nach Nordamerika und Europa in den Fokus gerückt. Die Filmsektion „queer bodies“ zeigte grenzgängerische Eigenschaften und Möglichkeiten von queeren asiatischen Subjekten, gleichzeitig aber auch die aufgezungenen Verortungen dieser Subjekte. Die Sektion „local bodies“ präsentierte eine Auswahl der spannendsten Filme über die asiatische Diaspora-Erfahrung in Europa. Zudem wurden die Ergebnisse des Kurzfilm-Workshops mit jungen Asiatischen Deutschen präsentiert, das dem Festival vorangegangen war. Mit Performances, Publikumsgesprächen, Vorträgen und Installationen wurden auch in diesem Jahr das Festival abgerundet und die Möglichkeit zum Netzwerken und Austauschen gegeben. Das Festival wurde vom Hauptstadt Kulturfonds gefördert.

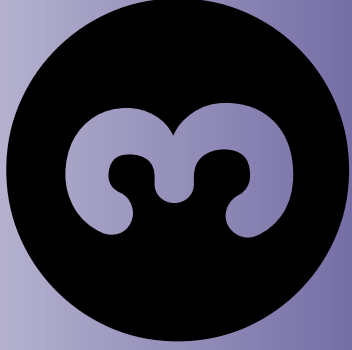
Kuratorium:
Sun-Ju Choi
Kimiko Suda
Feng-Mei Heberer
Arnika Fuhrmann
Anna Hong Xian

Foto (oben rechts):
AFFB 2017 Team

Foto (links unten):
Abschluss-Performance
Dimsumification



AUSSTELLUNG



VERNETZUNG

Mit dem VERNETZUNG-Space lud kororientation zum Austausch und Kennenlernen ein – die Beteiligten stellten sich nicht nur in Form der Poster den Ausstellungsbesucher*innen vor, sondern lernten sich auch persönlich gegenseitig bei einem gemütlichen „Chill & Potluck“ kennen. kororientation versteht Vernetzung als Strategie und Bedingung für die Ermöglichung kollektiver Handlungsmacht und solidarischer Bündnisse.

ALPAS PILIPINAS

ALPAS IS A COLLECTIVE OF POLITICAL ACTIVISTS WITH PHILIPPINE MIGRANT BACKGROUNDS, AS WELL AS COMMITTED ALLIES, FOUNDED IN 2021 IN BERLIN, GERMANY.



ALPAS WORKS TO SUPPORT AND ORGANIZE THE FILIPINO COMMUNITY IN GERMANY AND PROVIDES SUPPORT TO ADVANCE THE VIBRANT DEMOCRATIC AND ANTI-IMPERIALIST STRUGGLE IN THE PHILIPPINES, AS WELL AS TO FORGE SOLIDARITY WITH OTHER ANTI-IMPERIALIST STRUGGLES IN GERMANY.

ALPAS STANDS FOR:

"ALTERNATIBONG PANGARAP
PARA SA ATING SAMBAYANAN"

WHICH MEANS

"ALTERNATIVE DREAMS FOR OUR PEOPLE"

WE ARE GROUNDED IN THE CORE BELIEF THAT THE STRUGGLE FOR JUSTICE AND LIBERATION IN THE PHILIPPINES IS DEEPLY CONNECTED TO THE STRUGGLE FOR JUSTICE AND LIBERATION EVERYWHERE.

WE ARE CONVINCED THAT FILIPINO PEOPLE IN A DIASPORA AND ALLIES CAN PROVIDE SIGNIFICANT CONTRIBUTIONS IN THE STRUGGLE FOR JUSTICE, PEACE, AND GENUINE FREEDOM AND DEMOCRACY IN THE PHILIPPINES.

JOIN US!

WE HOST GENERAL MEETINGS
EVERY THIRD SUNDAY
OF THE MONTH

FOLLOW US: @ALPAS_PILIPINAS

EMAIL US: ALPAS-PILIPINAS@RISEUP.NET



ANGELIKA KIM

POLITISCHE BILDUNG & HEALING



Angelika Kim ist Coach, Referentin der politischen Bildung, Empowerment Trainerin und healer. Sie wurde in der kasachischen UdSSR geboren und wuchs in Russland und Ostdeutschland auf. Als Nachkommin von deutschen und koreanischen Zwangsumgesiedelten bezeichnet sie sich selbst als "Kind stalinistischer Repressionen" (hello trauma).

In ihrer Arbeit setzt sich Angelika mit der eigenen Intersektionalität auseinander - als Enkelin von politischen Gefangenen in der Sowjetunion sowie als ein BIPOC innerhalb der russischsprachigen Diaspora in Westeuropa.

Für Angelika gehen Spiritualität und politischer Aktivismus von BIPOC Hand in Hand, da beide oftmals autobiografisch bedingt sind. Es ist ihr Ziel, ihre Community auf dem Weg zur Heilung und Gerechtigkeit mit Bildungsangeboten, Empowerment Workshops, Coaching, Astrologie, Tarot und Sound Healing zu begleiten. Angelikas Zielgruppe sowohl für Workshops als auch für Sessions sind BIPOC, allerdings ist Kooperation mit Allies möglich.



apal

ASIAN PERFORMING ARTISTS LAB

Zusammenarbeit • Komplementarität • interdependenten Gedeihens • Holding-Space

APAL ist in zwei Richtungen tätig, die Hand in Hand gehen: die künstlerische und die soziale.

Die künstlerische Dimension

Der Begriff „Lab“ in APAL bezieht sich auf einen Prozess der Forschung, der Untersuchung, des Testens von Ideen und der Erstellung von Prototypen.



Die soziale Dimension

APAL ist ein Raum, in dem wir uns nicht als Minderheiten sehen, sondern als Menschen mit gemeinsamen Erfahrungen, trotz der großen Unterschiede in unseren asiatischen Hintergründen und in dem wir uns gegenseitig unterstützen und solidarisch sind.



[instagram.com/apal.info](https://www.instagram.com/apal.info)
apal.info



DAS BERLIN ASIAN FILM NETWORK VERSTEHT SICH ALS DISKRIMINIERUNGSKRITISCHE INITIATIVE, DIE SICH SEIT 2012 FÜR DIFFERENZIERTE REPRÄSENTATIONEN ASIATISCH DEUTSCHER LEBENSREALITÄTEN IN FILM UND FERNSEHEN ENGAGIERT. EIN WEITERER SCHWERPUNKT UNSERER ARBEIT BESTEHT IN DER UNTERSTÜTZUNG JUNGER UNABHÄNGIGER FILMMACHER*INNEN ANHAND UNSERER VERNETZUNGSARBEIT MIT ANDEREN NICHTWEISSEN FILMSCHAFFENDEN SOWIE DEM SCREENING DERER FILME IN EINEM GEZIELT (ASIATISCH) DIASPORISCH KURATIERTEN RAHMEN.



BAFNET
BERLIN ASIAN FILM NETWORK

@BERLINASIANFILM

BELLE ROOM

Über die (Un)möglichkeiten
Kritischer Designpraktiken



Foto © Claire-Lilian Berger

Belle Room ist ein Gesprächsraum, in dem kritische und intersektionale Perspektiven und Praktiken innerhalb von Gestaltung diskutiert werden. Wie sehen beispielsweise queerfeministische, dekoloniale und anti-klassistische Praktiken aus, die innerhalb der Designökonomie funktionieren oder sich gegen sie richten?

Über Gesprächsrunden versucht *Belle Room* nicht nur, die Verflechtungen von Design und Unterdrückungssystemen offenzulegen, sondern auch alternative und diskriminierungssensible Gestaltungspraktiken aufzuzeigen, die Macht- und Herrschaftsstrukturen mitdenken und zugleich herausfordern.

Belle Room wurde von Quang Nguyen (er/ihn) initiiert. Quang ist deutsch-vietnamesischer Designer und Art Director. Seine Arbeit ist beeinflusst von antidiskriminatorischen Diskursen um Identität, Antirassismus und Queerness. Quang lebt und arbeitet in Berlin.

IG: @belleroom_talks
Mail: hello@belleroom.de
Web: www.belleroom.de



curry on!

Sisterhood | postmigrantische Identitäten | südasiatische Diaspora



Sarah Zaheer & Maya Zaheer

- 2 Jahre seit der Gründung
- 15 Podcastfolgen mit Themen von Yoga, Gastfreundschaft, britischem Kolonialismus und vielem mehr
- 8 Gäst*innen, die uns eine ganze Folge begleitet haben
- 1 Community-Event "South Asian Hangout"

CURRY ON! - EIN PODCAST VOM KOHERO MAGAZIN FÜR INTERKULTURELLEN ZUSAMMENHALT

Die beiden Schwestern Sarah und Maya Zaheer besprechen Themen, die die südasiatische Diaspora in Deutschland bewegen. Von Gastfreundschaft über Feminismus, interkulturellen Zusammenhalt und koloniale Schönheitsideale – ein bunter Mix, wie es ein gutes Curry eben sein sollte. Und selbstverständlich darf dabei der nötige Spice nicht fehlen! Mal zu zweit, mal mit spannenden Gästen teilen sie Erfahrungen, diskutieren und räumen mit Klischees auf.

Das Ziel: Südasiatische Perspektiven sichtbar machen!

Sarah Zaheer und Maya Zaheer sind in Berlin geboren und aufgewachsen. Ihre Leben sind geprägt von der Migrationsgeschichte ihrer Eltern aus Pakistan. Gegründet haben sie den Podcast, um den südasiatischen Communities eine Plattform zum Austausch, Lernen und Empowern zu bieten.



@curryon_podcast

curryon@kohero-podcast.de

kohero-magazin.de/curryon

„kohero podcast

Sarah (sie, 26) studiert Journalistik & Kommunikationswissenschaften an der Uni Hamburg. Sie leitet die Podcastredaktion des kohero Magazins für interkulturellen Zusammenhalts und arbeitet frei für Print und Hörfunk.

Maya (sie, 21) studiert Visuelle Kommunikation an der Kunsthochschule Berlin Weißensee und arbeitet ebenfalls beim kohero Magazin. Dort leitet sie das Team Social Media & Gestaltung.



Gabriela – Germany

<https://de-de.facebook.co/gabriela.germany.org/>



Actions

We assert that the particular struggles of Filipino immigrant and migrant women situated in Germany are rooted in the contradictions of living within an imperialist nation that perpetuates oppressive policies towards immigrants, workers, women, sexual minorities and children.

The conditions of immigrant and migrant women living in the Germany have a deep local character that must be addressed through a grassroots, community-based and diasporic approach.



Community events and international solidarity



Who we are

GABRIELA-Germany Chapter is an overseas chapter of Gabriela Philippines.

We are a collective of Filipinas celebrating our multi-faceted identities, revolutionary history, and rich culture. We work to build communities in Germany that are invested in educating, serving, and advocating for the rights and welfare of Filipinas locally and globally.

Our membership is open to Filipinas living anywhere in Germany who are self-identified woman and non-binary folk of Philippine descent, including those who are migrants, immigrants, or Germany born, mixed heritage or adoptees, as well as to those do not have Filipina heritage but subscribe to the goals and objectives of the organization. GABRIELA is an LGBTQ*GNPCOC (Lesbian, Gay, Bi, Trans, Questioning, Intersex, Gender Non-Conforming, People of Color) inclusive organization.

Gabriela-Germany – since 2018

Vernetzung

GePGeMi e.V.

Gesellschaft für Psychosoziale Gesundheitsförderung bei Migrant*innen



GePGeMi e.V. (Gesellschaft für Psychosoziale Gesundheitsförderung bei Migrant*innen) ist eine gemeinnützige Organisation in Deutschland, die seit 2015 besteht. Ihr Hauptziel ist es, die psychosoziale Gesundheit von Migrant*innen, insbesondere aus dem südost- und ostasiatischen Kulturraum, zu fördern. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Unterstützung ihrer gleichberechtigten Teilhabe am sozialen und gesellschaftlichen Leben sowie der Sensibilisierung für eine vielfältige Migrationsgesellschaft und den gegenseitigen Respekt.

GePGeMi e.V. setzt sich dafür ein, die Lebensqualität von Senior*innen, jungen Menschen und Eltern zu verbessern, indem es verschiedene Projekte initiiert und durchführt, die darauf abzielen, ihre Belange und Bedürfnisse sichtbar zu machen, sie zu empowern und den Austausch zwischen verschiedenen (nicht-)migrantischen Gruppen zu fördern. Die aktuellen Projekte von GePGeMi sind „Asiat*innen aktiv - für ein Leben ohne Diskriminierung!“ - ein Modellprojekt im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie Leben!“ und das Projekt „Werkstatt zur Teilhabe im Alter(n)“ im Rahmen des Partizipations- und Integrationsprogramms Berlin.

Gesellschaft
für psychosoziale Gesundheitsförderung
bei Migrant*innen in Berlin

Asiat*innen aktiv
Für ein Leben ohne Diskriminierung

Werkstatt zur Teilhabe
im Alter(n) mit Migrationsgeschichte
im Rahmen des Bundesprojekts „Demokratie Leben!“

Instagram:
@gepgemi
@asiat_innenaktiv



www.gemi-berlin.de

① ALPAS

ALPAS is a collective of political activists with Philippine migrant backgrounds, as well as committed allies, founded in 2021 in Berlin, Germany. ALPAS works to support and organize the Filipino community in Germany and provides support to advance the vibrant democratic and anti-imperialist struggle in the Philippines, as well as to forge solidarity with other anti-imperialist struggles in Germany.

ALPAS means Alternatibong Pangarap para sa Ating Sambayanan" or "Alternative Dreams for our People". We are grounded in the core belief that the struggle for justice and liberation in the Philippines is deeply connect-ed to the struggle for justice and liberation everywhere.

We are convinced that Filipino people in a diaspora and allies can provide significant contributions in the struggle for justice, peace, and genuine freedom and democracy in the Philippines.

③ Asian Performing Artists Lab (APAL)

Asian Performing Artists Lab (APAL) is an independent platform organized by asian artists for asian artists. Founded in 2020, it offers Germany-based performing artists with asian backgrounds the opportunity for creative exchange, experimentation and collaboration. At APAL performance-making is not only about how we make works, but also about how we co-exist and thrive together. It is explicitly not production-oriented, but focuses on artistic processes.

APAL is a space where we see ourselves not only as artists or minorities, but also as people with shared experiences, despite the great differences in our asian backgrounds, and where we support each other and stand in solidarity. It aligns itself with feminist, queer, decolonial and translocal perspectives and approaches.

AmnAsia is a 6-day residency program under APAL, which happens twice a year. To date, 6 editions have already taken place.

Web: www.apal.info

② Angelika Kim

Angelika Kim ist Coach, Referentin der politischen Bildung, Empowerment Trainerin und healer. Sie wurde in der kasachischen UdSSR geboren und wuchs in Russland und Ostdeutschland auf. Als Nachkommin von deutschen und koreanischen Zwangsumgesiedelten bezeichnet sie sich selbst als „Kind stalinistischer Repressionen“ (hello trauma).

In ihrer Arbeit setzt sich Angelika mit der eigenen Intersektionalität auseinander – als Enkelin von politischen Gefangenen in der Sowjetunion sowie als eine BIPOC innerhalb der russischsprachigen Diaspora in Westeuropa.

Für Angelika gehen Spiritualität und politischer Aktivismus von BIPOC Hand in Hand, da beide oftmals autobiografisch bedingt sind. Es ist ihr Ziel, ihre Community auf dem Weg zur Heilung und Gerechtigkeit mit Bildungsangeboten, Empowerment Workshops, Coaching, Astrologie, Tarot und Sound Healing zu verhelfen. Angelikas Zielgruppe sowohl für Workshops als auch für Sessions sind BIPOC, allerdings ist Kooperation mit Allies möglich.

Email: angelikakimwork@gmail.com
Instagram: @realangelikakim

④ Berlin Asian Film Network (BAFNET)

Das Berlin Asian Film Network (BAFNET) versteht sich als diskriminierungskritische Initiative, die sich seit 2012 für differenzierte Repräsentationen asiatisch deutscher Lebensrealitäten in Film und Fernsehen engagiert. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit besteht in der Unterstützung junger unabhängiger Filmemacher*innen anhand unserer Vernetzungsarbeit mit anderen nicht-weißen Filmschaffenden sowie dem Screening derer Filme in einem gezielt (asiatisch) diasporisch kuratierten Rahmen.

⑤ Belle Room

Über die (Un)möglichkeiten kritischer Designpraktiken

Belle Room ist ein Gesprächsraum, in dem kritische und intersektionale Perspektiven und Praxen innerhalb von Gestaltung diskutiert werden. Wie sehen beispielsweise queerfeministische, dekoloniale und antiklassistische Praxen aus, die innerhalb der Designökonomie funktionieren oder sich gegen sie richten? Über Gesprächsrunden versucht Belle Room nicht nur die Verflechtungen von Design und Unterdrückungssystemen offenzulegen, sondern auch alternative und diskriminierungssensible Praxen aufzuzeigen, die Macht- und Herrschaftsstrukturen mitdenken und herausfordern. In Anlehnung an die queere und community-basierte Ballroom-Kultur hinterfragt die Gesprächsreihe zudem visuelle Ausdrucksformen von Widerstand und Aktivismus.

Belle Room wurde von Quang Nguyen (er/ihn) initiiert. Quang ist deutsch-vietnamesischer Designer und Art Director. In seiner gestalterischen Praxis bewegt sich Quang vordergründig zwischen Fotografie und Grafikdesign. Seine Arbeit ist beeinflusst von antidiskriminatorischen Diskursen um Identität, Rassismus und Queerness. Quang lebt und arbeitet in Berlin.

Instagram: @belle_designtalks, @__quanguyen

⑦ GABRIELA-Deutschland

GABRIELA-Deutschland ist ein ausländisches Chapter von Gabriela Philippines und somit ein integraler Bestandteil der Bewegung für die nationale Befreiung der Philippinen. Unser Ziel ist es, die größtmögliche politische, moralische, materielle und sektorale Unterstützung für GABRIELA Philippines und den nationalen demokratischen Kampf des philippinischen Volkes, insbesondere für den Kampf der Frauen, zu sammeln.

Wir sind ein Kollektiv von Filipinas, die ihre vielschichtige Identität, ihre revolutionäre Geschichte und ihre reiche Kultur feiern. Wir arbeiten am Aufbau von Gemeinschaften in Deutschland, die sich für die Rechte und das Wohlergehen von Filipinas auf lokaler und globaler Ebene einsetzen. Wir knüpfen aktiv Freundschaft, Solidarität und Allianzen mit anderen lokalen und internationalen Migrantinnenorganisationen in unseren lokalen Arbeitsbereichen, um uns gegenseitig zu unterstützen und unsere gemeinsamen Anliegen voranzutreiben.

⑥ Curry On!

Der kohero Podcast curry on! – Die beiden Schwestern Sarah und Maya Zaheer besprechen Themen, die die südasiatische Diaspora in Deutschland bewegen. Von Gastfreundschaft über Feminismus, interkulturellen Zusammenhalt und koloniale Schönheitsideale – ein bunter Mix, wie es ein gutes Curry eben sein sollte. Und selbstverständlich darf dabei der nötige Spice nicht fehlen! Mal zu zweit, mal mit spannenden Gästen teilen sie Erfahrungen, diskutieren und räumen mit Klischees auf. Das Ziel: Südasiatische Perspektiven sichtbar machen!

⑧ GePGeMi e.V.

GePGeMi e.V. (Gesellschaft für Psychosoziale Gesundheitsförderung bei Migrant*innen) ist eine gemeinnützige Organisation in Deutschland, die seit 2015 besteht. Ihr Hauptziel ist es, die psychosoziale Gesundheit von Migrant*innen, insbesondere aus dem südost- und ostasiatischen Kulturraum, zu fördern. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Unterstützung ihrer gleichberechtigten Teilhabe am sozialen und gesellschaftlichen Leben sowie der Sensibilisierung für eine vielfältige Migrationsgesellschaft und den gegenseitigen Respekt. GePGeMi e.V. setzt sich dafür ein, die Lebensqualität von Senior*innen, jungen Menschen und Eltern mit Kindern zu verbessern, indem es verschiedene Projekte initiiert und durchführt, die darauf abzielen, ihre Belange und Bedürfnisse sichtbar zu machen, sie zu empowern und den Austausch zwischen verschiedenen (nicht-)migrantischen Gruppen zu fördern.

Die aktuellen Projekte von GePGeMi sind „Asiat*innen aktiv – für ein Leben ohne Diskriminierung!“ – ein Modellprojekt innerhalb des Bundesprogramms „Demokratie Leben!“. Sowie das Projekt „Werkstatt zur Teilhabe im Alter(n)“ im Rahmen des Partizipations- und Integrationsprogramms Berlin.

HamamTalk

"Für mich bedeutet der Begriff Migrationshintergrund, dass ein Teil von mir, meiner "anderen Kultur" in den Hintergrund gerückt wird, aber das ist nicht richtig! Sie ist ein wichtiger Bestandteil meiner selbst und meiner deutsch-syrischen Identität. Das Eine funktioniert für mich nicht ohne das Andere" - Linda.



Linda Hamoui studierte Islamwissenschaften, Nahoststudien und Kommunikationswissenschaften.

Im Sommer 2020 gründete sie mit ihrer Freundin Sarah den Podcast Hamam Talk. Sarah mit afghanischen und Linda mit syrischen Wurzeln, beide in Deutschland geboren, fühlten sich zwischen ihrem familiären migrantischen Vordergrund und der deutschen "Kultur" oftmals hin- und hergerissen. Fragen wie z.B. nach Zugehörigkeit und der eigenen Identität, aber auch Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen waren einer der Hauptgründe für die Gründung ihres Podcasts. In diesem sprechen sie gemeinsam mit anderen Gäst*innen über Rassismus, Politik, Kultur, Gesellschaft, Identität und Sexualität sprechen.

Seit 2022 betreibt Linda den Podcast Hamam Talk alleine. Neben ihrer Aufklärungsarbeit gibt Linda u.a. Anti-Rassismus- und Podcast- Workshops, vor allem im Bereich antirassistischen bzw. aktivistischen Kontext.



HamamTalk

HENERASYON 2.0

DER DEUTSCH-PINOY PODCAST



HALLO, WIR SIND HENERASYON 2.0 - DER DEUTSCH-PINOY PODCAST

WIR, SIND KINDER PHILIPPINISCHER EINWANDER:INNEN, DIE IN DEN 70ER JAHREN NACH DEUTSCHLAND GEKOMMEN SIND. SO HAT UNS DIE „EXPORTIERTE“, PHILIPPINISCHE UND DIE „LOKALE“ DEUTSCHE KULTUR, SEHR GEPRÄGT.

WIR PENDELN ALSO ZWISCHEN ZWEI KULTUREN - DOCH WIR SEHEN DAS NICHT ALS NACHTEIL, SONDERN ALS CHANCE. ES IST BEREICHERND, ZUGRIFF AUF SO VERSCHIEDENE PERSPEKTIVEN ZU HABEN, ABER AUCH HERAUSFORDERND, ZWISCHEN UND IN DIESEN BEIDEN KULTUREN ZU LEBEN. UM SO WICHTIGER IST UNS DER AUSTAUSCH IN DEN PODCASTFOLGEN UND DAS TEILEN UNSERER ERFahrungen AUF DER SUCHE NACH IDENTITÄT UND DEM SCHAFFEN VON MEHR BEWUSSTSEIN FÜR DIE KULTURELLE VIELFALT IN UNSERER GESELLSCHAFT.

UNSERE THEMEN SIND IDENTITÄTSFRAGEN, INTEGRATION, KULTURELLE UNTERSCHIEDE UVM. UNSER ZIEL IST ES, EINEN OFFENEN UND EHRLICHEN RAUM FÜR DEN INTERKULTURELLEN AUSTAUSCH UND DIE GEGENSEITIGE REFLEXION ZU SCHAFFEN. WIR HOFFEN, DASS WIR DAMIT NICHT NUR UNSEREN EIGENEN HORIZONT ERWEITERN KÖNNEN, SONDERN AUCH UNSEREN ZUHÖRER:INNEN DABEI HELFEN, IHRE EIGENEN IDENTITÄTSREISEN BESSER ZU VERSTEHEN.

#HENERASYON2



Ayo Ayo

EURE
CHARYL, SUSIE & LEE

SCAN ME



HOMESTORIES

EIN COMIC ÜBER DIE KOREANISCHE DIASPORA IN WIEN



Wien in den 1970er-Jahren. Lange vor Hi-Tech made in Korea, Kimchi-Hype und „Gangnam Style“ kamen die ersten koreanischen Krankenschwestern als „Gastarbeiter:innen“ nach Österreich. Die Anwerbung in Deutschland zum Vorbild nehmend wurden die jungen Frauen geholt, um den Pflegenotstand zu lindern, wie er schon damals in vielen Ländern Europas herrschte.

Der semidokumentarische Comic HOMESTORIES begibt sich auf die Spurensuche dieser wenig beachteten Migrationsgeschichte. Zugleich erzählt er vom Aufwachen der „zweiten Generation“: ein Alltag in der verpöppelten Alpenrepublik zwischen Teenie-Zeitschriften und Waldheim-Affäre, Alltagsrassismus und Acid House.

HOMESTORIES thematisiert Erfahrungen der (Post-)Migration, Generationen-verhältnisse und Familienbeziehungen in der Diaspora. Der Comic umfasst insgesamt zwei Bände und ein Poster.



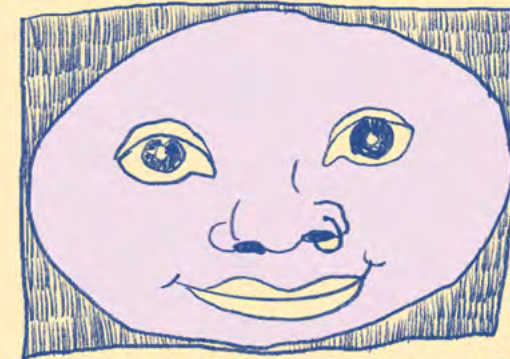
Konzept & Text: Vina Yun

Bilder: Tine Fetz, Patu, Moshtari Hilal und Sunanda Mesquita

@homestories.vienna
homestoriesvienna@gmail.com



JACQUELINE



EST,
KOELN

FAST FASHION/
LIEFERKETTEN

KUNSTVERMITTLUNG

ANTIRASSISTISCHE
MUSEUMSPRAXIS

ZEICHNEN/
AUSSTELLUNGEN
KONZIPIEREN
DIALOG

LOOKING+
ABOUT
CARE ARBEIT
REPRÄSENTATION
IN KUNST &
KULTUR

@ PINAYJANA

@ STURMWURM3000

KARA KAYA TALKS



© Alex Kleis

KARAKAYA TALKS ist ein Medienunternehmen, das BIPOCs konsequent in ihrem Content in den Mittelpunkt stellt und dabei **unabhängig** bleibt: journalistisch, strukturell und finanziell. Unsere Zielgruppe, die in deutschen Medien unterrepräsentiert und überhört wird, soll sich an **gesellschaftlich relevanten Gesprächen** über **Politik** und **Popkultur** beteiligt zu fühlen.

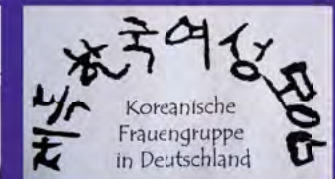


© Julia Hübner

WIDERSTAND UND EMPOWERMENT FÜR KOREANISCHE MIGRANTINNEN

Die koreanische Frauengruppe in Deutschland ist eine unabhängige Migrantinnenselbstorganisation. Sie wurde 1978 mit der Zielsetzung, sich für die rechtliche, soziale und politische Gleichstellung von Migrantinnen einzusetzen, gegründet. Als im Zuge des Anwerbestopps koreanische Pflegekräfte zur Rückkehr in ihr Heimatland gezwungen werden sollten, erkämpften die Frauen erfolgreich ihr Bleibe- und Arbeitsrecht mit bundesweiten Unterschriftenaktionen und Öffentlichkeitsarbeit. Aus der Erfahrung des erfolgreichen politischen Widerstands sowie der notwendigen Selbstvertretung ging die koreanische Frauengruppe in Deutschland hervor. Seit der Gründung organisiert sie jährlich Bildungsseminare und öffentliche Veranstaltungen, in denen sie sich mit dem Thema „Frauen in der Migration“ auseinandersetzt.

KOREANISCHE FRAUENGRUPPE IN DEUTSCHLAND E.V.



KOREA VERBAND


QUITZOWSTRASSE 103, 10551 BERLIN




Der **Korea Verband** ist ein gemeinnütziger Verein, der 1990 aus der Demokratie- und Solidaritätsbewegung für Korea hervorging. Mit vielfältigen Aktionsformen und Projekten setzen wir uns für Menschen- und Bürger*innenrechte ein, sowohl im geteilten Korea, in Europa, als auch vor Ort im Kiez. Wir hinterfragen Machtstrukturen aus einer **postkolonialen, feministischen und intersektionalen Perspektive** und arbeiten zum Beispiel mit Jugendlichen, Aktivist*innen, Menschen der ersten und der zweiten Generation sowie adoptierten Menschen zusammen. Besonders wichtig ist uns, die Geschichten von marginalisierten Gruppen sichtbar zu machen und in Solidarität mit anderen Communitys zu stehen.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht die Aufklärungs- und Bildungsarbeit zu den „Trostrfrauen“, die vom japanischen Militär im Zweiten Weltkrieg sexuell verklärt wurden. Hierzu hat sich im Korea Verband die **Aktionsgruppe „Trostrfrauen“** gegründet.

Im September 2020 stellte die AG „Trostrfrauen“ die Friedensstatue aus Korea in Berlin-Moabit auf, die mittlerweile zu einem starken Symbol für dekoloniale Erinnerungskultur und gegen sexualisierte Gewalt geworden ist und einen wichtigen Ort für asiatisch-diasporische Communitys in Berlin darstellt. In den Räumen des Korea Verbands befindet sich außerdem das **„Museum der Trostrfrauen“ (MuT)**.

 koreaverband

 trostrfrauen



Làm Gốm



Bilinguale Töpferworkshops im Sprachcafé Vietnamesisch

Làm Gốm" wurde für Familien im Café81V – Sprachcafé Vietnamesisch konzipiert. Das Ziel war es, durch einen Raum für gemeinsame kreative Erfahrungen die sprachliche und künstlerische Kompetenz zu erweitern und den Austausch in der vietnamesischen Diaspora zu fördern.

In den dreistündigen Workshops können die Teilnehmenden nach einer kurzen Einführung frei mit Ton kleine bis mittelgroße Objekte formen und mit Engoben (Tonfarben) anmalen. Beim kreativen Prozess stehe ich den Kindern und Eltern beratend zur Seite und spreche dabei größtenteils Vietnamesisch. Während der Nachbereitung werden die getöpften Objekte von mir zum Trocknen transportiert, gebrannt und im Anschluss den Familien zurückgegeben. Neben der gemeinsamen Aktivität, die Eltern und Kinder durch das Töpfern hatten, erhielten sie die fertigen getöpften Objekte als Erinnerungsstücke.



Für Wen

- Junge Familien aus dem vietnamesischen Berlin
- 10-15 Kinder + Elternteil pro Session

Wann

- Workshop à 3 Stunden
- An 5 Sonntagnachmittagen
- zw. Juni 2022 und März 2023

Wo

- Café81V – Sprachcafé Vietnamesisch @HAI-FAMILY

Wie

- Bilinguale Wissensvermittlung über Ton, Töpfer Techniken und Keramik
- Möglichkeit, mit Ton zu gestalten und Objekte herstellen

Weitere Stakeholder

- Initiatorinnen und Mütter des Sprachcafé Giang Thierbach, Thuy Truong und Hang Hoang (@sprachcafe.vietnamesisch)
- Koordinator vom FLAT-FAMILY Sascha Wölek (abw)



Workshopleitung

Linh Truong
@sen.ceramic



Handout mit Töpfervokabular und Keramikprozess in VN/DC

9 Hamam Talk

Linda Hamoui studierte Islamwissenschaften, Nahoststudien und Kommunikationswissenschaften. Im Sommer 2020 gründete sie mit ihrer Freundin Sarah den Podcast Hamam Talk.

Sarah mit afghanischen und Linda mit syrischen Wurzeln, beide in Deutschland geboren, fühlten sich zwischen ihrem familiären migrantischen Vordergrund und der deutschen „Kultur“ oftmals hin- und hergerissen. Fragen wie z. B. nach Zugehörigkeit und der eigenen Identität, aber auch Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen waren einer der Hauptgründe für die Gründung ihres Podcasts. In diesem sprechen sie gemeinsam mit anderen Gäst*innen über Rassismus, Politik, Kultur, Gesellschaft, Identität und Sexualität sprechen. Seit 2022 betreibt Linda den Podcast Hamam Talk alleine.

Neben ihrer Aufklärungsarbeit gibt Linda u. a. Anti-Rassismus- und Podcast- Workshops, vor allem im Bereich antirassistischen bzw. aktivistischen Kontext.

11 HOMESTORIES

Ein Comic über die koreanische Diaspora in Wien

Wien in den 1970er-Jahren. Lange vor Hi-Tech made in Korea, Kimchi-Hype und „Gangnam Style“ kamen die ersten koreanischen Krankenschwestern als „Gastarbeiter:innen“ nach Österreich. Die Anwerbung in Deutschland zum Vorbild nehmend wurden die jungen Frauen geholt, um den Pflegenotstand zu lindern, wie er schon damals vielerorts herrschte.

Der semidokumentarische Comic HOMESTORIES begibt sich auf die Spurensuche dieser wenig beachteten Migrationsgeschichte. Zugleich erzählt er vom Aufwachsen der Kinder der Einwander:innen von damals, der sogenannten zweiten Generation: ein Alltag in der verzopften Alpenrepublik zwischen Teenie-Zeitschriften und Waldheim-Affäre, Alltagsrassismus und Acid House. HOMESTORIES thematisiert Erfahrungen der (Post-)Migration, Generationenverhältnisse und Familienbeziehungen in der Diaspora.

Vina Yun, Jahrgang 1974, gehört zu den ältesten Kindern der zweiten Generation koreanischer Einwander:innen in Österreich. Sie arbeitet als freie Journalistin und Autorin in Wien. HOMESTORIES (2017) ist ihr erster Comic, für den sie mit den Illustrator:innen Tine Fetz, Moshtari Hilal, Patu und Sunanda Mesquita zusammenarbeitete.

Instagram: @sailor.kimchi, @homestories.vienna

10 Henerasyon

Wir, Charyl-Susi-Lee, sind Henerasyon 2.0, der deutsch-pinoy Podcast, drei der vielen Kinder philippinischer Einwander:innen der ersten Generation, die in den siebziger Jahren nach Deutschland kamen. So hat uns die „exportierte“ philippinische und die „lokale“ deutsche Kultur, die zweite Generation, sehr geprägt. Wir pendeln also zwischen zwei Kulturen - doch wir sehen das nicht als Nachteil, sondern als Chance. Es ist bereichernd, Zugriff auf so differente Perspektiven zu haben, aber selbstredend auch herausfordernd, zwischen und in diesen beiden Kulturen zu leben. Um so wichtiger ist uns der Austausch und das Teilen unserer Erfahrungen auf der Suche nach Identität und dem Schaffen von mehr Bewusstsein für die kulturelle Vielfalt in unserer Gesellschaft.

Unsere Themen sind Identitätsfragen, Integration, kulturelle Unterschiede und vieles mehr, was damit zusammenhängt. Unser Ziel ist es, einen offenen und ehrlichen Raum für den interkulturellen Austausch und Reflexion zu schaffen. Wir hoffen, dass wir damit nicht nur unseren eigenen Horizont erweitern, sondern auch unseren Zuhörer:innen dabei helfen, ihre eigenen Identitätsreisen besser zu verstehen.

12 JACqueline ANastasia aka Jana

Hallo, ich bin JACqueline ANastasia aka Jana. Aktuell lebe ich in Köln. In meinem Masterstudium der Kulturvermittlung habe ich mich vertieft mit antirassistischer Ausstellungspraxis und dem Märchen von Chancengerechtigkeit beschäftigt. Derzeit arbeite ich in einem Ausstellungsformat als Kunstvermittlerin. Die Frage danach, wie eine diskriminierungssensible Kulturpraxis aussehen und mehr Repräsentation stattfinden kann, umtreibt mich. Mein persönliches Ventil für politische Themen finde ich in Zeichnungen, die oft innere Widerstandsprozesse auf Papier bringen. Ich würde sie als illustrativ, bunt, zweidimensional und ignorant beschreiben. Surreale Figuren und die zum Teil „kritzelige Ästhetik“ helfen mir dabei, für politische Themen einen eher spielerischen Ausdruck zu finden.

Mit Blick in die Zukunft möchte ich politische und kulturelle Bildungsprozesse vermehrt in Verbindung bringen. Ich freue mich über Austausch, sei es in der Gestaltung von Flyern, Postern für eure Projekte oder in der gemeinsamen Konzeption von Vermittlungsformaten, die (post)migrantische und postkoloniale Perspektiven in den Fokus rücken.

13 KARAKAYA TALKS

KARAKAYA TALKS produziert Talkshows und News für Millennials und Gen Zs of color und steht für unterrepräsentierten, unabhängigen und Community-orientierten Journalismus.

Web: www.karakayatalks.com
Instagram und TikTok: @karakayatalks
YouTube: youtube.com/karakayatalks

15 Korea Verband

Der Korea Verband ist ein gemeinnütziger Verein, der 1990 aus der Demokratie- und Solidaritätsbewegung für Korea hervorging. Mit vielfältigen Aktionsformen setzen wir uns für Menschen- und Bürger*innenrechte ein, sowohl im geteilten Korea, in Europa, als auch vor Ort im Kiez. Wir hinterfragen Machtstrukturen aus einer postkolonialen, feministischen und intersektionalen Perspektive und arbeiten mit unterschiedlichen Zielgruppen wie Jugendlichen, Erwachsenen, Aktivist*innen, Multiplikator*innen, aber auch politischen Entscheidungsträger*innen. Wir sind in einer Vielzahl von Bündnissen aktiv und verfügen über ein großes Netzwerk.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht derzeit die Aufklärungs- und Bildungsarbeit zu den „Trostfrauen“, die vom japanischen Militär im Zweiten Weltkrieg sexuell versklavt wurden. Hierzu hat sich im Korea Verband die Aktionsgruppe „Trostfrauen“ gegründet. Im September 2020 stellte die AG „Trostfrauen“ die Friedensstatue aus Korea in Berlin-Moabit auf, die mittlerweile zu einem starken Symbol für dekoloniale Erinnerungskultur und gegen sexualisierte Gewalt geworden ist und einen wichtigen Ort für asiatisch-diasporische Communities in Berlin darstellt.

14 Koreanische Frauengruppe in Deutschland e.V.

Widerstand und Empowerment für koreanische Migrantinnen

Die koreanische Frauengruppe ist eine unabhängige Migrantinnenselbstorganisation. Sie wurde 1978 mit der Zielsetzung, sich für die rechtliche, soziale und politische Gleichstellung von Migrantinnen einzusetzen, gegründet.

Als im Zuge des Anwerbestopps koreanische Pflegekräfte zur Rückkehr in ihr Heimatland gezwungen werden sollten, erkämpften die Frauen erfolgreich ihr Bleibe- und Arbeitsrecht mit bundesweiten Unterschriftenaktionen und Öffentlichkeitsarbeit. Aus der Erfahrung des erfolgreichen politischen Widerstands sowie der notwendigen Selbstvertretung ging die koreanische Frauengruppe in Deutschland hervor. Seit der Gründung organisiert sie jährlich Bildungsseminare und öffentliche Veranstaltungen, in denen sie sich mit dem Thema „Frauen in der Migration“ auseinandersetzt.

Web: www.koreanische-frauengruppe.de

16 Lãm Góm

Im Rahmen meines Praxisprojekts im Masterstudiengang Asien-/Afrikastudien habe ich (Linh Truong) „Lãm Góm“ bilinguale Töpferworkshops für junge vietnamesische Familien im „Café8TV – Sprachcafé Vietnamesisch“ konzipiert. Die fünf Workshops fanden zwischen Juni 2022 und April 2023 im Begegnungs- und Beratungszentrum FLAT-FAMILY in Lichtenberg statt. Das Ziel war es, durch eine gemeinsame kreative Erfahrung die sprachliche und künstlerische Kompetenz zu erweitern und die soziale Integration zu fördern. Die Motivation des Projekts basierte auf der Erkenntnis, dass Teile der vietnamesischen Community in Berlin mit Herausforderungen wie Sprachbarrieren, kultureller Isolation und fehlendem Zugang zu kulturellen Ressourcen konfrontiert sind. Das Projekt soll dazu beitragen, diesen Herausforderungen entgegenzuwirken und einen Beitrag zur Förderung der kulturellen Vielfalt und Integration zu leisten. Es wurde in Zusammenarbeit mit den Initiatorinnen des Sprachcafés Vietnamesisch entwickelt. Ich bin an weiteren (bilingualen) Töpferworkshops interessiert, um einen Raum für Austausch und gemeinsame Zusammenkünfte zu schaffen.

Anti-Asiatisches Bingo

Ni Hao!	Bist du gut in Mathe?	Woher Kommst du? / Woher kommst du wirklich? / Woher kommen deine Ahnen?	Ich kann deinen Namen nicht aussprechen.	Wie spricht man das nochmal richtig aus?
Asiaten vertragen keinen Alkohol.	Asiaten sind laktoseintolerant.	Isst du Hunde?	Sprichst du Asiatisch?	Bei mir um die Ecke gibt es auch einen asiatischen Imbiss.
Ach ja, ich war vor paar Jahren in Thailand [oder anderes asiatischen Land].	Asiatinnen sehen alle gleich aus.	Kannst du Kungfu oder Karate?	Kannst du massieren?	Ein Kollege von mir ist auch Asiate (Chinese, Koreaner, Thailänder).
Willst du hier bleiben oder wieder zurückgehen?	Kennst du auch »...« [irgend eine andere asiatische Person]?	Konnichiwa.	Ching Chang Chong	Falsche Anrede bei allen Briefen.
Asiatinnen rauchen nicht.	Mein Lieblingsessen ist Asiatisch.	Für einen »...« sprichst du aber gut Deutsch.	Keine echten Wörter. (Imitation von asiatischen Sprachen mit Geräuschen)	Ich mag keine Ausländer, aber du bist okay.



MAANGAI PODCAST

SÜDASIATISCHE PERSPEKTIVEN „RAW, SLICED UND SPICED CONTENT“



© Aditi

Beim **Maangai Podcast** handelt sich um ein **Interviewpodcast** für **queere südasiatische Perspektiven** im deutschsprachigen Raum. Dieser erscheint alle zwei - drei Monate mit einer Dauer von 45 bis 60 Minuten. Maangai ist eine **Gesprächsplattform**, durch die **communityeigene Gäst*innen aus Popkultur, Politik und Gesellschaft** zusammenkommen und ihre Narrative teilen. Ein Ort, wo in **lockerer Atmosphäre** gemeinsam diskutiert, gelacht und **queerdiasporische Verbundenheiten** gestärkt werden.

[HTTPS://WWW.INSTAGRAM.COM/MAANGAI-PODCAST/](https://www.instagram.com/maangai_podcast/)
[HTTPS://PODCASTERS.SPOTIFY.COM/POD/SHOW/ABILASCHAN-BALAMURALEY](https://podcasters.spotify.com/pod/show/abilaschan-balamuraley)
[HTTPS://THELIVINGARCHIVES.ORG/MAANGAI-PODCAST/](https://thelivingarchives.org/maangai-podcast/)



MASALA MOVEMENT



Platform For Transcultural Creativity

Als Plattform für transkulturelle Kreativität verbindet Masala Movement Menschen und Projekte, um Stereotypen zu überwinden und eine inklusive Gesellschaft zu gestalten. Wir zelebrieren die Vielfalt unserer Wurzeln und Identität mit Respekt vor der Vergangenheit und frischen Perspektiven für die Zukunft.

Masala Movement ist eine Initiative von Menschen für Menschen. Wir sind eine gemeinnützige Organisation, die durch das Engagement der Gemeinschaft getragen wird.

Das Wort „Masala“ (wörtlich übersetzt, „eine Mischung“) spiegelt unsere heutige Gesellschaft wider – eine lebendige und farbenfrohe Mischung. Aus postmigrantischer Perspektive suchen wir nach Wegen, unsere kulturellen Prägungen wertzuschätzen, diese auf individuelle Weise zu interpretieren, um sich gegenseitig zu inspirieren.



Breaking Barriers

Wir bauen Vorurteile ab, setzen uns für unterrepräsentierte Stimmen ein und fördern unkonventionelle Ansätze, die einer Zukunft in sozialer Gerechtigkeit zugutekommen.

Connecting Creativity

Wir vernetzen kreative Menschen, schaffen mehr Sichtbarkeit für ihre Projekte und bieten eine interdisziplinäre und gemeinschaftliche Plattform für Inspiration.

Celebrating Diversity

Wir eröffnen Spielräume, um Kultur zu feiern und Austausch anzuregen – auf lokaler und globaler Ebene, online und offline, inklusiv und generationsübergreifend.

Mehr erfahren: [instagram.com/masalamovement](https://www.instagram.com/masalamovement)



WIR SIND DAS MELTINGPOT COLLECTIVE,

ein Zusammenschluss von Betroffenen von antiasia*tischem Rassismus im Raum Heidelberg. Zusammen kreieren wir sichtbare Räume!

C
O
L
L
E
C
T
I
V
E

Unser Fokus ist in unserer Region einen Ort des Netzwerks für die Community und einen Safe Space zu schaffen, indem Betroffene Kraft und Zuspruch finden. Wir möchten Personen, die von anti-asia*tischen Rassismus betroffen sind, eine lokale Stimme geben und mittels Aktionen und Events Bewusstsein über ihre Lebensrealitäten schaffen.

Wir fordern unsere Sichtbarkeit, intersektionale Gerechtigkeit und Umverteilung. Wir formieren uns widerständig gegen jegliche diskriminierende - ismen und falschen Narrative.

Im August 2022 haben wir unser erstes einwöchiges Festival „SoyMuchJoy“ zusammen mit lokalen Künstler*innen veranstaltet. Daran anschließend fanden wöchentliche Workshops statt, „Empowerment Monday“ wurde auf unserem Instagram-Kanal eingeführt und die Gründung eines Buchclubs kam hinzu.



Unser Kollektiv startet klein und lokal, aber plant demnächst sich als Verein anzumelden. Falls ihr Lust habt mit uns zu kooperieren oder Wissen austauschen möchtet, kontaktiert uns!



Kontaktdaten
Instagram: [meltingpot.collective](https://www.instagram.com/meltingpot.collective)
Email: meltingpot.collective1@gmail.com

MELTING POT





My Migrant Mama

migrated so that I can buy overpriced Naan at Edeka.

My Migrant Mama ist ein von migrantischen Frauen geführter Verlag mit einer Mission: Migration zu feiern.

Unsere Bücher erzählen unsere Geschichten. Wir machen das mit intergenerationellem Storytelling, hochwertigem Design und immer typisch migrantisch!

 [mymigrantmama](https://www.instagram.com/mymigrantmama)



NGUYỄN Phương Thúy

Auf der ständigen Suche, helfen Worte Thúy (sie/ihr) Halt zu machen, um zu schauen was sich findet. Außerhalb ihres Notizbuches, motiviert sie andere Suchende mit politischer Bildung aktuelle gesellschaftliche Verhältnisse in Frage zu stellen. Sie liebt es Menschen zusammenzubringen und Verbindungen zu schaffen. Neben kochen, essen, singen, tanzen und spielen, gehört auch das Zuhören und Erzählen von Perspektiven und Geschichten, die nie Teil des kollektiven Gedächtnisses sein sollten, dazu. Geschichten, die uns sichtbar machen und Hoffnung auf Heilung geben.

Nguyễn Phương Thúy (sie/ihr) ist freie Forscherin, Bildungsreferentin, Kunst- und Kulturschaffende mit ostdeutsch- vietnamesischen Bezügen. Sie ist der Überzeugung, dass wir immer Lehrende und Lernende zugleich sind, und bleiben werden. Sie glaubt fest an eine „Pädagogik der Befreiung“ (nach Freire), die dazu hilft, uns und unsere Umstände kritisch zu hinterfragen, und für eine solidarische und befreite Gesellschaft einzustehen.

Über Text, Ton, Bild und Film beschäftigt sie sich vor allem mit erinnerungspolitischen und auto-/biografischen Inhalten im Spannungsfeld von Gesellschaft, Migration, Diaspora, Widerstand und Transformation.

Thúy ist auch Teil der „Werdauer Initiative gegen Rassismus (W.I.R.)“ und dem Film- und Medienkollektiv „Spill the Ts“.

Schwersein in Community



Foto: Nguyễn Phương Thúy

Ich bin wütend, weil ich nicht schwer sein darf in dieser Welt, die Leichtsein idealisiert. Weil meine Schwere das Spiel des leichten Lebens stören, unterbrechen, gar außer Gefecht setzen würde. Weil meine Schwere andere schwer machen könnte, und obwohl gemeinsam schwer sein verbindend sein könnte, und allein leicht sein, viel leichter wäre, wir uns meistens dafür entscheiden gemeinsam leicht zu sein, und allein schwer zu sein.

Allein - erdrückt dich die Schwere, raubt dir Kraft und saugt dich aus, sie ist schwer auszuhalten. So scheint es leichter zu sein sich dem Spiel des leichten Lebens zu fügen. Sich künstlich Lebensfreuden zu erwerben, sich scheinbar gute Gefühle zu zuführen, um sich frei und leicht zu lügen. Doch hinter dieser zerbrechlichen Leichtigkeit, die wir oft alleinig als Lebendigkeit verstehen, steckt auch eine wuchtige Schwere, die wir allzu oft mit Lebllosigkeit verbinden.

So verwehren wir uns uns schwer zu fühlen; Wut- Angst- Trauer zu unterdrücken; und mit konstanter Freude zu betrügen. Dabei bedeutet eindimensional nur Freude zu fühlen, eigentlich Leben zu töten. Lebensenergie zu verschwenden um Wut, Angst, und Trauer zu bekämpfen.

Lebendigkeit ist auch Wut, Angst und Trauer zu begrüßen. Lebensenergie tatsächlich zu verwenden, um sich gutes Leben wieder zu erkämpfen.



@OI.THUY.OI
@WIRLAUTSTARK
@SPILLTHET_5



www.wir-lautstark.de

NINE FUMIKO YAMAMOTO-MASSON THE BUREAU OF NEW FUTURES

BECOME
INDECIPHERABLE



NINE FUMIKO YAMAMOTO-MASSON IST EINE JAPANISCH (MIT MELANESISCHEN WURZELN)-FRANZÖSISCHE INTERDISZIPLINÄRE KÜNSTLERIN, FORSCHERIN, COMMUNITY ORGANISER, ÜBERSETZERIN. SCHWERPUNKTE IHRER – STARK IN ANTIKOLONIAL-FEMINISTISCHEM ABOLITIONISMUS VERWURZELTEN – KÜNSTLERISCHEN PRAXIS, AKADEMISCHEN FORSCHUNG UND COMMUNITY-ARBEIT SIND WISSENSREGIMES UND GEGENDERTE NEKROPOLITIKEN DER JAPANISCHEN, EUROPÄISCHEN UND US-AMERIKANISCHEN (NEO-)IMPERIALISMEN UND DEREN VERSCHRÄNKUNGEN, SOWIE FORMEN VERNETZTEN WIDERSTANDES, INSBESONDERE DIE ROLLE DER KUNST IN INTERNATIONALISTISCH-ANTIIMPERIALISTISCHEN ALLIANZEN GEGEN DEN GESCHICHTSREVISIONISMUS HEGEMONIALER NARRATIVE.

IHRE KÜNSTLERISCHE FORSCHUNG UND PRAXIS UMFASST VIELE METHODEN UND FORMEN (ZEICHNUNG, FOTOGRAFIE, INSTALLATION, SOZIALE PRAXIS, PERFORMANCES, COLLAGE, SCHREIBEN, SOUND, VIDEO, ...), IMMER AUF DER GRUNDLAGE SOLIDER FORSCHUNG UND KONZEPTIONELLER ANSÄTZE UND MIT RAUM FÜR POESIE, VERSPIELTHEIT UND DAS UNAUSGESPROCHENE.

SIE HAT AN DEN UNIVERSITÄTEN SORBONNE (PARIS), HUMBOLDT (BERLIN), NYU (NEW YORK), GOLDSMITHS (LONDON), WASEDA (TOKYO) KULTURWISSENSCHAFTEN, ANGLISTIK-AMERIKANISTIK, KUNSTGESCHICHTE, JAPANOLOGIE UND FILMWISSENSCHAFTEN STUDIERT UND PROMOVIERT AN DER UNIVERSITÄT AMSTERDAM ÜBER KÜNSTLERISCHE PRAKTIKEN DER INTER-ASIATISCH-DIASPORISCHEN "TROSTFRAUEN" BEWEGUNG.

IN DEUTSCHLAND ENGAGIERT SIE SICH IN GRASWURZEL-MIGRANT:INNENSELBSTORGANISATIONEN GEGEN RASSISMUS, POLIZEI- UND STAATSGEWALT UND GENDERSPEZIFISCHE UNTERDRÜCKUNG KÄMPFEN. SEIT ÜBER EINEM JAHR KOORDINIERT SIE DIE UNTERSTÜTZUNG FÜR BIPOC GEFLÜCHTETE AUS DER UKRAINE ALS MITBEGRÜNDERIN DER MUTUAL-AID-GRUPPE BIPOC UKRAINE & FRIENDS IN GERMANY (BIPOCUKRAINE.ORG).



LABYRINTHSANDLADDERS.WORDPRESS.COM

DIE GELBE ~~GEFAHR~~ BANANE

KANT YOU SAID
THAT MY PEOPLE STINK.



DESCARTES,
AS YOU OBSERVED THE TRUTH,
I AM BECAUSE I THINK

HEY MR. EUROPE,

WHAT'S UP WITH THIS GAME

I'VE ALWAYS THOUGHT WE SHARED A LAND

OUR TECTONIC PLATE'S THE SAME

ONCE WE WERE NEIGHBOURS

BUT IT'S SUCH A SHAME

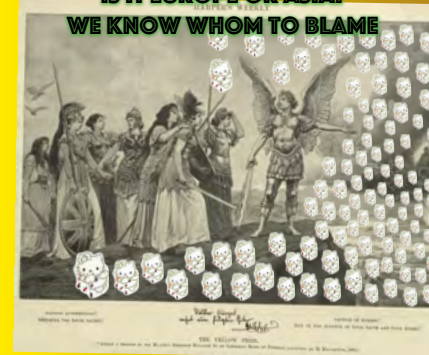
YOU MADE MY PEOPLE LABORERS

YOU BETTER KNOW OUR NAME.

OUR REPUTATION,
BORDERLESS BEAUTY
AND OUR FAME

I'VE ALWAYS ASKED MYSELF,
WHY EURASIA'S NOT OUR NAME?

IS IT EUROPE OR ASIA?
WE KNOW WHOM TO BLAME



LINNAEUS NAMED US
AFTER THE COLOUR OF DISEASE

BLUMENBACH WAS CONFUSED
IF WE WERE YELLOW, OLIVE OR GREEN

BUT THEN HE DECIDED
THAT WE ARE THE COLOUR

OF SUCKED OUT AND DRIED
LEMON PEEL AND MASSAGE PARLOUR



17 Leh Hwang

Ich bin Leh Hwang, eine in Berlin ansässige Illustratorin und Designerin. Meine Arbeit und meine Herangehensweise an Design werden durch meine Auslandserfahrungen und meine politischen Werte beeinflusst. Meine Interessen liegen daher im Bereich des Antirassismus, des politischen Designs und der kritischen Gestaltung. Aktuell bin ich Meisterschülerin in Visueller Kommunikation an der Weißensee Kunsthochschule Berlin und arbeite als freiberufliche Grafikdesignerin.

In meiner Praxis nutze ich nicht nur Design als Kommunikationsmittel, um meine Geschichten und Ideen mitzuteilen, sondern vermittele mein Wissen und meine Erfahrungen als PoC auch durch Workshops zu Antirassismus im kreativen Kontext.

Web: www.leh-hwang.com
Instagram: @2020notok

19 Masala Movement

Als Plattform für transkulturelle Kreativität verbindet Masala Movement Menschen und Projekte, um Stereotypen zu überwinden und eine inklusive Gesellschaft zu gestalten. Wir zelebrieren die Vielfalt unserer Wurzeln und Identität mit Respekt vor der Vergangenheit und frischen Perspektiven für die Zukunft.

Wir bauen Vorurteile ab, setzen uns für unterrepräsentierte Stimmen ein und fördern unkonventionelle Ansätze, die einer Zukunft in sozialer Gerechtigkeit zugutekommen.

Wir vernetzen kreative Menschen, schaffen mehr Sichtbarkeit für ihre Projekte und bieten eine interdisziplinäre und gemeinschaftliche Plattform für Inspiration.

Wir eröffnen Spielräume, um Kultur zu feiern und Austausch anzuregen – auf lokaler und globaler Ebene, online und offline, inklusiv und generationsübergreifend.

Das Wort „Masala“ (wörtlich übersetzt, „eine Mischung“) spiegelt unsere heutige Gesellschaft wider – eine lebendige und farbenfrohe Mischung. Aus postmigrantischer* Perspektive suchen wir nach Wegen, unsere kulturellen Prägungen wertzuschätzen und diese auf individuelle Weise zu interpretieren, um sich gegenseitig zu inspirieren.

18 Maangai

Maangai ist der Podcast in dem die Vielfalt der queeren Südasiatischen Community gefeiert wird. Popkultur, Politik und Gesellschaft- Abilaschan spricht mit Menschen aus der Community, die ihre Geschichten teilen, erzählen was sie bewegt und empowert. Was bedeutet es südasiatisch und queer im deutschsprachigen Raum zu sein?

„raw sliced and spiced content“

Instagram: @maangai_podcast
Spotify: Maangai

20 Meltingpot Collective

Wir sind das Meltingpot Collective, ein Zusammenschluss von Betroffenen von antiasia*tischem Rassismus im Raum Heidelberg. Zusammen kreieren wir sichtbare Räume! Unser Fokus ist in unserer Region einen Ort des Netzwerks für die Community und einen Safe Space zu schaffen, indem Betroffene Kraft und Zuspruch finden können. Wir möchten Personen, die von anti-asia*tischen Rassismus betroffen sind, eine lokale Stimme geben und mittels Aktionen und Events Bewusstsein über ihre Lebensrealitäten schaffen. Wir fordern unsere Sichtbarkeit, intersektionale Gerechtigkeit und Umverteilung. Wir formieren uns widerständig gegen jegliche diskriminierende -ismen und falschen Narrative.

Im August 2022 haben wir unser erstes einwöchiges Festival „SoyMuchJoy“ zusammen mit lokalen Künstler*innen veranstaltet. Daran anschließend wurden unter anderem wöchentliche Workshops gegeben, „Empowerment Monday“ auf unserem Instagram-Kanal eingeführt und einen Buchclub gegründet. Unser Kollektiv hat klein und lokal gestartet, aber plant sich demnächst als Verein zu melden. Falls ihr Lust habt mit uns zu kooperieren oder Wissen austauschen möchtet, kontaktiert uns!

Instagram: @meltingpot.collective
Mail: meltingpot.collective1@gmail.com

21 My Migrant Mama Migration ist unsere Superkraft!

2019 von Melisa und Manik ins Leben gerufen, feiert My Migrant Mama Migration und zeigt ihre Stärke. Unser Bestseller „Mama Superstar“, der im gleichen Jahr erschien, erzählt die Geschichten von 11 Migrant Mamas aus der Perspektive ihrer erwachsenen Töchter. Seitdem gestalten wir inspirierende Storytelling-Produkte – made by FLINTA* Migrants – und organisieren Community-Events wie Lesungen, Networking-Dinners, Festivals und Awards, um zu feiern, zu verbinden und neue Erzählungen zu schaffen.

Unsere gemeinnützige Tochterorganisation „much cooler than yours“ ergänzt unser Engagement mit Self-Empowerment-Tools, die die persönliche Entwicklung fördern.

Für unsere Arbeit wurden wir bereits mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Deutschen Integrationspreis und dem Smart Hero Award, für unseren Einsatz für eine stärkere Repräsentation von Migrant*innen in der Gesellschaft. Unser Ziel: We are shaping the future of the migration narrative.

Web: www.mymigrantmama.com
Instagram: @mymigrantmama

23 Nine Fumiko Yamamoto-Masson The Bureau of New Features

Nine Fumiko Yamamoto-Masson ist eine japanisch (mit melanesischen Wurzeln)-französische interdisziplinäre Künstlerin, Forscherin, Community Organisier, Übersetzerin. Schwerpunkte ihrer stark in antikolonial-feministischem Abolitionismus verwurzelten künstlerischen Praxis, akademischen Forschung und Community-Arbeit sind Wissensregimes und gegenderte Nekropolitiken der japanischen, europäischen und US-amerikanischen (Neo-)Imperialismen und deren Verschränkungen sowie Formen vernetzten Widerstandes, insbesondere die Rolle der Kunst in internationalistisch-antiimperialistischen Allianzen gegen den Geschichtsrevisionismus hegemonialer Narrative.

Ihre künstlerische Forschung und Praxis umfasst viele Methoden und Formen (Zeichnung, Fotografie, Installation, soziale Praxis, Performances, Collage, Schreiben, Sound, Video, ...), immer auf der Grundlage solider Forschung und konzeptioneller Ansätze und mit Raum für Poesie, Verspieltheit und das Unausgesprochene.

In Deutschland engagiert sie sich in Graswurzel-Migrant:innenselbstorganisationen, die gegen Rassismus, Polizei- und Staatsgewalt und gender-spezifische Unterdrückung kämpfen.

Web: labyrinthandsandladders.wordpress.com

22 Nguyễn Phương Thúy

Auf der ständigen Suche helfen Worte Thúy (sie/ihr) Halt zu machen, um zu schauen, was sich findet. Außerhalb ihres Notizbuches motiviert sie andere Suchende mit politischer Bildung, aktuelle gesellschaftliche Verhältnisse in Frage zu stellen. Sie liebt es, Menschen zusammenzubringen und Verbindungen zu schaffen. Neben kochen, essen, singen, tanzen und spielen gehört auch das Erzählen von Perspektiven und Geschichten, die nie Teil des kollektiven Gedächtnisses sein sollten, dazu. Geschichten, die uns sichtbar machen und Hoffnung auf Heilung geben.

Nguyễn Phương Thúy (sie/ihr) ist freie Forscherin, Bildungsreferentin, Kunst- und Kulturschaffende mit ostdeutsch-vietnamesischen Bezügen. Sie ist der Überzeugung, dass wir immer Lehrende und Lernende zugleich sind, und bleiben werden. Sie glaubt fest an eine „Pädagogik der Befreiung“ (nach Freire), die dazu hilft, uns und unsere Umstände kritisch zu hinterfragen und für eine solidarische und befreite Gesellschaft einzustehen. Über Text, Ton, Bild und Film beschäftigt sie sich vor allem mit erinnerungspolitischen und auto-/biografischen Inhalten im Spannungsfeld von Gesellschaft, Migration, Diaspora, Widerstand und Transformation. Thúy ist auch Teil der „Werdauer Initiative gegen Rassismus (W.I.R.)“ und dem Film- und Medienkollektiv „Spill the Ts“.

24 Olivia Hyunsin Kim aka ddanddarakim

Olivia Hyunsin Kim arbeitet international als Choreografin und Kuratorin. 2019 gewann Sie den ersten Platz des Amadeu Antonio Kunstpreises und schloss ihren MA in Choreografie und Performance am Institut für ATW Gießen mit Auszeichnung ab. Davor schloss sie ihr BA Studium Germanistik an der Seoul National University ebenfalls mit Auszeichnung ab und studierte Tanz an der University of Hawai'i an Mānoa / USA und der Falmouth University/Großbritannien. Sie war Residenzkünstlerin bei Impulstanz 2017 / Wien, beim Goethe-Institut Montréal & Circuit-Est centre chorégraphique 2022, in der Kulturakademie Tarabya in Istanbul / Türkei 2021–2023 und am Goethe Institut Salvador / Brasilien 2023. In der Spielzeit 2022/23 ist sie als Composer-in-Residence an der Staatsoper Hannover tätig und kuratiert und kreiert dort künstlerische Arbeiten. Ihre Arbeiten wurden u. a. in den Sophiensælen Berlin, tanzhaus nrw Düsseldorf, Schwankhalle Bremen, Rote Fabrik Zürich, im Art Sonje Center Seoul und im Museo Universitario del Chopo Mexiko City gezeigt. Unter dem Namen ddanddarakim arbeitet sie in wiederkehrenden Konstellationen mit Künstler*innen aus unterschiedlichen Sparten an choreographischen Arbeiten mit einem queer-feministischen und postkolonialen Fokus.

Web: www.ddanddarakim.net

QUEER SQUAD

Let's Embrace Queerness! feminism | diaspora | activism

- ist eine chinesisch-sprachige Queer-feministische Community für Menschen in Deutschland
- 2021 treten wir in Frankfurt/Main auf. Inzwischen sind wir auch in Berlin, Hamburg, München und Freiburg

Wir

beschäftigen uns mit Themen wie Queerness, diasporischer Identität, Feminismus und Antirassismus

basteln gemeinsam in Zines-Workshops über Queerness und Feminismus

zeigen Independent-Filme über LGBTQIA+, Feminismus, deutsch-asiatische Identität auf Chinesisch, Deutsch und Englisch

vermitteln wichtigen Awareness im Workshops über Rassismus gegen asiatisch gelesene Personen



Screening *We Are Here*, Frankfurt/Main
#queer-feministische Bewegung in China

haben so viel miteinander auszutauschen im Workshops über Identitäten und (Post)migration

sind gemeinsam aktivistisch und solidarisch zur Demo



#pride Frankfurt 2022



#identität #postmigration #diaspora #antirassismus

lesen und lernen gemeinsam weiter im Lesekreise über Gender und Sexualität
kreieren ein Safer und Braver Space für Trans*- und Nichtbinär* Menschen

planen Ausstellungen und Festivals...
Seld gespannt!



queersquad_de[at]outlook.com

hintergrundbild • yoyo



QUEERSQUAD.DE

Vernetzung

Teaser Event
24.5.23
18 Uhr

SOUTH ASIAN HANGOUT



Komm zum South Asian Hangout!

Vernetze dich mit anderen South Asians bei einem zwanglosen Event mit Snacks und guter Musik.



Ram Paramanathan, Abilashan Balamureley,
Athithya Balamureley, Sarah Zaheer und Maya Zaheer

Was kannst du erwarten?

- Wohlfühlori mit Kultur, Musik, Kunst
- South Asian Musik, Snacksm Live Djs
- Ganz viele andere South Asians zum vernetzen
- Safer Space: keine Zwänge aber klare Regeln

Der South Asian Hangout ist eine Networking-Initiative der beiden Podcasts Maangai und curry on! und soll bundesweit lebende Menschen mit südasiatischer Migrationsbiografie miteinander vernetzen. Kontaktiere einer der Podcasts, wenn du mehr wissen willst!



MIT EINEM SCAN ZUM SOUTH ASIAN HANGOUT! EINFACH SCANNEN UND TERMIN IM KALENDER ERSTELLEN!



@koheromagazin
@maangai_podcast
@curryon_podcast

kohero

curry on!



VIET-OSTDEUTSCHE

ANTIRASSISTISCHE KÄMPFE VOR UND NACH DER WENDE



Der Diskurs um antirassistische Kämpfe in Deutschland ist von einer westdeutschen Dominanz geprägt. Deshalb widmen wir uns in diesem Projekt historischen Perspektiven von **Viet-Deutschen in Ostdeutschland**. Dabei liegt der Fokus auf antirassistischen Kämpfen, die durch verschiedene Viet-Deutsche Gruppen damals wie heute initiiert und organisiert werden. Dazu gehören zum großen Teil **Vertragsarbeiter:innen der DDR**. Wir beleuchten Streiks und Arbeitsniederlegungen - gab es diese? Wie organisierten sie sich? Wie waren die Arbeitsbedingungen in den Betrieben? Zum anderen sind es alltägliche, aber dennoch **widerständige Praktiken** und Selbstorganisationen in Wohnheimen und später während der **Baseballschlägerjahre**. Eine Zeit von gewaltvollen Pogromen, Unsicherheiten, Überlebensstrategien und Nischengewerben: Wie entstanden **Selbstorganisationen** und Verbände oder wirtschaftliche Infrastrukturen des Dong Xuan Marktes?

Die **2. Generation** führt hingegen andere antirassistische Kämpfe aus: sie setzt sich für Erinnerungspolitik- und Kultur ein, für die Sichtbarmachung und Repräsentation der Viet-Deutschen Community und sind gleichzeitig Vertreterinnen, die sich über ihr kulturelles und politisches Erbe bewusst werden.

VON TRUNG DO DUC UND VŨ VĂN PHẠM
INSTA: @TJ_RONG // @FOODOOCHILD

Ein Solidaritätsprojekt von:

VERSAMMELN
ANTIRASSISTISCHER KÄMPFE

VIETKIEU2.0 PODCAST

EIN PODCAST VON VIỆT KIỀU FÜR VIỆT KIỀU



SELBSTBESCHREIBUNG

WIR (NGA UND LY) VON VIETKIEU2.0 PODCAST SIND ZWEI JUNGE FRAUEN, DIE IN VIETNAM GEBOREN UND AUFGEWACHSEN SIND UND LEBEN SEIT UNSEREM 12. LEBENSJAHR IN DEUTSCHLAND. IN UNSEREM PODCAST BERICHTEN WIR ZUM EINEN VON PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN UND TEILEN DIE GEDANKEN VON ZWEI MENSCHEN, DIE SICH ALS DEUTSCH BEZEICHNEN, ABER DENNOCH VERANKERTE WURZELN AUS VIETNAM HABEN. ZUM ANDEREN SPRECHEN WIR MIT INSPIRIERENDEN PERSÖNLICHKEITEN AUS DER VIETDEUTSCHEN COMMUNITY. WIR SIND DER MEINUNG, DASS WIR ALLE DURCH UNSERE ERFAHRUNGEN EINE GROSSE CHATZTRUHE DER KULTURELLEN VIELFALT MIT UNS TRAGEN, AUS DEM GROSSARTIGES ENTSTEHEN KANN. DAHER IST UNS DER REGELMÄSSIGER AUSTAUSCH MIT ANDEREN PERSÖNLICHKEITEN SEHR WICHTIG, UM VERSCHIEDENE PERSPEKTIVEN KENNZULERNEN, WIE WIEDERUM EINEN UNGLAUBLICHEN MEHRWERT FÜR EINE OFFENE UND GLEICHBERECHTIGTE GESELLSCHAFT BIETEN, BEI DER SICH MENSCHEN ZU VERSTEHEN VERSUCHEN. JE ÖFTERS WIR ÜBER STEREOTYPEN UND VORURTEILE SPRECHEN, DESTO BEWUSSTER SIND WIR UNS ÜBER IHRE FOLGEN UND HERAUSFORDERUNGEN. DARÜBER UND VIEL MEHR SPRECHEN WIR IN UNSEREM PODCAST VIETKIEU2.0 MIT UNSEREN SEHR INDIVIDUELLEN GÄSTEN AUS DER ASIATISCH-DEUTSCHEN COMMUNITY.

✉ VIETKIEU2.0@MAILBOX.ORG

📷 [WWW.INSTAGRAM.COM/VIETKIEU2.0/](https://www.instagram.com/vietkieu2.0/)



ZhongDe



中德

© CHRISTINA ZHU

ZHONGDE IST EIN ONLINE-MAGAZIN DER CHINESISCH-DEUTSCHEN DIASPORA, GEGRÜNDET VON MENSCHEN AUS DER COMMUNITY. WIR BIETEN EINE PLATTFORM, DIE EINEN FREIEREN RAUM DES VIELSEITIGEN AUSDRUCKS, DER VERNETZUNG UND DER AUFKLÄRUNG FÜR ANGEHÖRIGE DIESER DIASPORA ERMÖGLICHT.

ZhongDe

@ZHONGDEMAGAZIN



25 Pako Nam

Ich bin Pako Nam und arbeite als freie Autorin. Geboren in Thailand, aufgewachsen in Deutschland, bewege ich mich zwischen diesen Kulturräumen. Meine Texte drehen sich um Thailand, das Erforschen interkultureller Räume, Geschichte und Kultur des südostasiatischen Festlandes, Thai-diasporische Lebenswelten und asiatische/asiatisch-deutsche Repräsentation in Medien.

27 Queer Squad

Queer Squad ist eine chinesisch-sprachige Queer-feministische Community in Frankfurt am Main (und auch in ganz Deutschland). Wir beschäftigen uns mit Themen wie Queerness, diasporischer Identität, Feminismus und Antirassismus unter interdisziplinären Aspekten wie Film, Kunst, (Sub-) Kultur und Aktivismus. Durch Veranstaltungen und Aktivitäten wie Filmvorführungen, Podiumsdiskussionen, Workshops, und Community Treffen wollen wir gemeinsam einen öffentlichen Raum sowie einen Safe Space für die LGBTQIA+ chinesische Diaspora schaffen, um diese Themen im gesellschaftspolitischen Kontext zu diskutieren. Let's embrace Queerness!

Wir laden alle Menschen der südasiatischen Community zu einem zwanglosen Treffen ein. Vordergründig gestalten wir dafür einen offenen Raum mit niedrigschwelligem Angeboten, die uns in der Diaspora kulturell bereichern und empoweren. Gerahmt wird die Veranstaltung von diversen Kulturangebot wie Kunst, Theater, Musik, Spoken Word etc.

26 Perilla

Perilla wurde im Herbst 2020 von Pete Prison IV, Weina Zhao, Noo Poravee und Shi Yin gegründet und ist in erster Linie ein Zine von und für Menschen, die sich der asiatischen Diaspora in Österreich zugehörig fühlen und nicht mehr länger unsichtbar und still sein wollen. Seit 2022 organisieren wir ebenso Schreibsessions und die Konzertreihe Perilla Beat. Aktuell arbeiten wir an dem Projekt WANDAPANDA & TIGER, ein mobiles Archiv der asiatischen Diaspora in Form eines Fahrrad-Lastenanhängers mit einer Veranstaltungsreihe von und mit asiatisch diasporischen Künstler:innen aus Österreich und darüber hinaus.

28 South-Asian Hangouts

Das Angebot des South-Asian Hangouts richtet sich an alle Menschen, die sich der südasiatischen Community zugehörig fühlen. Das Angebot wird primär von und für südasiatische Migrant:innen zweiter Generation gestaltet. Damit der Raum ein safer space bleibt, gibt es klare Regeln, damit sich alle Teilnehmenden gesehen, gehört und wohlfühlen.

In der deutschen Kulturlandschaft fehlt gerade ein Wohlfühlort, an dem Menschen mit südasiatischen Hintergrund zusammenkommen und sich zwanglos unterhalten und vernetzen können. Wir glauben, dass gesellschaftlicher Zusammenhalt sehr wichtig ist und wollen mit dem South Asian Hangout einen Raum schaffen, in dem wir die Möglichkeit anbieten, teil einer Community zu werden.

29 Versammeln Antirassistischer Kämpfe

Seit Februar 2023 sind Trong und Vân Teil des historischen Rechercheprojekts „Versammeln Antirassistischer Kämpfe“. Sie arbeiten gemeinsam an dem Themenschwerpunkt „AntiRassismus und Widerstand der Viet-Deutschen Communities in Ostdeutschland und darüber hinaus“.

Vũ Vân Phạm (sie/ihr) ist Kulturschaffende und Bildungsreferentin. Vân ist Kind von ehemaligen Vertragsarbeiter*innen aus Vietnam und ist in Chemnitz geboren und sozialisiert. Sie beschäftigt sich mit viet-(ost)deutschen Lebensrealitäten in Formaten wie Kulturproduktionen oder Projekten zur Erinnerungsarbeit. Auch als Bildungsreferentin thematisiert sie diese und fokussiert sich zudem auf anti-asiatischen Rassismus.

Do, Trong Duc ist in Riesa (Sachsen) geboren. Als Ossi of Color und Mitinitiator des Postmigrantischen Radio und Projektmitarbeiter des Verband Binationaler Familien und Partnerschaften in Leipzig ist er in der politischen Bildungsarbeit in Sachsen tätig. Seine aktivistische Arbeit verbindet er mit community- und communityübergreifender Arbeit mit den Schwerpunkten auf intersektionale Bündnis- und Erinnerungspolitik in Ostdeutschland.

31 ZhongDe

ZhongDe ist ein Kollektiv um ein Online-Magazin der Chinesisch-Deutschen Diaspora, gegründet von Menschen aus der Community. Wir bieten eine Plattform, die einen Raum des vielseitigen Ausdrucks, der Vernetzung und der Aufklärung für Angehörige dieser Diaspora ermöglichen möchte. Unter dem Begriff „chinesisch-deutsch“ bzw. „deutsch-chinesisch“ können sich Menschen mit Bezug zur chinesischen Diaspora im deutschsprachigen Raum verstehen. Wir wollen nicht nur Personen mit Bezug zu Festlandchina, sondern auch Auslandschines*innen und Personen mit Bezug zu Hongkong, Taiwan und Macao sowie zu den ethnischen Minderheiten Chinas einladen, sich als Teil der ZhongDe Community willkommen zu fühlen, ihre Perspektiven zu teilen und auf gemeinschaftliche Solidarität zu zählen.

Unser Ziel ist es, Geschichten, Erfahrungen und Lebensbiografien von Menschen aus der chinesischen Diaspora in Deutschland zu erzählen, um Sichtbarkeit und Selbstbestimmung zu schaffen. Mithilfe der Darstellung von Medieninhalten, die viele und diverse Stimmen aus der chinesischen Diaspora umfassen, leisten wir kritische Bildungsarbeit und Impulse zur Reflexion.

30 Vietkieu2.0

Wir von Vietkieu2.0 Podcast sind zwei junge Frauen, die in Vietnam geboren und aufgewachsen sind und leben seit unserem 12. Lebensjahr in Deutschland. Wir berichten von persönlichen Erfahrungen und teilen die Gedanken von zwei Menschen, die sich schon als Deutsch bezeichnen würden, aber dennoch verankerte Wurzeln aus Vietnam haben. Wir sind der Meinung, dass wir alle durch unsere Erfahrungen eine große Schatztruhe der kulturellen Vielfalt mit uns tragen, aus dem Großartige entstehen kann. Daher ist uns der regelmäßiger Austausch mit anderen Persönlichkeiten sehr wichtig, um verschiedene Perspektiven kennenzulernen, wie wiederum einen unglaublichen Mehrwert für eine offene und gleichberechtigte Gesellschaft bieten, bei der sich Menschen zu verstehen versuchen. Je öfters wir über Stereotypen und Vorurteile sprechen, desto bewusster sind wir uns über ihre Folgen und Herausforderungen. Darüber und viel mehr sprechen wir (Ly und Nga) in unserem Podcast Vietkieu2.0 mit unseren sehr individuellen Gästen aus der asiatisch-deutschen Community.

FESTIVAL

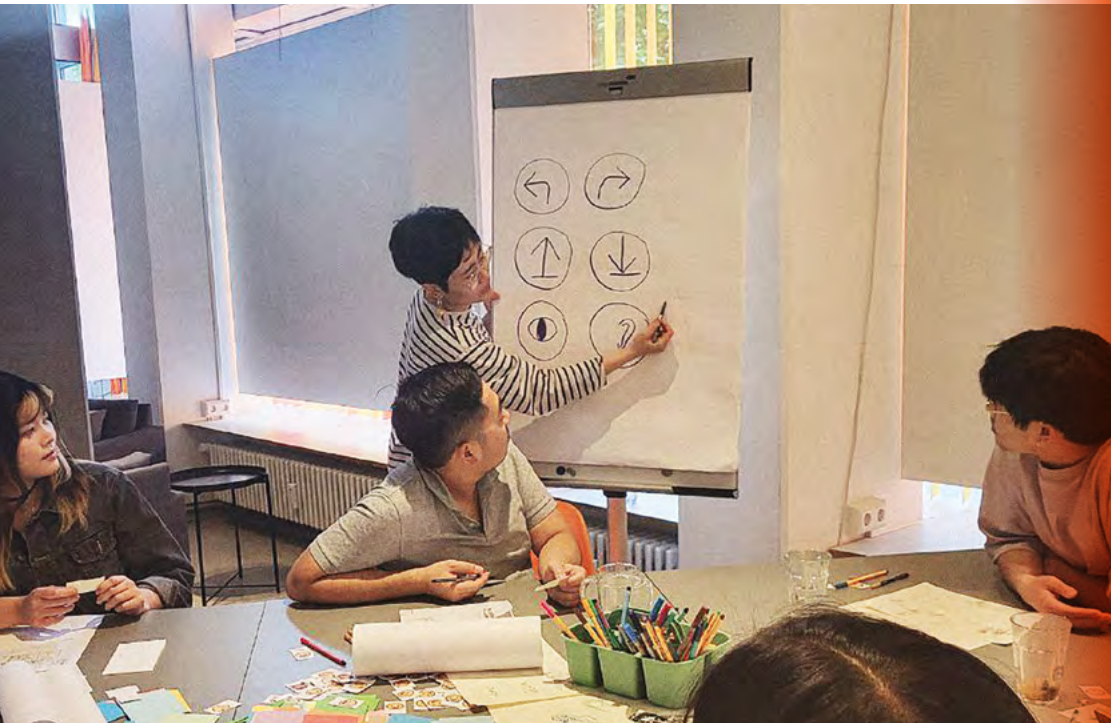
Zum Festival zu(sammen)künfte gehörte neben der Ausstellung ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm. An 8 Tagen fanden 11 Veranstaltungen statt, ein Großteil davon an der zentralen Festival-Location in Berlin Mitte. Viele Veranstaltungen fanden in der Galerie neurotitan statt, in der die Teilnehmer*innen den sie umgebenden, rahmenden Ausstellungsraum somit auch zu einem aktiven, gestalterischen Raum machten. Die Galerie neurotitan ist sowohl als etablierter Kunstraum als auch als Freiraum für Experiment und Subkultur bekannt und wird vom Schwarzenberg e.V. betrieben, der sich für niedrigschwellige Ausstellungsmöglichkeiten für Kunst und Kultur einsetzt. Zum Haus Schwarzenberg gehören mehrere Künstler*innen, Kollektive und Venues, und auch das korientation Vereinsbüro befindet sich hier. Im Rahmen des korientation Festivals besuchten die Gäste u.a. die Bar Eschloraque und das Kino Central. Festivalgäste konnten sich bei den gemütlichen Außensitzmöglichkeiten im Hinterhof bei der Bar Eschloraque vernetzen oder das Screening im Kino Central, das ebenfalls zum Haus gehört, dort ausklingen lassen.

Illustrations-Workshop „DOrt kann ich authentisch sein“

19.+20.05.2023, Aquarium am Südblock

Kooperation mit
OUSA.Collective

Zusammen mit der Illustratorin und Grafikerin *Mayha Suaysom (OUSA.Collective)* hat korientation Asiatisch-Deutsche und asiatisch-diasporische Interessierte dazu eingeladen, sich bei einem 2-tägigen Illustrations-Workshop mit den Begriffen „dort“ und „Ort“ auseinanderzusetzen. Die Teilnehmer*innen erforschten gemeinsam und im Austausch unterschiedliche Möglichkeiten der kreativen Auseinandersetzung mit Fragen wie: „Wo kannst du vollkommen authentisch sein? Wie würde dein DOrt aussehen, wenn du es zeichnen würdest?“ und nahmen Themen wie Heimat, Kindheit und Safer Spaces in den Blick. Ein Spaziergang nahe des Workshop-Raumes am nahegelegenen Ufer als Bestandteil der kreativen Praxis ermöglichte dabei künstlerische Perspektivwechsel. Als Ergebnis wurden Postkarten gestaltet, die als Teil der Ausstellung im korientation Festival präsentiert wurden.



„zu(sammen)künfte“ Festivaleröffnung mit Vernissage

20.05.2023, Galerie neurotitan

„zu(sammen)künfte“: Unter diesem Motto lud korientation dazu ein, sich kennenzulernen und wiederzusehen. In der Galerie neurotitan trafen hauptamtliches Team, aktueller Vorstand, Vereinsmitglieder, ehemalige Vorstandsmitglieder, Kooperations- und Netzwerk-Partner*innen von korientation mit Angehörigen der Asiatisch-Deutschen Community sowie deren Freund*innen und interessierten Öffentlichkeit zusammen. Es waren sowohl Gründungsmitglieder aus den frühen korientation-Jahren, als auch Vertreter*innen der jüngeren Community-Generation dabei. Mit einem herzlichen Willkommen stellte Vorstandsvorsitzende *Manik Chander* das Festivalkonzept vor, das eine Selbstverortung und -reflektion des Vereins innerhalb von Asiatisch-Deutschen und (post)migrantischen Bewegungen parallel zu seiner 15-jährigen Geschichte versucht. Anschließend moderierte Cuso Ehrich eine lockere Gesprächsrunde mit dem Publikum, das so die eigenen Eindrücke, Erfahrungen und Visionen miteinander austauschen konnte.



„zu(sammen)künfte“ Eröffnungsparty

20.05.2023 Bar Eschloraque

Im Anschluss an die Vernissage in der Galerie neurotitan konnten die Festivalgäst*innen in einem Stockwerk tiefer in der Bar Eschloraque an der Eröffnungsparty teilnehmen. Die Feier wurde von der Vietnamesisch-Deutschen Sängerin *veenus** mit einem Konzert eröffnet. Anschließend wurde zu den DJ-Seits von *DJ Anisha (FemmeFitness)* und *HIÊN ĐIÊN* getanzt.



Festival Chill & Potluck

21.05.2023, Galerie neurotitan & Hinterhof im Haus Schwarzenberg

Am Sonntag nach der Eröffnung organisierte korientation ein lockeres Vernetzungstreffen. Hierfür wurden im Voraus die Personen, Akteur*innen und Gruppen eingeladen, denen im Rahmen der Festivalsausstellung in der Sektion „Vernetzungsspace“ (mehr) Sichtbarkeit eingeräumt werden sollte. Die Teilnehmer*innen, die in der Ausstellung durch selbstgestaltete Poster zu ihren Projekten, Gruppen und Forschungsinteressen vertreten waren, wurden zu Beginn der Veranstaltung in einer Community-Führung durch die Ausstellung geleitet. Durch ein moderiertes Auflockern, Selbstvorstellen und -verorten wurden zudem Anknüpfungspunkte für den anschließenden Potluck-Teil ermöglicht. Bei einem Getränk und mit Versorgung durch Buffet vernetzten sich die Teilnehmer*innen anschließend in der gemütlichen Atmosphäre des 3. Hinterhofes im Haus Schwarzenberg.



Workshop „Ressourcen gegen anti-asiatischen Rassismus für die politische Bildungsarbeit“

22.05.2023, Galerie neurotitan

akiko rive und *Cuso Ehrlich* vom Orientations-Projekt *RADAR* (Ressourcen von/ für Asiatische Deutsche gegen anti-asiatischen Rassismus) stellten ihre Arbeit vor und eröffneten den Raum, um gemeinsam mit weiteren politischen Bildner*innen und Interessierten Perspektiven auf anti-asiatischen Rassismus sowie Wissen zu diesem zu ermitteln und Lernräume zu erarbeiten. Dabei waren wichtige Schwerpunkte Intersektionalität, Ausbeutung und Kolonialismen. Als Input wurde zudem die Projekt-Broschüre „Anti-asiatischer Rassismus – eine Einführung in die politische Bildungsarbeit“ vorgestellt, in der unter anderem kritisch reflektiert wird, wie die Kategorie „Asiatische Deutsche“ als widerständige Kategorie verwendet werden kann.



Film-Screening: Anna May Wong in „Piccadilly – Nachtwelt“

23.05.2023, SİNEMA TRANSTOPIA

Kooperation mit DARE, SİNEMA TRANSTOPIA / bi'bak und Koreanistik Tübingen

Gefördert von der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa.

Im Rahmen der Filmreihe „Asiatische Präsenzen in der Kolonialmetropole Berlin“ des Projekts *DARE* (*Decolonize Anti-Asian Racist Entanglements*) wurde der Film „Piccadilly – Nachtwelt“ (1929) gezeigt. Die von *Dr. Kien Nghi Ha* kuratierte Reihe erforscht Berlin als kolonialen Kulturraum der 20er Jahre mit (anti-)asiatischen Bezügen. Dem Screening des Filmes ging eine thematische Einführung zur chinesisch-amerikanischen Hauptdarstellerin Anna May Wong durch die Kulturwissenschaftlerin *Yumin Li* voraus. Im Anschluss an den Film gab es ein Publikumsgespräch mit der Soziologin/Sinologin *Dr. Kimiko Suda* und dem Politikwissenschaftler (Asian German Studies) *Dr. Kien Nghi Ha*.



korientation × South Asian Hangout mit curry on! und Maangai

24.05.2023, Galerie neurotitan

Kooperation mit South Asian Hangout, der von curry on! und Maangai initiiert wurde.

Eine besonders an die südasiatische Community gerichtete Einladung zum zwanglosen Kennenlernen, Austauschen, Essen und gemeinsamen Feiern ging durch korientation zusammen mit dem *curry On! Podcast* und *Maangai Podcast* heraus. Im vorderen Teil der Galerie neurotitan gab es ein Buffet mit südasiatischen Gerichten, während im zweiten Ausstellungsraum ausgelassen zum DJ-Set von *DJ Anisha (FemmeFitness)* getanzt wurde. Veranstalter*innen des *South Asian Hangout* waren *Abilaschan Balamuraley*, *Aathithya Balamuraley*, *Ram Paramanathan*, *Maya Zaheer* und *Sarah Zaheer*.



Werkstatt und Gespräch „Begegnungen sichten: Zur Verortung asiatischer Präsenzen“

23.05.2023, Galerie neurotitan

Anujah Fernando und *Linh Müller* nahmen ihre wissenschaftlichen Recherchen über asiatische Menschen im Berlin der Zwischenkriegszeit zum Anlass (u. a. in Rahmen des korientation-Projektes „Asiatisch-Deutsche Präsenzen in Berlin, 2022“) um eine Werkstatt zu diesem Thema zu moderieren. Im ersten Teil der Veranstaltung wurde das vielfältig vorhandene Wissen von verschiedenen Communities und Einzelpersonen zu diesem Thema gemeinsam mit dem Publikum gesammelt und kuratiert. Die Teilnehmer*innen brachten Wissen, Dokumente und Fotografien hierfür mit. Im Anschluss gab es einen Austausch zu den verschiedenen persönlichen Forschungspraxen, zum Verhältnis von Universität und Communitys. Gemeinsam reflektierten die Teilnehmer*innen das Verhältnis von persönlichen Bezügen in Forschung und der Erzählung von (marginalisierten) Geschichten.



Creating Community Connections im Film

26.05.2023, Galerie neurotitan

Kooperation mit
BAFNET e.V.

Bei einem lockeren Film-Vernetzungstreffen für Asiatische-Deutsche und asiatisch-diasporische Personen vor und hinter der Kamera haben *Dr. Sun-Ju Choi* (Vorstandsmitglied korientation, Asian Film Festival Berlin), *Victoria So Hee Alz* (Drehbuchautorin) und *Dieu Hao Do* (Regisseur, BAFNET) zum Austausch über den Film aus Community-Perspektive eingeladen. Im Worldcafé-Format diskutierten die Teilnehmer*innen in Kleingruppen aus jeweils Schauspieler*innen, Regie, Kamera, Postproduktion usw. über branchen- und insbesondere berufsspezifische Herausforderungen, Möglichkeiten und Ziele.



Film-Screening: „Hao Are You“

26.05.2023, Kino Central

Kooperation mit
BAFNET e.V. und
Kino Central

In Form von Community-Tickets lud korientation insbesondere die Asiatisch-Deutsche Community zum Screening des Films „Hao Are You“ ein. Die Vorführung fand im Kino Central und somit ebenfalls am zentralen Festivalort, dem Haus Schwarzenberg in Berlin Mitte statt. In „Hao Are You“ erforscht Filmemacher *Dieu Hao Do* die Fluchtgeschichte und Zersplitterung seiner eigenen Familie über drei Kontinente hinweg. Nach dem Screening moderierte *Vanessa Vu* (Autorin, *Rice and Shine*) ein Publikumsgespräch mit *Dieu Hao Do*. Zum Ausklang des Abends unterhielten sich viele der Gäst*innen bei einem Getränk im Hinterhof des Kinos, der mit der benachbarten Bar Eschschloraque Rümschrümp geteilt wird, über bewegende Momente aus dem Film. Daran anknüpfend wurden auch eigene Erfahrungen aus den eigenen Familiengeschichten sowie zu familiären Beziehungen in der Diaspora geteilt.



Abschlussveranstaltung 15 Jahre korientation

27.05.2023, Galerie neurotitan

Zum Abschluss des Festivals wurde nochmals das Festivalmotto „zu(sammen)künfte“ aufgegriffen, indem mit eingeladenen Gäst*innen und Publikum ein Gespräch zur Organisierung von politischen/sozialen Bewegungen stattfand. Nach einem Grußwort von *Ferda Ataman* (Unabhängige Bundesbeauftragte für Antidiskriminierung) und einem Input von *Saraya Gomis* wurde das Gespräch mit ebenjenen durch korientation-Vorstandsmitglied *Dr. Sun-Ju Choi* und dem Publikum eröffnet. Die Anwesenden stellten Fragen zu politischen Strategien und teilten ihre Perspektiven miteinander aus. Die Abschlussveranstaltung wurde durch eine Tanz-Performance von *Enting Zhang* abgerundet, bevor der Abend bei einem Getränk seinen Ausklang fand.



Festivalbeteiligte

akiko ist seit 2017 in der politischen Bildungsarbeit aktiv und zieht gerne Verbindungen durch Vernetzung. Seit 2022 ist akiko Mitarbeiter*in im Projekt RADAR bei korientation. Fokus legt akiko auf die Themen Rassismuskritik, Intersektionalität, Queerfeminismus, Empowerment, Power-sharing und Embodied Social Justice (Verkörperung von Social Justice). akiko bewegt das Aufbrechen von binärem Denken, was die Welt mit unseren Körpern macht und wie & wann wir verschiedene Kämpfe mehr miteinander verbinden können, während wir Unterschiede anerkennen.

Anisha aka FemmeFitness ist eine künstlerische und pädagogische Vermittlerin, die sich auf feministische Körperpraktiken spezialisiert hat. Sie unterrichtet, gibt Empowerment-Workshops und hat die Tanzfitnessklasse FemmeFitness gegründet. Musik ist ein zentraler Bestandteil ihrer Arbeit und wenn sie auflegt, kann man britische Punjabi-Garage, Reggaeton (ihr neuer Favorit „Desiton“), Bollywood-Hits aus den späten 90ern/frühen 00ern und einige Dancehall- und arabische Klassiker erwarten. Immer mit dem Schwerpunkt auf Frauen und/oder Queers in diesen Genres.

Instagram: @FemmeFitness

Anujah Fernando ist Kulturwissenschaftlerin. In Ausstellungen, Filmprojekten und Texten arbeitet sie zum Themenbereich Gegenerzählungen von Migration und Kolonialismus. Sie interessiert sich besonders für die sprachlichen und kulturellen Aushandlungsprozesse zwischen der ersten und zweiten Generation von Migrant*innen.

Web: www.anujahfernando.net

Atthaya Suaysom (Künstlername: Mayha Suaysom, sie/ihr), ist Illustratorin & Grafikerin, kommt ursprünglich aus Bangkok, der chaotischen und charmannten Metropole in Thailand, die ihre erste Heimat ist. Mittlerweile hat sie noch mehr Plätze gefunden, wo sie sich Zuhause fühlt. Seit Pandemiebeginn ist sie bei OUSA.Collective und hat ihr Comicstrip "Same Same but Different" erstmal bei dem veröffentlicht. Außerdem moderiert sie „Drawsome“, einen Online-Zeichenworkshop zum Thema „Safer Space“ zusammen mit dem Team.

Web: www.mayha-suaysom.com, Instagram: @mayha

Cuso Ehrich lebt in Köln und leitet seit 2022 das Projekt RADAR bei korientation. Cuso arbeitet in Form von Vorträgen, Textbeiträgen und Workshops u. a. zu den Themen Einführung in

die Rassismuskritik und kritischer politischer Bildungsarbeit, anti-asiatischem Rassismus sowie Intersektionen von Kolonialismus und Geschlecht. Neben Vorstands- und Gremiumsarbeit organisiert sich Cuso in politischen Kleingruppen und versucht, durch Podcasts Ressourcen für soziale Bewegungen zu erarbeiten. Cuso beschäftigt die Frage, wie Brücken zwischen Positionierungen, Communities und Generationen gebaut werden können, um gemeinsam in Bewegung zu sein.

Enting ist eine in Köln lebende Tänzerin, Mitglied der Crew MÄNUKA Waacking Flowers und hat sich auf den Stil Waacking fokussiert, in dem sie gerne mit Ansätzen aus anderen Tanzstilen der Streetdance-Kultur und des Tanztheaters experimentiert. Außerdem ist sie Mitbegründerin von „Box of mystery“, einer Community-Plattform, die Tänzerinnen und Tänzer vorstellt und Künstler durch interdisziplinäre Veranstaltungskonzepte miteinander verbindet.

Ferda Ataman ist Unabhängige Bundesbeauftragte für Antidiskriminierung und Leiterin der Antidiskriminierungsstelle des Bundes.

Dieu Hao Do ist ein chinesisch-deutscher Autor, Regisseur und Filmaktivist. Seine Filme erforschen neue Perspektiven auf die historische Erinnerung an den amerikanischen Krieg in Vietnam. Er ist Berlinale Talent Alumni und Mitglied der Non-Profit-Initiative BERLIN ASIAN FILM NETWORK (BAFNET), die sich seit 2012 für eine differenzierte Darstellung von asiatischen Deutschen in Film und Fernsehen einsetzt.

HIËN ĐIÊN ist Deutsch-vietnamesische Künstler*in und Teil der in Berlin ansässigen Crew Femme Bass Mafia. HIËN mischt häufig viele Bass-Genres wie Electro, Dubstep, Drum und Bass, Jungle, Juke, Footwork, Hard Drums und Global Bass, Jersey Club und kombiniert diese mit verschiedenen anderen Sounds. HIËN ist bekannt für einen eklektischen Sound mit hoher Energie. Als Herzensangelegenheit versucht HIËN, FLINTA*-Künstler und Produzenten in their Sets zu pushen, z. B. Luz1e, Sarah Farina, UNiiQU3 und Deena Abdelwahed, Animistic Beliefs. HIËN ist auch sehr inspiriert von der südostasiatischen Underground-Musik, z. B. Nhạc Gãy, vor allem im Zusammenhang mit einer Neubestimmung der eigenen Wurzeln. In den Tracks, die HIËN spielt, liegen tiefe Schwingungen und Polyrhythmiken, die für HIËN die Verbindung von Körper und Geist spürbar werden lässt. Das ist es, was they auch an das Publikum weiter transportieren möchte. Einen Zustand des Loslassens und der Unkontrolliertheit, des konzentrierten Zuhörens und der Verkörperung der Musik.

Instagram: @_hiendien_, @femmebassmafia

Dr. Kien Nghi Ha, Kultur- und Politikwissenschaftler, forscht zu Asian German Studies an der Universität Tübingen. Zahlreiche Publikationen zu postkolonialer Kritik, Rassismus und Migration. Er ist Herausgeber der Publikation „Asiatische Deutsche Extended. Vietnamesische Diaspora and Beyond“ (2012/2021). Seine Monografie „Unrein und vermischt. Postkoloniale Grenzgänge durch die Kulturgeschichte der Hybridität und der kolonialen „Rassenbastarde““ (transcript, 2010) wurde mit dem Augsburger Wissenschaftspreis für Interkulturelle Studien ausgezeichnet.

Dr. Kimiko Suda ist Sinologin und Soziologin und arbeitet am IAAW der Humboldt Universität Berlin. Sie ist ehrenamtlich bei korientation e.V. zu dekolonialer/antirassistischer Erinnerungskultur aktiv. Von 2011–2017 hat sie mit Dr. Sun-Ju Choi das Asian Film Festival Berlin geleitet.

Linh Müller hat Nordamerikastudien an der Freien Universität Berlin, am Middlebury College und an der Yale University studiert. Sie interessiert sich sowohl für die affektive Reproduktion und Repräsentation von race und nationaler Zugehörigkeit in Popkultur als auch für das materielle und immaterielle Erbe von Kolonialismus. Sie grübelt außerdem über ihre verschiedenen Identitäten und Positionierungen und verhandelt diese, oft im Zusammenhang mit ihrer Familiengeschichte, in Texten und Audioformaten.

Manik Chander ist ein stolzes Migrant Kid indischer Migrant:innen, das es sich zur Lebensaufgabe gemacht hat, Migration zu feiern. Sie ist Aktivistin, Speakerin und Sozialunternehmerin. Manik ist Mitgründerin von „My Migrant Mama“, ein von migrantischen Frauen geführter Verlag, der das Migrations-Narrativ ändert: one story at a time.

Saraya Gomis ist aktiv in informellen Netzwerken. Sie war zuvor im Bereich der ministeriellen Antidiskriminierungsarbeit tätig und engagiert sich ehrenamtlich in Communities.

Dr. Sun-Ju Choi ist Autorin und Kulturschaffende und im Vorstand von korientation e.V. Sie studierte Literatur an der Universität zu Köln und Drehbuch an der DFFB (Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin) und war bis Ende 2022 bei den Neuen deutsche Medienmacher*innen e.V. als stellvertretende Geschäftsführerin tätig. Sun-Ju hat als Gründungsmitglied von Anfang an die Entwicklung von korientation mitgeprägt und engagiert sich insbesondere für den Community-übergreifenden Austausch und Vernetzung des Vereins. Sie ist zur Zeit Vorstandsmitglied des

Vereins neue deutsche organisationen e.V. Seit 2007 leitet sie gemeinsam mit Kimiko Suda das Asian Film Festival Berlin.

Vanessa Vu, Jahrgang 1991, wurde nach einem Studium der Ethnologie und Südostasienwissenschaften Redakteurin bei ZEIT ONLINE und hat eine besondere Vorliebe für lange Recherchen und Texte. Sie co-hostete den Podcast „Rice and Shine“ und lädt jeden Monat ins „Klassenzimmer“ auf der Schaubühne, wo sie mit Gast und Publikum die Auswirkungen sozialer Herkunft reflektiert.

veenus* ist ein Universum aus Pop & Politik: Die Vietnamesisch-Deutsche Sänger*in, Producer, Speaker & Workshopleiter*in lädt mit ihrem eigenen Genre „R&Vee Pop“ nicht nur zum Tanzen & Träumen ein, sondern auch zur Selbstcuteness in einer Welt voller Mangel an Inklusion & Repräsentation. Im August 2022 veröffentlichte veenus* ihre Debut-EP „Planet V“ mit Berliner Produzenten Bruno Breitzke. 2023 ist veenus* für unterschiedliche Panels gebucht, gibt Workshops & Konzerte, darunter das korientation Festival!

Instagram: @planet_veenus

Viktoria So Hee Alz (sie/ihr) – Nach ihrem Drehbuchstudium nahm Viktoria So Hee Alz am Serial Eyes Programm an der DFFB teil. Sie lieferte Idee und Bücher zur Webserie „#heuldoch – Therapie wie noch nie“ (ZDF/arte). Des Weiteren war sie als Autorin an mehreren Serienformaten beteiligt, darunter „DRUCK“ (ZDFneo/funk). Zuletzt war sie die Headautorin der zweiten Staffel von „PARA – Wir sind King“ (Warner TV Serie). Vic setzt sich nicht nur für strukturelle Veränderungen in der deutschen Film- und Fernsehlandschaft ein, sondern hält auch Workshops und Panels zu Gender & Diversität. Sie macht sich in allen Projekten stark für eine dekoloniale, kollektive und solidarische Arbeitsweise. Die Drehbuchautorin und Aktivistin – geboren in Südkorea, aufgewachsen in Deutschland – lebt und arbeitet in Berlin.

Yumin Li ist Kulturwissenschaftlerin, Expertin für Antidiskriminierung und Performerin. Sie studierte in Konstanz, Halle/Saale, Berkeley und Nairobi. Sie arbeitete als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kulturwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin, wo sie zu Postkolonialer Theorie, Geschlechterforschung, Transnationaler Geschichte und Medienwissenschaft forschte und lehrte. Zur Zeit arbeitet sie für die Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa als Beauftragte für Antidiskriminierung. Zusammen mit dem Collectiv andcompany&Co. erarbeitet sie die Theaterperformance „Shanzhai Express“, die sich spielerisch mit Anna May Wong befasst.

Bildnachweise

S. 8: Luyu Zou
S. 9, 32–34, 161, 163: Jee-Un Kim
S. 10–31, 35, 76, 84, 159, 162, 165, 168: Josefin Kwon
S. 78: „Chililand“ von Krishan Rajapakshe
S. 79–82, 88, 93: Jee-Un Kim
S. 83: Sina Schindler
S. 84–85: Cuso Ehrlich
S. 86: Inhaus Köln
S. 94: privat
S. 102: privat
S. 110, 112–113: Dong-Ha Choe
S. 111 Tsukasa Yajima
S. 158, 164, 166: Vee Nguyen
S. 167: Dieu Hao Do

History

(nach Bildnummern)

Nr. 1, 3, 5, 6: privat
Nr. 2: Standke
Nr. 7–10: Henryk Weiffenbach
Nr. 11–12, 24: Kien Nghi Ha
Nr. 13: Jae Hyun Yoo
Nr. 14, 27–28: Dong Ha Choe
Nr. 15: You Jae Lee
Nr. 16–17: Hanno Bäucker / Nils Sander
Nr. 18–23: privat
Nr. 25: freitext
Nr. 26: privat
Nr. 29: privat
Nr. 30: Jing Xiang, Still aus dem Kurzfilm
„Guter Ausländer – Blumio feat. Eko Fresh“
Nr. 31–32: Vicky Truong
Nr. 33: DAMN*
Nr. 34: korientation
Nr. 35: Ralf Jesse
Nr. 36: privat
Nr. 37: Victoria Kure-Wu
Nr. 38: Ewa Priester
Nr. 39: Uli Kretschmer
Nr. 40–42: privat
Nr. 43: Josefin Kwon

Kooperationspartner*innen



Unterstützer*innen



KOTTI DANG

Fördergeber*innen

Das Festival zu(sammen)künfte und die vorliegende Publikation wurde im Projekt MEGA durch das BMFSFJ im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ und durch die Berliner Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung im Rahmen des Partizipations- und Integrationsprogramms gefördert.

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFZA dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autorinnen und Autoren die Verantwortung.

Gefördert vom

im Rahmen des Bundesprogramms



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Demokratie **leben!**

Partizipations- und
Integrationsprogramm

Die Beauftragte des Senats
für Partizipation, Integration
und Migration

Senatsverwaltung
für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration,
Vielfalt und Antidiskriminierung

BERLIN



Festival Team

Organisation

Jee-Un Kim, Sina Schindler,
Lilian Nguyen

Festival Leitung

Jee-Un Kim

Koordination Begleitprogramm

Sina Schindler

Festival-Support

Josefin Kwon

Konzeption Ausstellung

Lizza May David, Su-Ran Sichling,
Maike Storf, Jee-Un Kim

Ausstellungsgestaltung

Lizza May David, Su-Ran Sichling,
Maike Storf

Ausstellungstexte

HISTORY: Sun-Ju Choi, Kien Nghi
Ha, Jee-Un Kim, Rebecca Sumy Roth,
Kimiko Suda

NOW!: Sina Schindler, Jee-Un Kim,
Lilian Nguyen, akiko rive, Cuso Ehrlich

VERNETZUNG: jeweilige Gruppe,
Person oder Initiative

Grafik

Luyu Zou (Festival), Lizza May David
(Ausstellung), bo liu, Fion Hoa Lan
Gutschke, Hòà Hoang (Unterstützung
Ausstellung)

Social Media

Vee

Festival-Webseite

Lilian Nguyen

1000 Dank für die Ehrenamtliche Unterstützung

an die besten Helping Hands & Heads

Bao Tran, bo liu, Daisy, Fiona Hoa Lan Gutschke, Hòà Hoang,
Hyung-Guhn Hugo Yi, Jessica Yeh, Jon Cho-Polizzi, Karina Keil,
Mary Chen, Minh Búi, Naima Khan, Norwin Lam, Vanessa Duong,
Van-Lam Trinh, Zora

an unsere alten und amtierenden Vorstandsmitglieder

Manik Chander, Sun-Ju Choi, Lizza May David, Maria Nguyen,
Su-Ran Sichling und Kien Nghi Ha, Rebecca Sumy Roth, Kimiko
Suda

an Maike Storf von der befreundeten Gruppe ZhongDe



Impressum

Redaktion

Jee-Un Kim, Lilian Nguyen

Gestaltung

Quang Nguyen (IG: @ __quanguyen)

Schriften

Zen Maru Gothic (Yoshimichi Ohira)

Pretendard (Hyung-jin Kil)

Happy Times at the IKOB (Lucas Le Bihan)

Druckerei

Oktoberdruck Berlin

Papier

Munken Print Cream/White 15

Bilderdruck, matt

Herausgegeben von

korientation. Netzwerk für

Asiatisch-Deutsche Perspektiven e.V.

Rosenthaler Str. 39

10178 Berlin

info@korientation.de

www.korientation.de



